



# Wanderer

Älteste, unparteiische Zeitung des Industriebezirks, bewährtestes Anzeigenblatt

Der obererschlesische Wanderer erscheint werktäglich mittags. — Bezugspreis: durch Boten frei Haus monatlich 2,70 RM (vorauszahlbar) einschl. 30 Pfg. Botenlohn, durch die Post 2,70 RM einschl. Befruchtungs- — Anzeigenpreise: für Anzeigen aus Oberschlesien die einsp. mm-Seile oder deren Raum 0,10 RM, im Restamteil 0,40 RM. für Anzeigen von auswärts die einsp. mm-Seile oder deren Raum 0,15 RM, im Restamteil 0,50 RM. Anst. Finanz- und Seilmittelanzeigen aus Oberschlesien 0,20 RM. desgleichen von auswärts 0,30 RM. Angebots- und Auskunftsvermittlung 0,20 RM. Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags, für größere Anzeigen am Tage vorher. Für das Erscheinen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen kann eine Gewähr nicht

übernommen werden, ebenso wenig für die richtige Wiedergabe telefonisch aufgegebenen Anzeigen. Beilagen- gebühr: das Tausend zweiseitig 15 RM, größeren Umfangs das Tausend 20 RM zuzüglich der Sondergebühren für die Postaufgabe. Zeilanlagen das Tausend jeweils 5 RM mehr. — Zahlbar sofort, spätestens aber innerhalb 4 Wochen nach Rechnungsdatum. — Betriebsstörungen, hervorgerufen durch höhere Gewalt, Streiks und deren Folgen begründen keinen Anspruch auf Nachschub oder Rückerstattung des Bezugspreises. Bei gerichtlicher Mitwirkung, bei Aktord oder Konkurs fällt lt. Handelsbrauch (Gutachten der Industrie- und Handels- kammer für die Provinz Oberschlesien vom 18. Juli 1913 und 12. August 1926) jeder bewilligte Rabatt fort.

Postfach-Ronto: Breslau Nr. 1382 — Telegramme: Wanderer Gleiwitz — Gerichtsstand Gleiwitz — Mitglied des Vereins Oberschlesischer Zeitungsverleger G. V.

## Vor der entscheidenden Wendung

Einlenken Frankreichs oder Abbruch der Konferenz

Gb. Berlin, 10. August. (Sig. Ber.) Die Morgenblätter melden aus dem Haag, daß der heutige Tag über Fortgang oder Scheitern der Konferenz entscheiden werde. Snowden hat gestern abend erklärt, daß England nicht nachgeben und nicht mit sich handeln lassen werde. Der englisch-französische Gegensatz stellt die Konferenz vor ihre entscheidende Frage, die Snowden genau umschrieben hat: Einlenken Frankreichs oder Abbruch der Konferenz.

### Für eilige Leser!

(Ausführliche Meldungen siehe weiter unten)

Am Haag besteht die Spannung zwischen England und Frankreich fort. Man hofft jedoch, die Krise zu überwinden.

Stresemann und Nirth traten gestern der Forderung Briands nach einer Kontrollkommission im Rheinland energisch entgegen.

„Graf Zeppelin“ hat von der englischen Küste aus Kurs über Frankreich genommen und heute morgen Paris überflogen.

Die Europarundflieger werden voraussichtlich erst heute abend in Breslau eintreffen.

Das Reichskabinett wird sich Anfang nächster Woche mit den Abänderungsvorschlägen für die Arbeitslosenversicherung befassen.

### Die neue Flottent Konferenz

Eigener Informationsdienst.

bt. Berlin, 8. August.

Von zuständiger Seite erfahren wir, daß für den Herbst eine Flottent Konferenz geplant ist, die in einem größeren Rahmen als bisher sich mit der Ausbittungsfrage beschäftigen soll. Wahrscheinlich wird auch Deutschland an dieser Konferenz teilnehmen.

### Hindenburgs Urlaub

W.B. Berlin, 10. August. Reichspräsident von Hindenburg wird nach der Verfassungsfeier Sonntag abend Berlin verlassen, um seinen Urlaub anzutreten. Der Reichspräsident wird den Urlaub, wie alljährlich im Dietramszell verbringen.

### Die Reform der Arbeitslosenversicherung

Berlin, 10. August. Das Reichskabinett wird sich am Anfang der nächsten Woche mit der Vorlage über die Reform der Arbeitslosenversicherung befassen, die das Reichsarbeitsministerium aufgrund des Sachverständigenausschusses ausarbeiten wird. Die Kabinettsitzung war ursprünglich für Freitag vorgesehen, aber wegen der Abwesenheit der vier im Haag weilenden Reichsminister verschoben worden. Inzwischen soll mit diesen Ministern bezüglich der Vorlage Fühlung genommen werden.

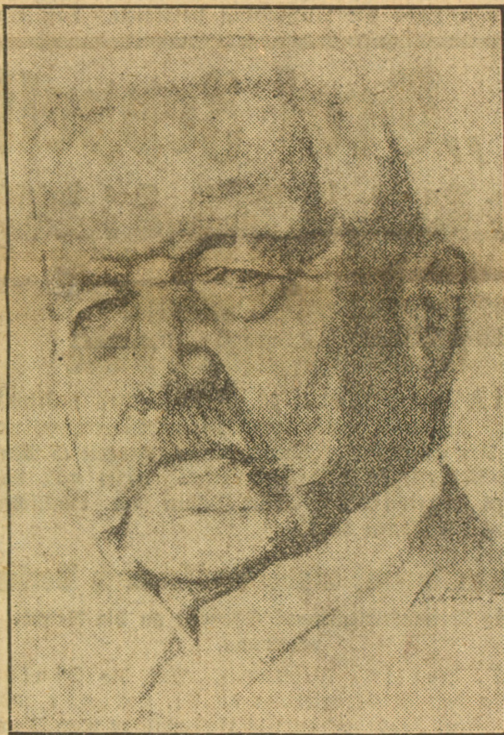
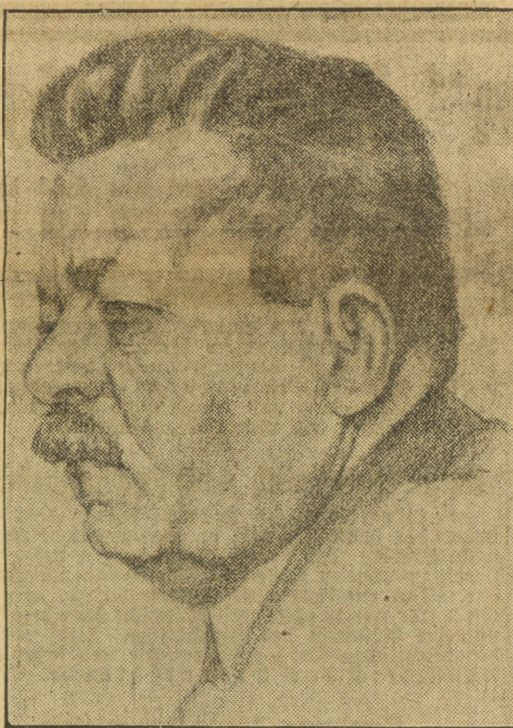
### Am Vorabend der Verfassungsfeier

bt. Berlin, 10. August. (Sig. Ber.) Die blutigen Krawalle in Berlin am gestrigen Vorabend der Verfassungsfeier haben insgesamt 29 Verhaftungen gebracht. Von den am Küstriner Platz Verhafteten werden 2 kaum mit dem Leben davon kommen.

### Kommunistenunruhen?

bt. Berlin, 10. August. (Sig. Ber.) Gestern demonstrierten in Spandau die Kommunisten in einer Stärke von 5000 Mann, ohne sich um die polizeiliche Verfahrungsordnung zu kümmern. Passanten wurden von der Straße getrieben und jeder Reichsbannermann wurde mit Tätlichkeiten bedroht. Mit großer Sorge sieht Berlin dem morgigen Verfassungsfeier entgegen.

## 1919 — 1929



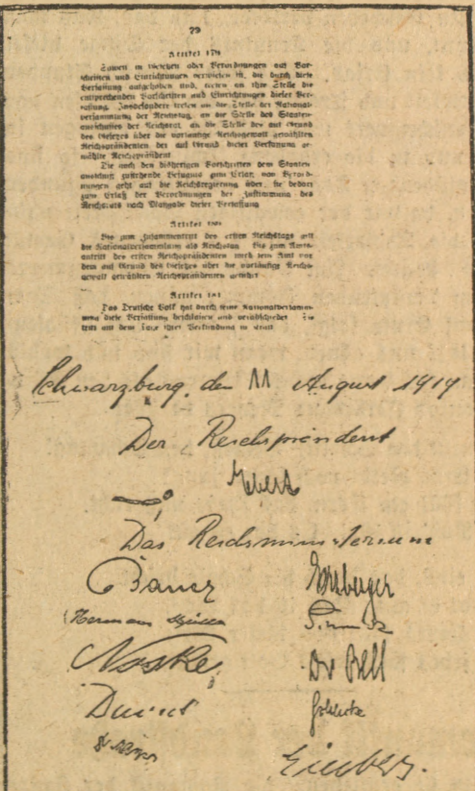
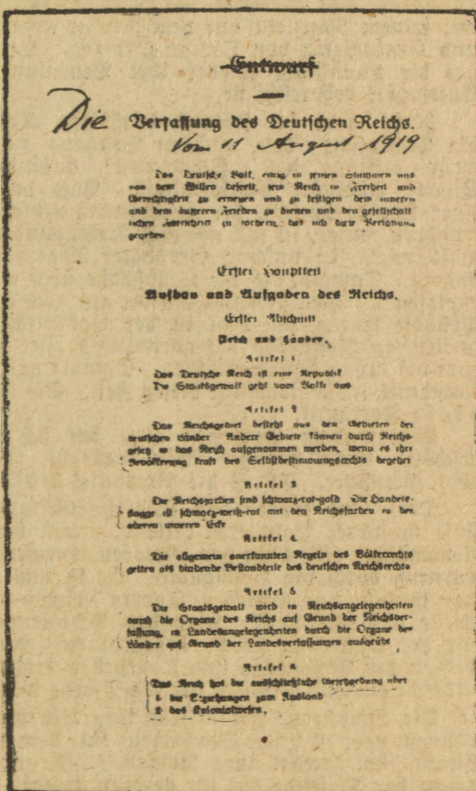
### Die Präsidenten der Deutschen Republik 1919 — 1929

Friedrich Ebert,

von der Nationalversammlung von Weimar am 11. Februar 1919 zum Reichspräsidenten gewählt, gestorben am 28. Februar 1925.

Paul von Hindenburg,

vom deutschen Volke zum Reichspräsidenten gewählt am 26. April 1925.



### Die Urkunde der Verfassung des Deutschen Reiches,

durch deren Unterzeichnung am 11. August vor zehn Jahren das neue Deutsche Reich seine Staatsform erhielt. (Links die erste, rechts die letzte Seite.)

## Verfassungstag

10 Jahre Weimarer Verfassung

SS Gleiwitz, den 10. August.

Sonntag, den 11. August feiert das deutsche Volk den Tag des 10-jährigen Bestehens der Weimarer Verfassung. Das Volk denkt hierbei weniger an das Verfassungswort selbst, als an den großen Gewinn, den diese Arbeit der Weimarer Nationalversammlung dem Dasein Deutschlands als Volkseinheit brachte. Die Verfindung und die Unterzeichnung des Verfassungswortes durch den damaligen Reichspräsidenten Ebert (vergleiche nebenstehendes Bild) war ein Schlüsselmoment. Der Schlüsselmoment hinter einer Phase bitterster Wirren, der Unsicherheit über das Fortbestehen des deutschen Reiches überhaupt, der endgültigen Liquidierung eines revolutionären Kampfes, der aus Deutschland eine Gemeinschaft rein bolschewistischer Prägung machen wollte. Hier ist der Gewinn und der große Wert der Weimarer Verfassung zu suchen. Sie schützte Deutschland vor seinem innerem Zusammenbruch, sie hat die Bande wieder neu gefestigt, die einst das große Werk Bismarcks um alle Glieder der deutschen Gemeinschaft knüpfte. Und diesen Zweck hat sie erreicht. Bejahung der Kritik ihres organischen Baues sind Fragen, die in ein anderes Gebiet hineingehören.

Vor der Weimarer Verfassung stand das Chaos. Diese Zeit, besser gesagt, die Nöte dieser Zeit gebären die Verfassung. Kann es da wunder nehmen, wenn die Wirnisse dieser Zeit sich auch in diesem ihrem eigenen Produkt widerspiegeln? Es gibt heute in Deutschland wenige Menschen, die noch an die Unfehlbarkeit dieses Verfassungswortes glauben, die nicht zum mindesten erkennen, daß vieles an diesem Werke zu verbessern wäre, und daß Gesetze, die in Zeiten ausgearbeitet wurden, wo alles in Unordnung war, nicht für die Dauer geschaffen wurden. Eine sachliche Kritik an dieser Weimarer Verfassung ist jedenfalls keineswegs gleichbedeutend mit einer Einstellung gegen den Staat oder gegen die Staatsform, denen sie dienen soll.

Diese Gedanken zwingen zu einer objektiven Prüfung der Frage, ob eine Verfassung Selbstzweck zu sein hat oder ob sie die Sammlung von Folgerungen und Erkenntnissen darstellen soll, die sich aus dem Zeitgeschehen und seiner ständigen Entwicklung von selbst finden. Die Antwort ergibt sich aus dem Gesetzen der Logik. Wäre die Weimarer Verfassung von Anfang an ein einheitliches Ganzes gewesen, das heißt hätte der Geist, der sie führen sollte, sich klar und unverändert im Geisteswert eingelebter, dann wäre die Antwort etwas schwächer. Aber man hatte sich vor Augen, wie in Weimar das letzte und abschließende Manuskript der Verfassung zustande kam. Man kann sich zu dem ursprünglichen Wert Hugo Preuß stellen, wie man will, man wird niemals abstreiten können, daß es in seiner ersten und unabänderlichen Form etwas Einheitliches, zum mindesten ein scharf ausgearbeitetes System darstellte. Was die Nationalversammlung daraus machte, war nicht das Ergebnis einer sachlichen Prüfung oder einer objekt. Kritik sondern ein Kompromiß. Ein Kompromiß, den Parteiführern diktierten, der also schon damals nicht der Zeitauffassung Rechnung trug, sondern den Stärkeverhältnissen der Parteien. Vergewaltigt man sich dies, so findet man die Antwort von selbst.

Aber sie braucht das Gedächtnis an den 11. Aug. 1919 nicht zu trüben. Er brachte die Umkehr aus einer Periode der Verfallung, er schuf die Wendung durch eine Verfassung, die regeln wollte, wo früher das Chaos herrschte. Diese Aufgabe hat er gelöst. Die Aufgabe der späteren Zeit wird es sein, dem Weimarer Werk die Fesseln zu nehmen, die eine Entwicklung unterbinden wollen, die nicht auszuhalten ist.



# Um die „Versöhnungskommission“

Ein Unterausschuß von Juristen wird gebildet

**Ob. Basel 10. August. (Eig. Ber.)** Der Baseler Anzeiger meldet aus dem Haag: Der englisch-französische Gegensatz verdeckt ganz die deutsch-französischen Differenzen. Briand wünscht von Deutschland die Kontroll-Kommission bis 1936 und die Ausschaltung des Saarlandes von den jetzigen Räumungsforderungen Stresemanns.

## Das Kommuniqué

wtb. Haag, 10. August. Das amtliche Kommuniqué über die gestrige Sitzung der politischen Kommission, die etwa zwei Stunden dauerte, lautet wie folgt: Die politische Kommission trat um 4 Uhr nachmittags zusammen. Henderson eröffnete die Sitzung, indem er seine Befriedigung über den Eindruck betonte, den er von der Unterhaltung mit seinen Kollegen bei der vorangegangenen Sitzung über das Fortschreiten der Arbeiten gehabt habe. Briand gab der Kommission die Versicherung des

guten Willens der französischen Delegation

ab, und erklärte dabei, daß das Endresultat im Zusammenhang steht mit dem Arbeitserfolg der finanziellen Kommission. Eine allgemeine Aussprache, an der die Vertreter der verschiedenen Delegationen teilnahmen, ergab sich bezüglich der Einsetzung einer Feststellungs- und Vergleichskommission für das Rheinland. Es wurde beschlossen, einen

Unterausschuß von Juristen zu bilden,

der beauftragt wird, die rechtliche, sich aus dem Vertrag ergebende Lage zu prüfen und die Angelegenheit wieder in der Kommission zu erörtern, sobald der Bericht der Juristen vorliegt.

Die Kommission wird am Montag, den 12. d. M., 16 Uhr, wieder zusammentreten.

## Stresemann und Wirth über den deutschen Standpunkt

r. Berlin, 10. August. (Privatmeldung.) In der gestrigen Sitzung der politischen Kommission wies zunächst Briand darauf hin, daß es nicht richtig sei, daß es sich um eine militärische Kontrolle handle, sondern um eine Kommission, die wirklich ausgleichen und der Versöhnung dienen solle. Von deutscher Seite wurden sowohl von Dr. Stresemann, als auch von Dr. Wirth wieder nachdrücklich die Argumente vorgetragen, die gegen die Errichtung einer besonderen Kommission sprechen.

Dr. Stresemann erklärte, das gegenwärtige bestehende Verfahren für den Fall von Meinungsverschiedenheiten sei vollkommen ausreichend.

Locarno und Völkerbundspakt böten Frankreich jede nur mögliche Sicherheit.

Es hieße nur, diese Bürgschaft zu diskreditieren, wenn man neue schaffen wolle. Die im Locarno-Vertrag vorgesehene Vergleichskommission reiche vollkommen aus. Man brauche keine neue zu begründen.

Reichsminister Dr. Wirth erklärte, daß er und seine Partei seit jeher für die Verständigung mit Frankreich eingetreten seien. Er erwähnte die Ermordung Erzbergers und Rathenaus. Deutschland stehe am Scheidewege.

Es wäre nicht aufrichtig, wenn er verschweige, daß die Annahme einer Kontrollkommission auf unbestimmte Zeit den Sturz der deutschen Regierung zur Folge haben werde.

In Deutschland gebe es eine große Volksbewegung gegen den Youngplan. Dr. Stresemanns Politik sei bisher von einer Mehrheit des deutschen Volkes unterstützt worden. Diese Mehrheit müsse vergrößert und dürfe nicht zerfallen werden.

Diese ernsten und pathetischen Worte waren, wie das genannte Blatt bemerkt, nicht ohne Wirkung.

## Unterredung Schacht—Moreau

wtb. Haag, 10. August. Der Reichsbankpräsident Dr. Schacht hatte gestern eine Unterredung mit dem Leiter der Bank von Frankreich Moreau. Es handelte sich in erster Linie um eine Verständigung über die Verhandlungen der Haager Konferenz, soweit dabei Sachverständigenfragen mitspielen. Darüber hinaus sind von den beiden Notenbankleitern offenbar Fragen behandelt worden, die durch die Erhöhung des New Yorker Diskonts

hinführt. Du sollst edler Blut entbrannt, daß du nicht sonnenklar dein Ziel erkannt. U. Land.

## Verfinckende Tage...

Der Abend greift wieder länger in unsere Tage hinein. Die Symphonie des Lebens und der Freude jubelt noch einmal auf, aber die Schattenschwärze als Unterion mit und der Schmerz, daß Sommers Lust und Kraft mählich sinken, malt sich auf dem rot werdenden Apfel und schaut weiten Blickes über die Felder, von denen der Wagen den Erntesegen heimführt. Das Klammernherz der Welt geht leiseren Gang und in beständigen Stunden fühlen wir uns auf dem absteigenden Ast des Jahres. Die Herbstzeit alles Werdens und aller Ernte überkommt uns, da alles noch in Sommerfröhen liegt. Wir sehen die Winterseite und den Winterkampf und den harten Arbeitstag, der wieder unseren Körper zwingt und die aufgeschobene Kraft der Erholungszeit als Tribut heischt. Die Technik des Alltags und ihr Räderwerk wird uns einspannen und die Tage, da wir der Natur uns verwandt fühlen und die Zivilisation nicht das Bestimmende war, werden hinter uns verfließen sein wie das Leben in der feinen Wüste der Städte. Die Seele wird wieder müde werden und Such und Mühsal werden an langen Tagen geben, da das Leben in Wald und Flur, auf hochgewipfelten Bergen oder am Strande der nimmerrastenden See uns Weisen fana, die wir nur fühlen konnten und Weisheiten lehrte, die in Worte nicht ausdrückbar sind, aber des ewigen Lebens und seines Schöpfers Bild uns erschauen ließen.

sahe für die europäischen Länder bezüglich der Discontpolitik auf geworden sind.

## Snowdens „Ultimatum“

wtb. London, 10. August. Der Haager Korrespondent von Reuters erfährt von zuverlässiger Seite, daß Snowden

bereit ist, den Haag in den nächsten Tagen zu verlassen,

wenn er nicht eine befriedigende Antwort auf seine Forderungen, daß der britische Steuerzahler geschützt werden soll, erhält. Weiter berichtet der Korrespondent, Henderson suchte gestern vormittag Dr. Stresemann auf und erörterte mit ihm laufende politische Fragen einschließlich der Frage der Rheinlandräumung. Henderson teilte Stresemann mit, daß

Großbritannien seine Truppen sobald als möglich abzurufen wünsche und daß gehofft werde, dieses vor Ende des Jahres zu tun.

Reuters zufolge herrscht unter den auswärtigen Delegationen eine Atmosphäre des Pessimismus. Der Haager Sonderberichterstatter des „Evening Standard“ nimmt zu der Lage im Haag in der Weise Stellung, daß er die Atmosphäre „elektrisch“ nennt. Er bemerkt, Snowdens Rede sei tatsächlich ein „Ultimatum“, das am Sonnabend um 10 Uhr abläuft.

Er fragt, ob Macdonald nach Holland eilen werde, um einen weiteren und leidenschaftlicheren Appell an die Nationen zu richten, zu einer Regelung zu gelangen, die Großbritannien anerkennen könne.

## Henderson unterstützt Stresemann

r. Haag, 10. August. Von englischer Seite werden Freitag abends nähere Mitteilungen über die Erklärungen gemacht, die die Minister Dr. Stresemann und Dr. Wirth in der Sitzung der politischen Kommission anläßlich der Aussprache über die Vergleichs- und Feststellungskommission abgegeben haben. Ferner habe in dieser Sitzung der englische Außenminister in einer groß angelegten Rede die Auffassung vertreten, daß eine

# „Graf Zeppelin“ über Paris

tu. Paris, 10. August. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat um 6,30 Uhr Le Bourget, den Flughafen von Paris, überflogen. Das Luftschiff flog mit einer Geschwindigkeit von 80 km in der Stunde.

## Um Mitternacht an der englischen Küste

wtb. New York, 10. August. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ teilte dem Marineministerium um 7,05 Uhr abends amerikanischer Sommerzeit (5 Min. nach Mitternacht mitteleuropäischer Zeit) mit, daß es im Augenblick die Seilbahn-Ankern im englischen Kanal überflogen habe.

## Gdener kommt morgen nicht nach Berlin

Das Antworttelegramm Gdeners an die Reichsregierung.

r. Berlin, 10. August. Auf die Einladung der Reichsregierung an Dr. Gdener, mit dem „Graf Zeppelin“ zum Verfassungstaak nach Berlin zu kommen, ist folgendes Antworttelegramm von Dr. Gdener eingegangen. Der Herr Dank für die Einladung. Das Luftschiff wird aber voraussichtlich schon am 10. August in Friedrichshafen sein.

Wer die finsternen Tage nicht fühlt, da der Sommer noch gleißt, der hat den Zusammenhang mit dem großen Geschehen verloren, und das, was man Welt nennt, und die Kenntnis der Dinge dieser Welt sind kein Ersatz. Wie jeder Mensch Stunden der Einsamkeit und Trauer hat, die ihn loslösen von allem Menschentum und vielleicht erst einfügen in das All und in die erhabene Schlichkeit, so sind diese verglühenden Tage und verfinsterten Stunden die Zeiten, da wir der gewaltigen Schlichkeit nahe kommen, die Tapferkeit und ein erhabenes Gemüt von uns heischt. Am Rande des Gedankenmeeres stehen, am verfinsterten Sommer ahnen, daß Saat wieder auf Ernte folgt, das Denken- und Fühlenskönnen, läßt uns ahnen, wozu wir sind und wohin wir gehen. Ich kenne nichts Tieferes als den Satz: Spruch Konrad Ferdinand Meyers darüber

„Bemerkte den Schritt! Bemerkte den Schwung! Die Erde bleibt noch lange jung! Dort fällt ein Korn, das stirbt und ruht. Die Ruh' ist süß. Es hat es gut.“

Siehe eins, das durch die Schale bricht. Es hat es gut. Sitz ist das Licht. Und keines fällt aus dieser Welt Und jedes fällt, wie's Gott gefällt.

## Romantik der Landstraße

Wo ist sie geblieben, die Romantik der Landstraße? Verschwunden im ewig hastenden Getriebe unserer Zeit. Denn es gab eine Zeit, da hatte die beste Landstraße ihren Sinn verloren. Der Eisenbahn gleichmäßiger Schienenstrang hatte sie fast überflüssig gemacht. Wenig Ausnahmen nur, denn der Mensch benutzte zur eigenen und zur Beförderung

Vergleichs- und Feststellungskommission, falls sie überhaupt gebildet werden würde,

unter keinen Umständen einen militärischen Charakter tragen dürfe. Eine derartige Kommission dürfe unter keinen Umständen ihren Sitz im Rheinland haben.

Dagegen hat der englische Außenminister den Vorschlag eingebracht, einen Unterausschuß des Völkerbundsrates einzusetzen, der an die Stelle der von Frankreich geforderten Vergleichs- und Feststellungskommission treten soll.

## Die Beurteilung der Lage in Berlin

dt. Berlin, 10. August. An Berliner politischen Kreisen wird die Lage der Konferenz im Haag als ernst, aber nicht so beurteilt, wie es von einem Teil der Presse geschieht, als befände sich die Konferenz bereits in einer Krise. Man kann die Situation vielleicht so kennzeichnen, daß in den bisherigen Verhandlungen des ersten Abschnittes die Parteien ihre Positionen bezogen haben. Das ist nicht nur von der finanziellen Kommission, sondern auch von der politischen Kommission nachdem diese die beiden Unterausschüsse beschlossen hat. Für den Sonnabend 11.30 Uhr ist eine neue Besprechung zwischen Dr. Stresemann und Briand über die politischen Fragen vereinbart.

## Macdonald flücht Snowden

ch. Rotterdam, 10. August. (Eig. Ber.) Der Courant meldet aus dem Haag: Wenn auch Macdonald kommen sollte, wird er nicht an der bis zum Verspringen gespannten Lage der Konferenz etwas ändern können. Snowden hat in seiner Unterredung mit der Presse am Freitag klar und deutlich zum Ausdruck gebracht, daß seine Haltung auf den Beschluß des englischen Kabinetts zurückzuführen sei.

## Italien vermittelt

ch. Haag, 10. August. (Eig. Ber.) Seit Freitag abend macht Italien den Versuch, durch neue Vorschläge zwischen Frankreich und England zu vermitteln.

## Vor einer Wendung zum Guten?

ch. Paris, 10. August. (Eig. Ber.) Der Figaro beurteilt am Freitag nachmittag die Lage im Haag als den Höhepunkt der Krise, die heute, Sonnabend aber abflauen werde. Im anderen Falle habe es keinen Zweck im Haag weiter zu verhandeln. Briand habe in seiner gestrigen Rede deutlich mit dem Abbruch gedroht. Trotzdem könne jede neue Stunde und jeder neue Vorschlag eine entscheidende Wendung zum Guten bringen.

Weitere Meldungen über die Haager Konferenz siehe Seite 15.

## Bestohlen!

tu. Berlin, 10. August. Nach einer Meldung Berliner Blätter aus New York ist kurz vor dem Aufbruch des Graf Zeppelin in Lakehurst die Kasse des Luftschiffes geklaut worden. Sie enthielt 700 Dollar und verschiedene Wertachen, die der Mannschaft des Luftschiffes gehörten.

## Ueber Frankreich nach Friedrichshafen

tu. London, 10. August. Nur dem Wunsch des Graf Zeppelin an die amerikanische Konsulatsfunktion, daß er die Seilbahn-Ankern in Lakehurst hat, liegen in London seine weiteren Standortmündungen vor. Das englische Luftfahrtministerium war etwa um 3 Uhr nachts ohne jede Nachricht über den Stand und die Absichten des Luftschiffes. Graf Zeppelin hat südöstlichen Kurs eingeschlagen und fährt über Frankreich dem Heimathafen zu.

## Landung heute vormittag

wtb. Friedrichshafen, 10. August. Ein von der Luftschiff Zeppelin eingeleitetes Bordteleogramm lautet: 1 Uhr 15 M. E. 3. 70 Kilometer südlich von Blomhous. Landung voraussichtlich Sonnabend vormittag.

seiner Güter die Bahn. Die wenigen Frachtwagen konnten kaum noch in Betracht. Der Beherrscher der Landstraße war wiederum der Handwerksbursche, der mit seinem Ränzlein auf dem Rücken arbeitend und lernbegierig von Ort zu Ort zog. Heute aber hat die Landstraße wieder ihre Bedeutung. Das Automobil beherrscht sie.

Nicht mehr im fröhlich behäbigen Trab rollt die Postkutsche dem nächsten Posthaus zu. Nicht mehr erklingt des „Schwagers“ aufmunterndes Signal, fröhlicher Postkutschmann. Auch der „jüngliche“ Wanderbursche, der kunstgemäß einige Jahre wendern mußte, ist fast gänzlich verschwunden. Damals noch, in unserer Großväter Tage, war es anders. Damals, als die Landstraße noch nicht von endlosen Drähten gesäumt wurde, als noch die alten Posthöfe waren, die dem in der Postkutsche durchgerollten Reisenden als abendliches Ziel winkten, oder bei kurzer Rast erfrischten. Damals gab es eine Romantik. Die Romantik dieser Zeit. Sie ist dahin, diese Romantik.

Eine andere Romantik aber hat sich herausgeholt. Nicht weniger schön vielleicht, bestimmt aber intensiver. Es ist die Romantik des Benzin.

Dort, wo früher das fröhliche Geklapper der Hufe munterer Postpferde erklang, ertönt heute das gleichmäßige Getatter der Motoren, angefeuert und warnend durch die Hubsignale! Es ist auch Post, nur muß sie nur verfahren. Andere Zeiten — andere Poesie und Romantik. Auch das Motorengetatter und der Signalton haben ihre Sprache. In vielen Stellen der Landstraße sind Tankstellen errichtet, wo vielleicht einstens Tränken für die Pferde waren.

Die Landstraße hat wieder ihre Bedeutung gewonnen, steht in besser Konkurrenz mit dem eisernen Strang, hat wieder ihre Romantik. Denn wieder kommt der Reisende auf ihr gezogen, wieder werden Waren auf ihr herangerollt, ganz wie einst. Nur die Fördermittel sind andere geworden. Andere Zeit! Nicht lange mehr, und man wird nicht nur Tankstellen an der Landstraße finden, sondern auch — wie einst Posthäuser — Autobahnen, wo für die schnellen Wagen, ihre Insassen und Lenker geforgt

# Ämtlicher Wetterbericht

von Meteorolog. Observatorium Krieten b. Breslau (Nachdruck auch mit Quellenangabe verboten.)

Krieten, 10. August.

Die von Nordwesten vordringende kühlere maritim-polare Luft hat Schließen erreicht und zu Temperaturrückgang geführt. Da die Störungsfront nur noch sehr geringe Bewegung aufweist, behält die Lage gerade für die Sudetenländer ihren unsicheren Charakter. Vor allem kann die Mittelmeerstörung 37 M in Oberschlesien noch nennenswerte Niederschläge hervorrufen. — Aussichten für Sonntag: Zunächst noch wolfig, stellenweise Regen- oder Gewittererscheinungen, mäßig warm, später zeitweise wieder aufheiternd.

## Die Trauerfeier für Dr. Bombe

Die preussische Regierung weist Angriffe zurück.

wtb. Berlin, 10. August. Unter zahlreicher Beteiligung aus allen Kreisen der Bevölkerung fand heute vormittag im Krematorium Wilmersdorf die Trauerfeier und Einäscherung des Berliner Landgerichtsdirektors Dr. Max Bombe statt. In der schlicht geschmückten Kapelle hatten die sterblichen Überreste in einem mit Blumen bedeckten Sarg Platz gefunden, umgeben von einer Fülle herrlicher Kranzspenden unter der zahlreichen Trauergemeinde, die die Kapelle bis zum letzten Platz füllte, sah man viele Angehörige des Richterstandes, der Staatsanwaltschaft, der Justizbeamten, sowie zahlreiche Rechtsanwältinnen. Nach der Gedächtnisrede des Pfarrers Gernandt und des Eisenbahndirektionspräsidenten a. D. von Schaeven sang unter den Klängen des Liedes „Ich hatt einen Kameraden“ der Sarg in die Tiefe.

Im Gegensatz zu den erklärenden Worten, die der Präsident des Landgerichts III an die Wiedergabe des an ihn gerichteten Abschiedsbescheides des Landgerichtsdirektors Bombe geknüpft hat, hält eine Reihe von Zeitungen die Resart aufrecht, Dr. Bombe sei zu seinem Freitod nicht durch sein körperliches Leiden, sondern

durch die in der Rede des preussischen Ministerpräsidenten vom Februar 1926 enthaltenen Vorwürfe und deren feilsche Nachwirkungen veranlaßt worden.

Gegenüber bringt der amtliche preussische Pressedienst noch einmal die der Rede des preussischen Ministerpräsidenten zugrunde liegenden Vorgänge in Erinnerung, ohne auf Fragen der Karriere Bombes selbst einzugehen, und weist die Vorwürfe als gänzlich unbegründet und sachlich unhaltbar zurück.

## Zum Abbruch der chinesisch-russischen Verhandlungen

tu. London, 10. August. Die Unterbrechung der chinesisch-russischen Verhandlungen wird in maßgebenden Kreisen in Tokio nicht als alarmierend angesehen. Man weist darauf hin, daß die Verhandlungen in Mandchuri nichts anderes waren, als Fühlungnahme untergeordneter Persönlichkeiten. Der ergebnislose Ausgang dieser Verhandlungen wird nach japanischer Ansicht zwar zu einer Verzögerung in der Konfliktbeilegung führen, aber man ist davon überzeugt, daß ein modus vivendi gefunden werden kann. — Auch in englischen diplomatischen Kreisen werden die Grenzstreitigkeiten nicht ernst genommen.

## Berkschärfung des Diskonts?

ch. Paris, 10. August. (Eig. Ber.) Herald bringt über die Verschärfung der russisch-chinesischen Beziehungen ein aufsehenerregendes Telegramm aus Chabin, wonach die chinesische Regierung auf der ostchinesischen Bahn von Montag an alle Züge durch starke Truppenabteilungen begleiten läßt. Chabin ist in den Ausnahmestand erklärt worden und mit 12 000 Mann Artillerietruppen belegt.

## Aus dem bupiner Streikgebiet

ch. Bukarest, 10. August. (Eig. Ber.) Im Streikgebiet von Lupine haben die Streikenden wieder Grubenhäuser besetzt und die Anlagen demoliert. Der Ausnahmestand ist erklärt worden. Die Streikenden erklären, daß sie im Falle eines Angriffs der Truppen die Gruben mit Dynamit sprengen wollen.

wird. Die neue Romantik der Landstraße. Allerdings nicht mehr mit der Grundmelodie gemüthlicher Behaglichkeit, sondern im PS-Tempo unserer Zeit.

## Reise-Gefährten

Von Arthur Herz.

Die Sitt will, daß man die Menschen begrüßt, mit denen man sich zu einer Gemeinsamkeit trifft: der Gemeinsamkeit eines Tisches im Gasthause oder der Gemeinsamkeit gefelliger Stunden. Darum vergißt man sich nicht, wenn man auch den Gefährten einer Eisenbahnfahrt guten Tag wünscht.

Es ist nicht nötig, jedes Gespräch mit einem Worte über das Wetter einzuleiten.

Kleine Gefälligkeiten sind keine Dienstleistungen.

Wer auf der Reise anspruchsvoll auftritt, lebt meistens zu Hause kärglich.

Kleider mögen vielleicht Leute machen, nie aber Menschen.

Die anderen Menschen können auch sehen. Man darf nicht glauben, seine Gefährten auf alles aufmerksam machen zu müssen.

Es ist vielleicht nicht „korrekt“, zuzuschauen, was einer liest. Aber es klärt überraschend schnell auf.

Das Reisen ist nur dann ein Gewinn, wenn man Neues sehen will. Wer nur sich, seine Begleiter und die gewohnten Umstände sucht, sollte zuhause bleiben.

Reisen ist Plan und Zufall in Einem. Goethe meinte: „Man geht nie weiter als wenn man nicht weiß, wohin man geht.“

Der beste Reisegefährte ist die Freude des eigenen Herzens.



Berliner Börse

Die Börse eröffnete unter dem Eindruck der völlig überraschend vorgenommenen Diskonterhöhung in New York in einheitlich abgeschwächter Haltung. Die Tendenz war jedoch nicht so flau wie man anfangs befürchtet hatte, da die erwarteten Verkaufsaufträge aus der Provinz nicht eintrafen und sich auch die Abgaben von Auslandsbörsen im verhältnismäßig engen Grenzen bewegten.

Ostdevisen

Berlin, 9. August. Warschau 46.975 Geld, 47.175 Brief, Rattowitz 46.975 Geld, 47.175 Brief, Posen 46.975 Geld, 47.175 Brief, Rowno 41.56 Geld, 41.74 Brief.

Berliner Produktenbericht

Berlin, 9. August. Weizen märk. 250.0-32.0, Roggen märk. 194.0-96.0, Wintergerste 167.0-75.0, Hafer märk. 180.0-90.0, Mais 233.0-34.0, Weizenmehl 30.50-35.50, Roggenmehl 25.90-28.80, Weizenkleie 12.0-12.75, Roggenkleie 12.0-12.25, Raps 335.0, Weizenabfälle 40.0-48.0, H. Speiserbsen 28.0-34.0, Futtererbsen 21.0-23.0, Pelusiden 27.0-30.0, Adersböhnen 22.0-25.0, Widen 28.0-32.0, Lupinen, blaue, 21.0-22.0, Lupinen, gelb., 29.0-31.0, Rapskuchen 19.0, Leinfaden 23.0-23.50, Trockenkorn 11.40-11.50, Soh. Gr. Sch. 19.80-20.20, Kartoffelflocken 16.20.

Berliner Metallmarkt

Berlin, 9. August. Elektroblei Kupfer wire bars 170.75, Drahtgitteraluminium 98-99 Proz. 190.00, Drahtgitteraluminium in Walz- oder Drahtbarren 194.00, Reinnickel 98-99 Proz. 350.00, Antimon-Regulus 66.00-70.00, Silber in Barren für 1 Kg. fein 71.75-73.50.

Abmachungen in der schlesischen Zuder-Industrie

Zwischen der schlesischen Industrie und dem dortigen Großhandel sind Abmachungen getroffen, nach denen der letztere sich verpflichtet, seinen Bedarf lediglich bei der schlesischen Zuderindustrie zu decken. Dem Handel ist eine gewisse feste Preisspanne eingeräumt, die Industrie hat sich dagegen verpflichtet, einen etwaigen Ueberschuß in andere Verbrauchsgebiete abzuführen. Die Abmachungen scheinen sich, soweit sich bisher übersehen läßt, verhältnismäßig gut bewährt zu haben, was wohl auch damit zusammenhängt, daß die Vorbedingungen hierfür in Schlesien günstig gelegen sind und daß z. B. Schlesien ausgedehnte Zuderüberflusgebiete besitzt.

Wirtschaftliche Rundschau

Deutsch-Oberschlesiens Kohlenförderung betrug in der Woche vom 29. 7. bis 4. 8. (in 1000 T.) 440,7 (427,5) bzw. arbeitstägig 73,5 (71,3). Der Absatz stellte sich auf 395,8 (388,5), der Vorratsumschlag auf 37,7 (50,5). Die Kohlenbestände erhöhten sich von 149,7 auf 180,6, die Kohlvorräte gingen auf 63,6 (64,9) zurück.

Die Wirtschaft der Woche

Von unserem Berliner Handels-Mitarbeiter.

Berlin, 10. August.

Die allgemeine Stille zeigt sich auch im Wirtschaftsleben. Wenn gelegentlich Behauptungen aufkommen, man könne eine Besserung der Konjunktur beobachten, so sind diese gerade von denen abgelehnt worden, die eine Konjunkturbesserung zuerst bemerken müßten. Schon die erwähnte Stille des Geschäfts läßt gar keinen Maßstab aufkommen, ob tatsächlich eine Besserung der Wirtschaftslage begonnen hat oder sich anbahnt. Man wird nämlich durch das Wirtschaftsbaremometer irritiert. Durch die Bautätigkeit und die Ernte sind viele Arbeitskräfte in Beschäftigung gekommen. Das darf aber nicht den Eindruck erwecken, als ob nun eine bessere Zeit begonnen hat. Man höre zwar, daß einige kontraktive Auslandsaufträge nach Deutschland gefallen seien, aber man weiß auch, daß der Geldmangel noch immer empfindlich ist. Vielesicht nicht bei der Großindustrie, die bei den Banken für Millionenobjekte immer eine offene Hand findet, aber bei der Kleinindustrie, im allgemeinen Wirtschaftsleben finden die Zahlungen geradezu. Deshalb ist die Feststellung, daß der Wechselumlauf sich im letzten Jahre kolossal gesteigert hat, durchaus glaubhaft. Die Wechselzahlungen sind üblich geworden, da das Bargeld fehlt. Leider aber nimmt man heute die Wechsel nicht mehr so genau wie früher und deshalb ist auch die Zahl der Proteste in einem Ausmaß gewachsen, daß der ehrliche Kaufmann jeden hereinkommenden Wechsel ängstlich betrachtet und selbst dem guten Freunde nicht traut. Selbst bekannte Firmen, die immerhin auf Renomee halten müssen, scheuen sich heute nicht mehr, einen Wechsel zum Protest geben zu lassen. Fast ist es jedenfalls, daß die Wechselproteste heute noch als Maßstab der Zahlungsfähigkeit und der Bonität eines Unternehmens angesehen werden. Selbstverständlich werden die Wechsel hinterher erledigt, wenn auch und gerade in letzter Zeit die Anhäufung von Wechselforderungen bekannte Unternehmungen zur Zahlungseinstellung gezwungen hat.

Der Handel glaubte, durch die Saison-Ausverkäufe flüssig zu werden. Mit großer Reserve wurden die Verkäufe in die Wege geleitet, und man muß feststellen, daß die Preise nicht nur scheinbar, sondern tatsächlich in den meisten Fällen stark reduziert waren. Aber der Umsatz läßt doch viel zu wünschen übrig, da auch in der Käufermasse nicht das Bargeld vorhanden ist und die meisten sich an das Abzahlungsgeßel gewöhnt haben, daß sie solche Abzahlungsbedingungen niedrigeren Warenpreisen vorziehen. Aus der Käufermasse ist nicht viel Bargeld zu holen, das werden die Saison-Ausverkäufe am besten beweisen.

Der Großhandelsverband Deutscher Schuhhändler ist auf 26 Mitglieder angewachsen, die einen Umsatz von etwas über 40 Mill. Mark im Jahre darstellen dürfen.

Auslandsauftrag für die Saarindustrie. Die Gesellschaft für Förderanlagen, Ernst Hesel & Co. m. b. H., Saarbrücken, erhielt den Auftrag auf eine Großanlage zum Speichern, Entweichen, Einladen und Verladen von Ammoniumsulfat und Sulfat für ein ausländisches Unternehmen unter Führung der Montecatini-Gruppe. Die Anlage, ein Objekt von circa 15. Mill. RM. (belgisches Franken) wird in Holland errichtet.

Vergrößerte englische Arbeitslosigkeit. Die Gesamtzahl der englischen Erwerbslosen belief sich, wie vom Arbeitsministerium mitgeteilt wird, am 22. Juli auf 1.154.100, das gegenüber der Vorwoche eine Erhöhung um 31.457 bedeutet. Gegenüber der gleichen Woche des Vorjahres ist die Ziffer allerdings noch um 150.871 Personen geringer. Die Erwerbslosenziffer umfaßt jedoch nicht die von der Forderung in der Baumwollindustrie betroffenen Arbeiter, die von der Erwerbslosenversicherung nicht unterstellt werden.

Kohleiden-Einfuhr und Verbrauch. Die in Deutschland verarbeitete und zum Verbrauch gelangende Kohle wird restlos aus dem Ausland eingeführt. Mit dem Anwachsen des Volkseinkommens ist auch die Kohleideinfuhr - trotz der Konkurrenz der Kumpfeide - gestiegen. Es betrug nämlich die Einfuhr mengen- und wertmäßig: 1925: 21.090 Doppelzentner im Werte von 126.600.000 RM., 1926: 17.102 T. (98.200.000 RM.), 1927: 27.235 T. (155.800.000 RM.), 1928: 24.588 T. (131.600.000 RM.) und im ersten Halbjahr 1929: 12.061 T. (61.200.000 RM.). - Im Konjunkturjahr 1927 war die Kohleideinfuhr naturgemäß am höchsten. Seit dieser Zeit ist im Einklang mit dem Absinken der Geschäftstätigkeit in den meisten Zweigen der Wirtschaft auch ein Rückgang der Kohleideinfuhr eingetreten. Aber dieser Rückgang ist keineswegs erheblich, was darauf schließen läßt, daß der Verbrauch von Kohleide noch immer recht hoch ist.

Die Berliner Börse gab es eine stille Zeit. Die Spekulation hat sich zurückgezogen, denn es sind keine Reizstimmen zu verdienen. Mit einigen launigen Markt kann heute jeder schon die Börse in Unruhe versetzen. Aber selbst diese wenigen launigen Markt werden nicht gewagt. Auch an der Börse wartet man auf den Ausgang der Verhandlungen im Haag. Die Börse steht in der endgültigen Liquidierung des Krieges den Zeitruhm, da eine gewisse Stabilität einziehen darf. Man glaubt aber auch, daß mit der Annahme des Youngplans immer mehr Auslandsgeld in Deutschland interessiert werden kann. Inwiefern weicht die Auffassung der Börse von der vieler Wirtschaftsführer ab, als diese sich gegen jeden ausländischen Geldzufluß sträuben, während die Börse meint, es könne nicht genug Geld nach Deutschland kommen.

Früher einmal waren deutsche Unternehmungen auch in der ganzen Welt, und besonders in Amerika mit Millionen beteiligt. Das hat aber der Entwicklung z. B. der amerikanischen Industrie nichts geschadet. Die Industrie bleibt eben im Lande, mit weitem Geld sie auch arbeitet. Und je mehr das Geld rollt, desto wertvoller ist es für das gesamte Wirtschaftswesen. Schwierig ist es, einer oder der anderen Meinung beizupflichten. Aber die Not gebietet es selbstverständlich, daß die Kreditverhandlungen, die augenblicklich schweben, zum Abschluß kommen. Wie man hört, ist für den Zeitpunkt, da der Youngplan angenommen ist, der Eingangs größerer Kredite namentlich aus Amerika zu erwarten.

Für die Börse eröffnen sich demnach neue Ausblicke. Sie sucht aber auch dadurch neues Leben zu erhalten, als sie für eine enge Zusammenarbeit zwischen der Berliner und Pariser Börse eintritt. Wie weit sich diese Wünsche erfüllen, bleibt abzuwarten. Auffällig ist jedenfalls, daß einige führende Pariser Banken sich letzten bemühen, in Deutschland Kunden zu werben und in ihren Werbungsschriften betonen, daß der französische Geldmarkt flüssig ist. Das widerspricht zwar den Behauptungen der französischen Stellen, die dafür sorgen sollen, daß nach Frankreich der Hauptstrom der deutschen Reparationszahlungen fließt und die den Versuch unternehmen, die Zahlung der französischen Schulden so weit wie möglich zu verzögern. Man wird aber den Behauptungen der Banken Glauben schenken können. Es ist Tatsache, daß es in Frankreich gut geht und die Wirtschaftslage dort nicht in dem Maße bemerkbar macht, wie sie in Deutschland vorliegt.

Steigende Bier-Ausfuhr. Die deutsche Bierausfuhr bewegt sich, wenn auch das Ergebnis in Bezug auf einzelne Länder ziemlich Schwankungen unterliegt, im ganzen weiter in langsam aufsteigender Linie. Im Jahre 1929 eine Ausfuhrmenge von 600.000 hl überprozentiert werden wird. Damit hätte die deutsche Bierausfuhr wieder zwei Drittel der Friedensausfuhr erreicht. (1913: 940.000 hl.) Im Jahre 1928 bezifferte sich die deutsche Bierausfuhr auf 568.000 hl gegen 522.000 hl, 474.600 hl und 431.000 hl in den Vorjahren zurück bis 1925. Beachtenswert ist, daß in der ersten Hälfte des laufenden Jahres der Exportierexport sich stärker entwickelt hat, als der Importierexport, was infolge der begünstigten Lage, als gerade die Exportierexport gegenüber den Importierexportergebnissen die stärksten Rückschlüsse ergaben. Man rechnet für 1929 mit einem Exportierexport von ungefähr 120.000 bis 140.000 hl gegen etwas über 100.000 hl im Vorjahre. Der Abhand gegenüber der Friedenszeit ist demnach noch immer sehr groß, da damals jährlich über 1/2 Million Hektoliter Exportier zum Versand ins Ausland kamen. In den überseeischen Absatzgebieten machen sich manche Befürchtungen bemerkbar, durch Errichtung von einheimischen Brauereien den Bezug von Auslandsbier mehr oder weniger zu beschränken. So wurde kürzlich in Brasilien ein Konsortium gegründet, das die Errichtung von Brauereien in den belgischen Kolonien beabsichtigt. In Westindien hat z. B. eine neue Brauerei schon ihren Betrieb eröffnet. Da jedoch die Wirtschaftslage des Exportbieres bei solchen Gründungen ziemlich stark hinter der Qualität des deutschen Exportbieres zurückbleibt, ist dem von beratigen Betrieben ausgehenden Wettbewerb wohl im allgemeinen keine große Bedeutung beizumessen.

Erwerbsgesellschaften

Weigelwerth AG. in Reiffe-Neuland. Der von der ordentlichen Hauptversammlung bereits genehmigte Abschluß für das Geschäftsjahr 1928/29 weist einen Bruttogewinnvortrag aus 1927/28 einen Bruttogewinn von 166.812 (135.384) RM. auf, wovon Abschreibungen 50.638 (53.489) RM. erforderlich, sodass ein Reingewinn von 116.174 (81.895) RM. verbleibt, aus dem 4905 (3296) RM. dem Reservefonds zugeführt, 12.512 (6698) RM. dem Aufsichtsrat vergütet, eine von 4 auf 6 Prozent erhöhte Dividende verteilt und 20.119 (17.708) RM. vorgetragen werden.

gewinn von 166.812 (135.384) RM. auf, wovon Abschreibungen 50.638 (53.489) RM. erforderlich, sodass ein Reingewinn von 116.174 (81.895) RM. verbleibt, aus dem 4905 (3296) RM. dem Reservefonds zugeführt, 12.512 (6698) RM. dem Aufsichtsrat vergütet, eine von 4 auf 6 Prozent erhöhte Dividende verteilt und 20.119 (17.708) RM. vorgetragen werden.

Gartnächte Verköpfung, Dickdarmlatarr, Blähungen, Magenverkrämpfungen, Stuhlaunigen, Erbsenheit der Leber, goldene Ader, Hüftschmerz werden durch den Gebrauch des natürlichen „Rang-Zofel“-Wassers - morgens und abends je ein kleines Glas - beseitigt. Verlässliche Warnungen legen davon Zeugnis ab, daß das Rang-Zofel-Wasser selbst bei Heißbarkeit des Darmes schmerzlos wirkt.

Nah und Fern

Striegau, 10. Aug. (Bodenloser Leichtfann.) Ein vollbeladener Erntewagen der Zuderderelei Gutsdorf verbrannte vollständig. Die Pferde konnten nur mit großer Mühe gerettet werden. Das Feuer ist durch die Leichtfannigkeit des Gefpannführers entstanden, der sich eine Zigarette angezündet hatte.

Waldenburg, 10. Aug. (66 Todesopfer der Gruben in sieben Monaten.) In der Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Juli d. J. sind im schlesischen Grubenrevier 432 Bergleute verunglückt. 66 Bergknappen fanden dabei den Bergmannstod. In diesen Zahlen sind die Opfer der letzten großen Schlagwetterkatastrophe auf der Glückhils-Friedenshoffnunggrube enthalten.

Habelschwerdt, 10. August. (24. Bundeschießen des schlesischen Gebirgschützenbundes.) Das viertägige Bundeschießen erreichte Mittwoch Abend sein Ende und die wertvollen Preise konnten den glücklichen Schützen ausgehändigt werden. Insgesamt wurden die verschiedenen Scheiben von über 200 Schützen beschossen. Das Ergebnis auf der Bundesfestscheibe war folgendes: Hartebrot-Glas 60 Ringe, Felix Pelz-Münsterberg 57, Bruno Köpper-Frankenstein 56, Dietrich-Kunzendorf 5. Neurode 56, Rieger-Münsterberg 56, Lorenz-Gauernig 55, Wittner-Neurode 54, Traute-Habelschwerdt 54, Alfred Probst-Nimph 54 und Steller-Frankenstein 53. - Der neue Bundeskönig Hartebrot ist Mitglied der Schützengilde Reinerz. - Die ersten 20 Preise auf der Allgemeinen Festscheibe erhielten Weidemann-Frankenstein 150 Teiler (eine von der Stadt Habelschwerdt gestiftete goldene Uhr), Loewen-Glas 197, Bartel-Münsterberg 211 (Damenpreis Habelschwerdt), Pelz-Münsterberg 261, Hans Groeger-Habelschwerdt 280, Kränach 331, Janisch-Frankenstein 349, Schörsch-Neurode 355, Rother-Ottmachan 452, Rittner-Mittelwalde 459, Paul Böfel-Kauernig 482, Marunk-Frankenstein 523, Hoffmann-Markt Bohrau 530, Fern. Probst-Nimph 533, Raimann-Habelschwerdt 554, Süß-Habelschwerdt 555, Tenf-Habelschwerdt 591, Habelschwerdt 613, Karl Reinold-Habelschwerdt und Schöder-Kunzendorf.

Table with 2 columns: Ship Name and Average Speed in knots since 1840. Includes ships like Britannia, Acadia, Baltic, Persia, Scotia, Adriatic, Arizona, Oregon, Etruria, Teutonic, Campania, Kaiser Wilhelm der Große, Deutschland, Kronprinz Wilhelm, Kaiser Wilhelm II, Lusitania, Mauretania, Bremen.

Nach Einführung der Dampfschiffe legte als erster Neubau der damals gegründeten (englischen) Cunard-Linie der hölzerne Dampfer „Britannia“ die Reise über den Ozean in 10 Tagen zurück. Seitdem haben die Engländer mit ihren großen modernen Seesampfern am häufigsten das „blaue Band“ im Besitz gehabt, auch nachdem 1843 das erste Schiff aus Italien und nach 1860 die ersten Schraubendampfer gebaut wurden, obwohl ihnen durch die inzwischen gegründeten amerikanischen Linien ein harter Wettbewerb erwachsen war. 1897 jagte Deutschland zum ersten Mal mit dem Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ des Norddeutschen Lloyd den Rekord, den 1900 die Hamburg-Amerikalische Linie mit der „Deutschland“ an sich riß und der 1902 mit „Kaiser Wilhelm II.“ an den Norddeutschen Lloyd zurückkehrte. 20 Jahre lang, seit 1909, hat dann das jetzt 22 Jahre alte englische Schiff „Mauretania“ den Rekord gehalten, bis jetzt die „Bremen“ die Fahrt über den Ozean auf der Hinreise mit 27,83 Knoten in der Stunde und auf der Rückreise sogar mit 27,91 Knoten durchschnittlich bewältigen konnte.

Geheirateter Peter H. Weber. Verantw. für Politik u. Handelsk. i. B.: Peter H. Weber; für Kunst und Belagen: Peter Jantich; für Lokales i. B. und Sport: Walter Rönberg alle in Gleiwiß. - Verantwortl. für Lokales ihres Geschäftsbezirks: August Rother in Hindenburg, Paul Lütke in Bautzen, Erich Schade in Reiffe-Neuland, Erich Ruetz in Rathbor. Verantwortl. für den Verlag, für Anzeigen u. geschäftliche Mitteilungen W. Grabelow in Gleiwiß. - Für Poln.-Oberschlesien Alois Czed in Ratiboritz. Berliner Redaktionsbüro: Berlin, Handelsstraße 21. Für unverlangte Beiträge wird nicht gehaftet. Druck und Verlag: Neumanns Stadt- und Buchdruckerei Gleiwiß - Bautzen.

Berliner Kurse vom 9. August 1929

Table with 4 columns: Company Name, Share Price, and other financial data. Includes companies like Baltimore, Canada, Dt. Reichsb. V., Hambg.-amerik. Pak., Hambg. Süd.-D., Hansa-Dampfschiff., Norddeutscher Lloyd, Schantung, Schlesische Dpf.-Co., Ver. Elbschiff., Adca, Barmer Bankv., Bank elektr. Werte, Berliner Handelsges., Comm. u. Pr.-Bank, Darmstädter Bank, Deutsche Bank, Dresdner Bank, Diskonto Kommandit, Niederl. Bank, Oesterreich. Kredit, Reichsbank, Accumulatoren Fabr., Akt.-Ges. i. Börsteb., Allg. Elkr.-Gesellsch., Ausb.-Nrb.-Masch., Bamaz-Megutin, Barmer Walzwerk, Berger Tiefbau, Bergmann Elektr., Berl.-Karls. Ind., Berliner Masch. Bau, Buderus, Butzke & Co., Carlshütte, Chem. Hevden, Chem. Albert, Daimler Benz, Deutsche Asph., Deutsche Erdöl, Deutsche Welle, Deutsche Eisenhandel, Dürrkoppwerke, Dynamit, El. Lieferung, El. Licht-Kraft, Erdmannsd. Sp., Fahlb. List u. Co., I. G. Farbenindustrie, Feldmühle Papier, Felten & Guill., Flöther Maschinen, Fraustädter Zucker, Fröbeler Zucker, Gebhardt & Co., Gelsenkirchen Bergw., Ges. f. el. Untern., Girmes & Co., Goldschmidt. Th., Gruschw. Text., Han. Maschinen, Hark. Brücken, Harp. Bergb., Hirsch Kupfer, Hoersch Eisen-St., Hohenlohe-Werke, Huta Hoch- u. Tiefb., Hutscherth Porz., Ilse Bergbau, Industrie-A.-G., Junghaus Gebr., Kaliw. Aschersl., Klöcknerwerke, Karstadt, Kronpr. Met., Lahmeyer & Co., Laurahütte, Leipziger Piano, Lingnerwerke, L. Loewe & Co., Luckau & Steffen, Mannesmann-Röhren, Mansfeld, Mech. Linden, Meinecke, Meyer Kauffmann, Mix & Genest, Motor. Deutz, Norddeut. Wolk., OS. Eis.-Bed., OS. Kokswerke, Orenst. & Kopp., Ostwerke, Phönix Bergbau, Phönix Braunkohle, Jul. Pintsch, Pöge, Polyphon, Rhein. Braunkohlen, do. Elektro, do. Stahlwerke, Riebeck Montan, I. D. Riedel, Rositzer Zucker, Rütgerswerke, Scheidemandel, Scher. chem., Schl. Ba. u. Zk., do. Berg Beuthen, do. Cellulose, do. Gas. u. El. L.-A., do. „Lit. B.“, do. Lein. Kramsta, do. Portl. Zement, do. Textilwerke, Schub. & Salz., Schuckert & Co., Schultheiß, Siemens & Halske, Stöhr Kammzarn, Stöhr Zinkhütten, Svenska, Thale Eisenhütten, Leonhard Tietz, Trachenberger Zucker, Transradio, Türk. Tabak-Regie, Ver. Hölzlerstahl, do. Glanzstoff, do. Lausitzer Glas, do. Portl. Schimisch, do. Stahl, Warstener Gruben, Westeregen Alkali, Zellstoff Waldhof, Otavi Min. u. Eisenb., Ufa, Devisen Warschau, 10% Pr. Ctrbnd. Gold, 7% do., 6% do., 8% Pr. Ztrstadt R.3 & 6, 285 1/2, 226, 296, 381, 137, 406, 207,5, 28,5, 143, 130, 411, 60,25, 225,25, 110,37, 130, 235,25, 235,75, 64,25, 90, 47,075, 84,25, 81, 81,25, 93.



**Ingenieurschule Technikum Lage**  
Elektrotechnik, Maschinen-,  
 Auto-, Heizungs-, Flug-,  
 Wärme-, Kältetechnik, Landw.,  
 Maschin., Schwach-, Stark-  
 strom- u. Radiotechnik  
**Werkmeisterschule**  
 Lehrpläne

**Bauschule**  
Architektur, Baugewerk-  
 lehrwesen, Eisenbau,  
 Eisenbetonbau  
**Tonindustrie**  
Ziegelgießerei,  
 Techniker, Ziegelmeister  
 frei

**Läden**  
 auch als Büro geeignet, in meinem Neubau Bahn-  
 hof, Ecke Ebertstraße der sofort zu vermieten.  
 Angebote an Hugo Weissenberg, Maurermeister  
 Gleiwitz D.S., Bahnhofstraße 20, Telefon 2616.

**Weber's Nacht.**  
 Gleiw. Oberwallstr. 28  
 Tel. 3691  
 Stempel-Fabrik

**Kein Sommerfest ohne Feuerwerk!**  
 Wir liefern komplette Sortimente von Feuerwerk  
 in jeder Preislage für Garten und Salon auch  
 einzelne Stücke wie: Raketen, Böllerschüsse,  
 Bomben, bengal. Feuer, drehbare und  
 stehende Sonnen, Feuertürme u. and. mehr  
 Kanonenschläge, Wachsfiguren  
 von 2-4 Stunden Brenndauer  
**Neumanns**  
 Buch- und Papierhandlung  
 Gleiwitz, Ratiborer Straße 21

**Bettfedern**  
 prima Daunen und Halbdaunen, gereinigt, staubfrei und füllkräftige Ware  
 Fertige Inletts, Bettwäsche, Bettstellen, Matratzen, fertig gefüllte Betten  
 beste Qualitäten, billigste Preise, größte Auswahl. Bei größ. Einkäufen Teilzahl. gestattet  
**Warenhaus H. Herzberg, Zaborze OS.**

**Zurückgekehrt Zahnarzt**  
**Dr. May**  
 Gleiwitz  
 Fleischmarkt 1.

**Julco**  
 ist die  
**beste Haarfarbe.**  
 1/2 Fl. 2.60, 1/4 1.40  
 In allen Filialen zu hab.  
**Central-Apothete**  
 Wilhelmstraße 34,  
**Ratibor-Drogerie**  
 Wilhelmstraße 8,  
**Engel-Drogerie**  
 Breslauerstraße u.  
 Germaniaplatz 5,  
**Perm. Simon, Drogerie**  
 am Ring.

**Dantigung**  
 Jedem, der an  
**Rheumatismus**  
 Ischias od. Gicht  
 leidet, teile ich gern  
 kostenfrei mit, was  
 meine Frau schnell  
 und billig kurierte.  
 15 Wg. Rückporto  
 erbeten.  
 H. Müller, Obersekre-  
 tär a. D., Dresden 88,  
 Neustädter Markt 12

**Entbindungsheim!**  
 Damen finden gute, liebe-  
 volle Aufnahme. — Kein  
 Gebühre! Gebamme  
 Wiesner, Breslau,  
 Gerbainstraße 37, 2. Etage  
 Nähe Hauptbahnhof.  
**Damen**  
 find. Liebes Aufn. a.  
 Gehelmentbindung  
 Gebamme Dreßler, Breslau,  
 Gartenstr. 28 III, 5 Min  
 vom Hauptbahnhof.  
 Tel. Dölle 8858.

**Unsere weiteren Verkaufsstellen:**  
**Hindenburg,** Kronprinzenstraße 310  
**Beuthen,** Krakauerstraße 40  
**Ratibor,** Langestraße 40

**E. Kümmel A.G. Möbel u. Warenhaus**  
 Konfek-tion Stoffe Textil-waren Einzel-Möbel Wohnungen-Einrich-tungen.  
**FABRIKSTR.**  
**Ecke Wilhelmstr.**  
 SAM

**Jetzt**  
**Teilzahlung gestattet.**

**Alkazar Breslau**  
 Garten: Strandfest  
 in Japan. Saal:  
 Zaubeischloß aus  
 1001 Nacht. Welt-  
 stadtbetrieb täglich  
 bis 4 Uhr nachts.

**Dauerwellen**  
 bei fabelhaft. Erfol-  
 gen nur b. H. Raschke,  
 Glw., Reichspräsident-  
 Platz 1. (Nur gegen  
 Voranmeldung.)

**Jetzt müssen Sie kaufen!**  
**Pelze**  
 liefert großes Pelz-  
 haus, eig. Fabrik. geg.  
 mehrmonatig. Kredit  
 ohne Aufschlag  
 Mäntel / Jaden  
 Füchse / Zierfö-  
 fragen / Herren-  
 Pelze usw.  
 Unverbindl. Vertreter-  
 beluch! Berufsangebe  
 erbeten, sowie Angabe,  
 wofür Interesse vor-  
 liegt. Diskretion zu-  
 gelagt.  
**Werbe-Damen**  
 und -Herren  
 nebenberuflich gef.  
 Unt. unt. St 216 an  
 d. Wand. Hindenburg.

**Konto-Bücher**  
 Strazzen  
 Protokollbücher  
 Kassabücher  
 Portobücher  
 Liefercheinbücher  
 Rechenzettelbücher  
 Rechnungsbücher  
 stets vorrätig in  
**Neumanns**  
 Buch- und Papierhandlg.  
 Gleiwitz  
 Nur Ratiborer Straße 21

**MORGENS**

**OZONIL**  
Selbsttätiges Waschmittel

**nur mit OZONIL kochen**



## Neueste Nachrichten

aus aller Welt

### Selbstmord eines Amtsgerichtsrates

Wib. Berlin, 10. Aug. Der 35jährige Amtsgerichtsrat Dr. Scheier, der zuletzt in Nießth (Oberlausitz) beschäftigt war und sich in Berlin zu Besuch aufhielt, ist nachts aus dem D-Buge, der nach Frankfurt a. O. fährt, kurz hinter Köpenick während der Fahrt hinausgesprungen. Er wurde von einem aus der entgegengekehrten Richtung kommenden Stadtbahnzuge erfasst und überfahren, sodass der Tod auf der Stelle eintrat. Man nimmt an, daß Selbstmord vorliegt, der auf nervöse Ueberreizung zurückzuführen sei.

### 22 000 Mark Belohnung

für Ergreifung der Urheber der Sprengstoff-Anschläge  
R. Kiel, 10. August. Nach einer Zusammenkunft des Kieler Polizeipräsidiums sind für Anzeigen, durch die die Urheber der Sprengstoff-Anschläge in Schleswig-Holstein und Hannover (Lüneburg) ermittelt werden können, von amtlichen Stellen insgesamt 22000 Mark Belohnung ausgesetzt.

R. Berlin, 10. Aug. (Des Reichsanwalters Befinden bessert sich.) Die Besserung im Befinden des Reichsanwalters hält an. Die Temperatur ist normal, sodass man mit baldiger völliger Wiederherstellung rechnen kann.

Wib. Paris, 10. August. (Rückkehr des preußischen Innenministers.) Innenminister Erzberger hat, wie „Havas“ aus Paris meldet, Freitag vormittag 10 Uhr den dortigen Flugplatz an Bord eines deutschen dreimotorigen Flugzeuges verlassen, um über Genf nach Berlin zurückzufahren.

Wib. Berlin, 10. August. (Beleidigungs-Frage gegen ein Berliner Blatt.) Wie der Deutsche Schwachstrom-Verband mitteilt, hat er gegen ein Berliner Sensationsblatt wegen eines unter der Ueberschrift „Ein ungeheurer Verleumdungsstempel“ veröffentlichten Artikel beim Amtsgericht Berlin Privatklage angebracht. Der Verband erklärt, er habe sich wegen der Schwere der in dem Artikel erhobenen Vorwürfe — u. a. ist von einem „Sechsmillionen-Vertrag“ die Rede — zu dieser Maßnahme veranlaßt gesehen.

Wib. Stuttgart, 10. August. (Umfangreiche Unterschlagungen im Amt.) Bei der Stadt-Bauinspektion II haben drei Beamte und verheiratete Pfistermeister seit einiger Zeit falsche Rechnungen ausgestellt, und die Pfistermeister den größten Teil des auf diese Rechnungen ausbezogenen Geldes den Beamten überlassen. Es dürfte sich um einen Betrag von 20000 Mark handeln. Einer der schuldigen Beamten hat nach Entdeckung der Unregelmäßigkeiten Selbstmord verübt. Die Angelegenheit ist der Staatsanwaltschaft übergeben worden.

Wib. Schenkeningen, 10. August. (Drei Menschen beim Baden ertrunken.) Donnerstags nachmittag sind drei Menschen, darunter zwei zu einem hier gaffierenden Zirkus gehörende Neger beim Baden in der Nordsee ertrunken.

Wib. Jhon, 10. August. (Wirbelsturm zerstört zwanzig Dörfer.) Die Umgebungen der Küste sind für Saone ist von einem heftigen Wirbelsturm und einem ungewöhnlich starken Gewitter heimge sucht worden. 20 Gemeinden sind so gut wie zerstört. Die ganze Ernte ist vernichtet. Besonders der Weinbau hat gelitten und wird zum Teil mehrere Jahre benötigen, um sich wieder zu erholen. Der Sachschaden soll sich auf 50 Millionen Francs belaufen.

## Zwei kleine Geschichten

### Er will selber Reparationen zahlen!

Die Geschichte von einem Schlosser, einem Hasen und einem Konsul.

Diese Geschichte vom Schlosser, der Reparationen bezahlen wollte, hat sich in Stuttgart ereignet.

Der Schlosser ist ein früherer Frontsoldat und lebt seit Jahren in Stuttgart, mit Weib und Kind, ein biederer Handwerksmann, wie er im Buche steht. Eines Tages scheint ihm nun das Bedürfnis überfallen zu haben, für sich persönlich eine alte Kriegsrechnung in Ordnung zu bringen. Er setzte sich hin und schrieb an den belgischen Generalkonsul in Stuttgart folgenden Brief:

„Entschuldigen Sie bitte, weil ich Sie belästige. Ich will Ihnen kurz sagen, warum. Ich habe im Jahre 1918 auf dem Rückmarsch in einem Dorf oder Städtchen Belgiens aus Rache einen Hasen gestohlen und mit meinen Kameraden verzehrt. Ich habe mir damals nicht viel dabei gedacht und hatte es auch bald vergessen.“

Ich möchte Sie aber heute fragen, ob Sie so gut wären, und 20 Mark als Entschädigung an Ihr Land, vielleicht an die Wiedergutmachungskasse oder an Arme vermitteln wollten. Ich danke Ihnen für Ihre Mühe, diesen Brief gelesen zu haben und noch ganz besonders, wenn Sie meinen Wunsch erfüllen und damit mein Herz erleichtern.“

Auf diesen Brief, dem ein Zwanzig-Mark-Schein beilag, bekam der Schlossermeister vom belgischen Generalkonsul folgende Antwort:

„Das belg. Konsulat hat Ihren Brief vom 26. d. Mts. erhalten und dankt Ihnen bestens für die Ueberlegung der 20 Mark, welche Sie als Entschädigung für einen nach Ihrer Ansicht im Jahre 1918 auf dem Rückmarsch aus Belgien begangenen Diebstahl eines Hasen zurückvergüten wollen.“

Nach Prüfung der Angelegenheit sind wir jedoch der Ansicht, daß in Kriegszeiten außerordentliche Umstände vorhanden waren und daher auch dieser angebliche Diebstahl anders zu bewerten war, als es heute, im Frieden, der Fall gewesen wäre. Jedenfalls danken wir Ihnen für Ihre schöne Geyinnung und werden nicht verfehlen, von dem Inhalt Ihres Schreibens der belgischen Regierung Kenntnis zu geben. Wir zweifeln auch nicht, daß die belgische Regierung Ihre Geyinnung voll und ganz anerkennt und sich in keiner Weise geschädigt fühlt.“

In der Annahme, daß die heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland auch bei Ihnen die Lebensführung sehr schwer machen,

Wib. Charleston (Südarabien), 10. Aug. (Paul Müller besommt ein neues Segelboot.) Die hiesige Bürgerwehr überab dem deutschen Seefahrer Paul Müller für sein am 23. Juni im Sturm gesunkenes Segelboot, mit dem er ohne Begleitung den Ocean von Ost nach West überquert hatte, ein neues Segelboot.

Wib. New York, 10. Aug. (Explosion auf einem Petroleum-Dampfer.) Im Hafen der benachbarten Fabrikstadt Babylon (New Jersey)

gestatten wir uns, Ihnen den Betrag wieder zurückzuerstatten.“

Man sieht: der belgische Konsul ist dem Stultigarten Schlosser an Edelmüt nichts schuldig geblieben, und das individuelle Reparationsproblem, das zwischen den beiden angetaucht war, wurde dadurch in einer Weise gelöst, die beide Teile befriedigen konnte. Vielleicht könnten sogar die Saager Delegierten aus dem Briefwechsel zwischen Stuttgarter Schlosser und belgischem Konsul einiges lernen.

### Zwei Menschen

Der Dichter, sein Sohn und das Mädchen.

Ein Mimi-Schicksal. Wahr — und von einer erschreckend weitreichenden Tragik. Sie hieß Marcelle Senthil und stammte aus Lyon. Portierleute waren ihre Eltern daheim. Kein Milieu für Marcelle! So entfloß sie in die Hauptstadt und kam nach dem Montparnasse und wurde Modest. Sie war jung und frisch und schön. Ihre Seele aber litt. Anders wünschte sie sich den Weg zu Ruhm und Glück, und sie versuchte es mit Singen und Tanzen. An dem Talent dazu fehlte es auch nicht, doch nun rebellerte der Körper. Der Krankheitskeim steckte schon drin.

In die Zeit ihrer ersten Erfolge auf dem Brettl fällt die Begegnung mit dem jungen Sofinannsthal, der sich kürzlich erschöpfte.

Es wurde dann für beide die große Passion. Also hatte Marcelle alles erreicht. In den Monaten, die folgten, sah ihr jedermann die Glückseligkeit an, denn immer lächelte ihr Mund und strahlten ihre Augen. Auch wenn sie hüftelte. Bis er fort mußte. Nach Hause. Weil es kein Geld mehr gab für das Leben in Paris.

In einem französischen Blatt steht jetzt die Geschichte mit all den Zusammenhängen. Als das Mädchen auf einmal allein geblieben war, da ging es rasch abwärts. Bald verlagten die Kräfte beim Singen und Tanzen; und Marcelle gelangte zurück in die Elterns, abermals als Modell.

An einem Sonntagmorgen erwachte sie nicht mehr. Ein paar Leuten bloß standen um ihren Sarg, aus dem Freundeskreis in den glücklichen Tagen; Ausländer allesamt, die von der Sitte der Trinkgelderbeziehung auf dem Friedhof nichts wußten, so daß es fast zu einer Schlägerei kam. Und nachher setzte sich einer hin und schrieb nach Wien.

Am 6. Juli erschöpfte sich der junge Hofmannsthal. Dem Briefdatum nach stimmt der Zusammenhang; ob wirklich der Verlust der Geliebten dem jungen Menschen die Waffe in die Hand drückte — ob das der Beweggrund oder vielleicht mit ein Grund seiner Verzweiflungstat war, kann niemand sagen.

erfolgte auf einem der Rodeseller-Dil-Kompagnie gehörenden Landdampfer eine Explosion, durch die ein Mann der Besatzung getötet und zwölf verletzt wurden. Das brennende Petroleum breitete sich auf der Wasseroberfläche aus und erschwerte das Rettungswork. Schleppdampfer löschten den Brand auf dem in Flammen geschüllten Dampfer. Die Explosion wurde in weitem Umkreis gehört.

„Ich verbiet dir, weiter in dieser Zone mit mir zu sprechen! Wenn ich nur eine Wohnung von deinem bösen Sinn gehabt hätte, so wärst du nie in mein Haus gekommen!“

„So? Es fragt sich doch, ob du als mein nächster Verwandter das Recht hast, mich zu verstoßen und ein wildfremdes Geschöpf mit Wohlthaten zu überhäufeln!“

Herr Behrens verhielt unwillkürlich den Atem. Er war leichenblass. Sein Herz begann in rasenden Tempo zu schlagen. Er preßte die Hand frampfhaft auf die Stelle, wo der Lebensmüßel wie ein Hammer bohrte.

Also daher wehte der Wind. Helene hatte damals doch kein Dokument gelesen, das ihr nicht zur Kenntnis kommen sollte.

„Süßes Bunge!“ sagte er heiser, „was du andeutest, ist meine eigene Sache, in die ich mir von keinem Menschen hineinreden lasse, von dir am allerwenigsten. Und wie recht ich daran getan. Rose-Marie an mein Herz zu nehmen, das offenbart mir diese Stunde. Und dir wurde in unserem Hause Liebe in reicher Fülle zuteil. Aber du empfandest sie gar nicht, du warst immer unbescheiden, dein Dank jederzeit erzwingen. Du hast an deiner Tante und mir die besten Vorbilder gehabt, aber du wußtest sie nicht zu beherzigen. Als ich vor einigen Wochen verstarb, dem Schreibstischschlüssel abzugeben, hastest du nichts Eiligeres zu tun, als aufzuschließen und in meinen Papieren herumzuforschen. Zeit jenen Tage bist du noch unmaßstäblicher und anmaßender geworden als früher. Rose-Maries Kinderglück mußtest du zerstören. Das ließ dir keine Ruhe! Heute hast du auszuführen. War du dir schon lange vorgenommen. Du hastest keine Veranlassung dazu, denn wir haben dich gleichfalls wie unser Kind gehalten.“

Helene warf trotzig den Kopf zurück. „Was habe ich von aller Liebe, wenn mir das rechtmäßige zukommende Erbe geraubt und eine Fremde damit bereichert und befristet wird!“

„Rose-Marie ist hier keine Fremde! Wir nahmen sie an ein Kindesglück und verpflichteten uns, für sie zu sorgen wie für unser eigenes Kind, als deine Eltern noch am Leben waren. Niemand konnte ahnen, daß sie heute in blühenden Lebensalter stehen würden. Als sie dir, ihrem einzigen Kinde, anvertraut wurden, hatten wir uns längst Elternrechte an Rose-Marie erworben. Da hing sie schon mit jeder Faser ihres körperlichen Lebens an uns. Rose-Marie hat in ihrem jungen Dasein nichts anderes kennen gelernt als unsere treue, fürsorgliche Elternliebe. In ihren ersten Lebensjahren nahmen,

## Dem rauchenden Manne, der auswanderte und heimkehrte

Es lebte ein Mann im deutschen Land, der hatte ein böses Weib. Das schimpfte, wo es ging und stand, sah nur aus Zeltverleib. „Heinrich“, schrie sie die Treppe hinab, „ich sag es zum letzten Mal! Dir fiel auf den Teppich Asche ab! Es ist doch ein Skandal!“

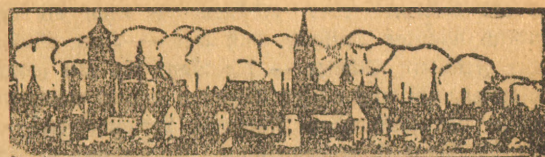
Da regte sich auch in ihm der Groll, der, lange verhalten, geruht. Er rief: „Verbreche! Das Maß ist voll! Ich scheide mit schändlichem Mut. Ich wandere aus, in die Ferne weit, wo die Menschen glücklich und frei, wo man rauchen kann in Zufriedenheit. Ich ziehe fort nach Hawaii!“

Er ließ sie sitzen mit trotzigem Sinn, er zeigte sich endlich als Mann. Zur Südfsee zog es ihn mächtig hin, er kam auch glücklich dort an. Er pflanzte Kaffee und Ananas und fand paradiesische Ruh, er fand eine Stütze bei Philotas und fand ein Weib dazu!

Ein Sonntag wars. Beim Sonnenschein saß rauchend er vor der Tür. Da kiedte ein Weib mit lautem Schreien den braunen Kopf herfür: „Henry“, schrie sie zum Tag hinab, „ich sag es zum letzten Mal! Dir fiel auf die Matte Asche ab! Es ist doch ein Skandal!“

Er schlug die Schöne, mutentbrannt, noch brauner und auch blau. Dann kehrt er heim ins deutsche Land zu seiner bösen Frau. Dort weiß er nicht, warum er schied, er spürt an eigenen Leib: Allüberall das gleiche Lieb, und Weib bleibt ewig Weib!

Bud.



## Gleimwiter Nachrichten

Kirchplatz 1.

Sammlungsnummer 2394

### Die niemand achtet

Keinem täglichen Gebrauchsmittel gegenüber benehmen wir uns so undankbar wie der Bank im Park. Sie hat selbstverständlich in den öffentlichen Anlagen dasutsehen, jederzeit dienstwillig für unsere Bequemlichkeit bereit, wir aber nehmen uns nicht die Mühe, irgend eine Rücksicht an sie zu verschwenden. Denn sie gehört ja nicht uns, sie wartet im öffentlichen Garten auf jeden, der gerade vorüberkommt.

Dabei ist sie ein viel wichtigeres Utensilium im Leben der Stadt, als wir uns klar machen. Wer gäbe sonst dem Seinslosen eine zeitweilige Ruheflätte, dem Vorübergehenden ein paar Minuten der Ausspannung? Wo sollte der Angestretzte seine müden Beine strecken, und der Schupo sich Beschäftigung in der Nachstunde verschaffen, wenn er ihn nicht sanft aber sicher von dort zu einer noch ruhigeren Ruheflätte geleiten könnte?

Die Bank im Park hat zweimal im Jahr „Salon“. Die erste und stärkste fällt im Frühling zeit-

wir zu uns, brachten sie mit unendlicher Mühe über die ersten Monate hinaus, saßen nächstelang an ihrem Bett, endeten mit Nabel die ersten Zähne, leiteten ihre ersten Schritte und lauchten entzückt auf ihre ersten gestammelten Laute. Wir konnten uns nicht entschließen, ihren seltsamen Kinderfrieden durch den leisesten Zwiespalt zu stören, daher bewahrten wir das Geheimnis ihrer Geburt mit aller Vorsicht. So, nun habe ich dir ausführlich mitgeteilt, welche Verwandnis es mit Rose-Marie und uns, ihren lieben Eltern hat. Wenn du trotzdem so unverständlich und rücksichtslos bist, von ihr als von einer Fremden zu sprechen, dann magst du es immerhin tun. Und wenn es dich darnach verlangt, unter Geheimnis auszusprechen, dann tue es auf deine Verantwortung!“

Martin Behrens hatte, während er sprach schnell erkannt, daß hier keine Witte, zu schweigen, ausgeprochen werden durfte. Wenn er nur mit einem Wort beriet, daß ihm an ihrer Discretion etwas gelegen war, so würde sie mit ihrem rachsüchtigen Sinn erst recht darauf auszugehen. Rose-Marie vor den Nachbarn und Bekannten herabzusetzen und durch Andeutungen die Neugierde und Klatschsucht der Umgebung zu wecken.

„Du verlangst, daß ich stumm bleibe in dieser Sache!“ rief Helene wild, „und sie hat mir doch alles anvertraut. Ihre Zuneigung, das reiche Erbe und die Liebe der Eltern!“

„Ich kenne Sieberg nicht näher und kann mir kein Urteil über ihn erlauben; aber wenn er Rose-Marie liebt, so dürfte dich das kaum für ihn in Betracht kommen.“

„Rose-Marie ist natürlich ein Engel, und wer sie anreißt, hat seinen Zorn zu fürchten.“

„Mit dir haben wir es herzlich gut gemeint. Du solltest deine Eltern nie vermissen, daher nahmen wir dich ins Haus und alle Kinderfreundin mußte Rose-Marie mit dir teilen; sie war immer lieb und überließ dir unanfechtbar! jederzeit den größeren Anteil, um was es sich auch handeln mochte. Und du bist nun so neidisch und habgierig! Sei doch schreier! Du achst nicht leer aus; auch für dich wird gesorgt werden, wenn du heiratest. Natürlich sehe ich voraus, daß du wieder einestst und Rose-Marie nicht weiter trägst!“

„Ich habe es fort, im Schatten von Rose-Marie zu verleben! Es ist schon am besten. Ich gehe fort! Über alles! Über alles! Ich laufe ja doch darauf hinaus, mich los zu werden!“

(Fortsetzung folgt.)

## Rose-Marie

Original-Roman von A. Seyffert-Rlinger

(12. Fortsetzung.)

Der Vater trug sein Kind, ohne Helene weiter zu beachten, die kurze Strecke bis zum Hause.

Hier kam ihm die Gattin entgegen und ehe sie ihrem fürchtbaren Erschrecken Ausdruck geben konnte, sagte er flüsternd: „Helene's Werk! Kein Wort jetzt!“

Sie bettete Rose-Marie auf das kühle Ledersofa in der Wohnstube und unter den zärtlichen Küssen ihrer Mutter erholte sich das Mädchen bald.

Amanda verstand nur zu wohl den weichen, fragenden Blick mit dem Rose-Marie sie so jammervoll fixierte.

„Rechne es ihr nicht an, Herzen, Helene ist nicht Herr ihrer Sinne! Vielleicht bereut sie jetzt schon, was sie angerichtet hat!“

„Sie hat gesagt, ihr seid nicht meine Eltern, und ich wäre hier nur aus Barmherzigkeit geduldet!“

„Wir sind deine lieben und geliebten Eltern, Rose-Marie, daran kann auch der gebäffigste Neid nichts ändern. Und wenn wir dir einige Erklärung schulden, so sollen dir diese nicht länger vorenthalten werden. Aber nun beruhige dich erst, fleh mich an und gib mir einen Kuß! Bin ich deine Mutter oder bin ich es nicht?“

Rose-Marie richtete sich ein wenig auf. Die starre Ruhe wich von ihr. Ihre Augen standen voll Tränen. „Ich möchte sterben, wenn du es nicht wärst, liebe, liebe Mutter!“

Sie berzte und liebte die Mutter stürmischer denn je, und dann kam wieder Glanz in ihre blauen Augen.

„Aber sage, was wollte denn Helene eigentlich? Sie ist schon seit längerer Zeit auffallend gebäffig gegen mich. Kann denn eine so nahe Verwandte, nur um mich zu quälen, so absonderliche Entstellungen von Tatsachen erfinden, obgleich ich ihr nie etwas zugebe tat?“

„Daß und Neid sind zu allem fähig, mein Kind. Am besten ist es, ich schließe ab und du wartest, bis ich wieder komme. Ich will zunächst mit Vater reden. Ich habe keine Lust mehr, mich von dem händelnden Mädchen belästigen zu lassen, denn auch an mir hat sie oft genug ihre gaffige Raune ausgelassen. Sie muß fort aus dem Hause und zwar so rasch wie

möglich. Mag sie an anderer Stelle lernen, sich zu fügen und Frieden zu halten. Und nun ruhe ein wenig, damit dir die Aufregung nicht schade!“

„Aber was wird aus der Wäsche, Mutter? Helene hat nichts vorgebracht, obgleich sie an der Reihe war, ich weiß es bestimmt.“

„Helene weiß es vermutlich ebenso genau wie du. Aber sie wollte nicht. Sie hatte sich vorgenommen, den Streit vom Saune zu brechen und konnte ihrer bösen Zunge nicht mehr gebieten. Die Wäsche wird auch ohne euch Wädels fertig, die Frauen bleiben etwas länger, das macht ihnen nichts aus.“

„Daselbe habe ich Helene gesagt. Da fuhr sie auf mich los wie eine fauchende Rahe und tat so, als ob ich hier eine Fremde wäre und euch gewissermaßen ausplünderte.“

„Das Wädels muß rein toll sein! Aber laß nur, sie bekommt ihre Strafe!“

„Doch aber nicht meinerwegen, Mutter! Ich will nicht schuld sein, daß sie aus dem Hause kommt!“

„Das bist du auch nicht, Herzen, hast du ihr denn etwas getan?“

„Mit Bewußtsein nicht. Ich habe mir vieles von ihr gefallen lassen. Und vorhin, als sie alles mögliche ungereimte Zeug hervorsprubelte, war ich so benommen, daß ich überhaupt kein Wort sagen konnte.“

„Eine unglaubliche Sache!“ sagte die Mutter kopfschüttelnd, „aber nun schlaf und schlage dir die dumme Geschichte aus dem Sinn!“

Sie streichelte Rose-Maries blaues Gesichtchen und ging hinaus.

Als die Kleine allein war, wollte sie nachdenken über den seltsamen Vorgang, aber die Augen fielen ihr zu und gleich darauf war sie ruhig eingeschlafen.

Helene hatte sich nach der Szene gerne gedrück; als sie ihren Oheim vor sich sah, wollte eilfertig entschuldigen, aber er packte sie am Arm und hielt sie fest.

„Du wirst mir Rede stehen! Was bedeutet dieser Auftritt? Wie kommst du dazu, Rose-Marie in einer so unbedachten, empörenden Weise anzugreifen?“

Helene dachte nicht daran, sich einschüchtern zu lassen. „Und wie kommt ihr zu dem Tante dazu, einer Fremden all die Rechte zuzuwenden, die ich zu beanspruchen habe?“ rief sie laut.

„Du hast nichts zu beanspruchen! Ich finde, daß du ein herzloses und undankbares Geschöpf bist, daß unserer Rose-Marie nicht gönnst, was ihr gehört!“

„So ist recht! Mich schiltst du aus und die Fremde wird verhätschelt und verzärtelt, als wäre sie euer eigenes Kind.“



**Für ihre Augen nur:**

**ZEISS** Brillen-  
**BACHE & Co.**

Fernspr. 2020 — Gepr. 1899  
Alle Kassenbrillen  
sorgfältig, aufmerksam

Gleiwitz, Wilhelmstr. 21  
a. d. Klodnitzbrücke  
Pachgemäß alle augen-  
ärztlich. Verordnungen

lich zusammen mit dem Aufblühen der ersten  
Weiden-Rosen. Dann trifft der Hans seine Grete  
nicht mehr im Kino oder Kaffee, sondern draußen  
im Grünen, und da das Gehalt nicht für große Un-  
süßigkeiten reicht, vermittelt ihnen die Bank die  
Illusion der einsamen Natur, während auf der  
nächsten Bank Elise und Ludwig Einsamkeit ge-  
nießen.

Die zweite „Saison“ beginnt mit dem Anfang  
der heißen Jahreszeit und bringt der Parkbank vor  
allem Sonntags eine starke Inanspruchnahme, wenn  
die ganze Familie, sonntags gekleidet, ins Grüne  
strömt, um draußen das Mittagbrot zu verzehren. Die  
kleinen Kinder spielen im Sand zu Füßen der Bank,  
die sich heimlich und mit Recht schon etwas vor den  
großen Hitzetagen fürchtet. Denn sowie der Abend  
dann ein wenig kühler gebracht hat, pilgert die  
halbe Stadt in den Park hinaus, weil man glaubt,  
daß es dort kühler sei. Alt und jung, hoch und  
niedrig läßt sich dann auf der Parkbank, müde von  
Hitz und Tagesarbeit, nieder. Alle Standes-, alle  
Altersunterschiede sind gefallen, es gibt nur ein  
einzig Volk von Hitzbeimgefolgten, denen die Park-  
bank, die sonst hauptsächlich den unteren und mittle-  
ren Schichten und — nicht zu vergessen, den Frem-  
den dient, die selber noch von der Sonnenstrahlung  
des Tages glüht, einen ruhigen Abend zu vermitteln  
sucht.

Wir aber, das Publikum, danken ihr diese treuen  
Dienste schlecht! Sehen wir uns einmal die Bänke  
in den Anlagen an, müssen sie unbedingt von  
Butterbrotpapier umgeben, müssen ihre Lehnen  
überall befestigt sein? Können wir nicht die un-  
endlich wichtige Tatsache, daß wir — Herr Müller  
oder Fräulein Schulze — die Bank für gut genug  
befanden, um uns einige Minuten darauf niederzu-  
lassen, der ständigen Nachwelt verschweigen? —  
Die Parkbank ist Allgemeingut. Nehmen wir sie, in-  
dem wir sie behandeln, als ob sie unser Eigentum  
wäre!

**Uhren-Reparaturen** schnellstens u. gewissenhaft  
mit Garantie in eig. Werkstätten **Jacobowitz**  
Gleiwitz, Wilhelmstr. 29

### Verfassungsfeier

Der Anlaß zur Vorbereitung der Verfas-  
sungsfeier in Gleiwitz rief alle Vereine und Ver-  
bände herbei, um sich am Vorabend des Verfas-  
sungstages an einem großen Festgange zu beteiligen.  
Der Festzug soll allen Teilen der Bevölkerung Ge-  
genwart geben, durch ihre Teilnahme ein Zusam-  
mentreten am deutschen Volk und Reich abzugeben.  
Die Teilnehmer versammelten sich am Sonntagabend,  
19.10. Uhr auf dem Platz der Republik und marschie-  
ren ab 20.15 Uhr über Bahnhofstraße, Germania-  
Platz, Wilhelmstraße, Ring bis zum Platz vor der  
„Neuen Welt“. Hier wird Bezirksleiter der  
Ehren eine Ansprache halten und die Gleiwitzer  
Sängerschaft ein Lied zum Vortrag bringen. An-  
schließend findet im Gesellschaftshaus (Kath. Ver-  
einshaus) ein Festkonzert und im Saale ein Kom-  
munion statt. Der Festzug marschiert in folgender  
Aufstellung: Radfahrer, Abordnung der Schutzpoli-  
zei, Feuerwehr, Trommlerkorps des Reichsbanners  
und Feuerwehrabteilung, Feuerwehr, Reichsbanner,  
Gleiwitzer Sängerschaft, Feuerwehr, Trommlerzug  
der Feuerwehr mit Kapelle der Zollbeamten, Turn-,  
Sport- und Jugendverbände, Feuerwehr, Tromm-  
lerkorps des Kath. Jungmännervereins St. Peter-  
Paul und Gleiwitzer Musikchor, Dirigent: Herr  
Schubert, Allgemeiner deutscher Gewerkschaftsbund,  
Deutscher Gewerkschaftsbund (Christl. Gewerkschaften),  
Christl. Dünker-Gewerkschaften; die übrigen sind noch  
beteiligten Verbände. Die Teilnehmer am Fest-  
zug werden gebeten, zum Festzug ohne Fahnen und  
Wimpeln zu erscheinen. Dagegen ist das Mitführen  
der Fahnen und Wimpeln zur Hauptveranstaltung  
auf dem Ring am Sonntag erwünscht.

\* Urlaubsende. Landrat Harbig ist von  
seinem Urlaub zurückgekehrt und hat die Amtsge-  
schäfte wieder übernommen.

**K A H R**  
das Mundwasser der Zeit  
**Eichendorff-Apothete**  
Gleiwitz, Wilhelmstr. 8, Telefon 3886  
Laboratorium für Darmuntersuchungen.

\* Statistisches vom Standesamt. Im Monat  
Juli gelangen zur Anmeldung 60 Eheschließungen,  
108 Geburten, 8 Todesgeburten und 89 Sterbefälle.  
Von Scharlach und Diphtherie ist die Stadt im  
abgelassenen Monat völlig verschont geblieben, da-  
hingegen starben an Grippe 1, an Tuberkulose 7, an  
Krebs 12, an Krämpfen 2, an Herzkrankheiten 10  
an Lungenerkrankungen 2, an Magenleiden und  
Darmkatarrh 1, an Altersschwäche 6, an sonstigen  
Krankheiten 1 Person, alle übrigen Todesursachen  
betrugen 23 Fälle. Selbstmord verübten 2 Personen  
und Unglücksfällen mit tödlichem Ausgang erlitten  
11 Personen, an Gehirnkrankheiten waren 6 tödliche Fälle  
zu verzeichnen.

\* Warnung vor unbefugten Sammlern! Das  
furchtbare Verbrechen, das in Waldenburg er-  
reichte, überall rege Anteilnahme. Diesen Umständen  
gemäß werden Personen aus und gegen von Haus zu  
Haus Spenden sammeln für die Hinterbliebenen der  
Opfer. Es handelt sich dabei um Schwindler. Solche  
sind in den letzten Tagen sowohl in Waldenburg als  
auch in Schwiebus aufgetaucht. Da die Möglichkeit  
besteht, daß man auch hier diesen Schwindlertrick aus-  
zuüben versucht, wird rechtzeitig gewarnt. Man  
benachrichtige in allen Fällen schnellstens die Polizei.

\* Vom Freitag-Wochenmarkt. Ueberaus reich-  
lich war die Anfuhr von Kartoffeln, die immer noch  
mit 4 Pf. je Pund gehandelt wurden. Beim Er-  
zeuger war dieses Volksmittel allerdings  
etwas billiger. Sonst waren große Berge von Gur-  
ken, allerlei Gemüsesorten, Kraut, Tomaten und

# Aus Ost-Oberschlesien



## Rattowitz und Umgegend

Beatestraße 2 Tel. 857.

### Der Magistrat hat nicht viel zu beraten . . .

In der Mittwochs-Sitzung des Magistrats in Ratto-  
witz, welche von recht kurzer Dauer war, lagen keine  
wichtigen Punkte zur Beratung vor. Zur Kenntnis-  
nahme gelangte die Mitteilung, daß der Staats-  
präsident in Moskau am 18. d. Mts. in Ratto-  
witz eintreffen wird, um an den hiesigen Feiertagen  
teilzunehmen. Es ist jedoch ein bestimmtes Programm für den Empfang des  
Staatspräsidenten noch nicht entworfen worden. Am  
20. September wird in Rattowitz der Internationale  
Touristen-Kongress abgehalten. Verschiedene  
wesentlichen über die Förderung des Tourismus  
in Polen, das bekanntlich prächtige Ausflugs-  
gebiet, Gebirgslandschaften und auch verschiedene Kunst-  
stätten besitzt. Die Bestrebungen gehen vor allem  
darauf, weit bessere Verkehrsverbindungen zu schaffen.  
Im Reisebüroamt befindet sich übrigens eine be-  
sondere Abteilung für die Förderung des Tourismus,  
welche die in dieser Richtung gehenden Be-  
strebungen fördert. Eine Anzahl Beiräte aus dem  
Steinbergwerk soll nach inzwischen erfolgtem  
Einverständnis des Magistrats auf der Marijaska  
Pilsnitzerstraße in Rattowitz, wo z. Bt. Straßenarbeiten  
ausgeführt werden, durch Heranziehung zu diesen  
Arbeiten gewissermaßen ihre praktische Gefährdung  
machen und damit zugleich ihre Gefährdung ab-  
legen. Man beschäftigt sich schließlich auf dieser  
Festsetzung noch mit einigen Personal-, Wohnungs-  
und Steuerangelegenheiten, die in kurzer Zeit ihre  
Erledigung finden. Einzelnen Firmen sind Aufträge  
zum Ausführen erteilt. Benachrichtigt zugewiesen  
worden.

### Das macht die „böse“ Gelesenheit

Schwere Verletzungen ließ sich während seiner  
Tätigkeit bei der Maschinenfabrik B. in Jelenze der  
Bürogehilfe Wilhelm K. zuzuschreiben kommen. K. war  
vor Eintritt dieser Stellung nach seiner Aussage etwa  
zwei Jahre ohne Beschäftigung und hatte Schulden.  
Dieser Umstand mußte ihn dazu bewegen haben,  
Monate hindurch Steuergeheimnisse, die an das Finanz-  
amt abzugeben waren, teilweise zu unterschlagen  
und für sich zu behalten. Die späteren Feststellungen  
ergaben, daß sich der Bürogehilfe den betragsreichen  
Betrag von rund 6000 Reichsmark einverleibt hatte. Durch  
Nachfragen des Finanzamts wurde die Firma in die  
Wahrscheinlichkeit, den K. angeklagt zu haben,  
wurde eine Rüge- bzw. Rügeverfügung vorgenommen  
und die fortgesetzten Unterschlagungen festgestellt.  
Man redigierte weiter nach und kam zu der schließ-  
lichen Feststellung, daß der angeklagte Geheime im  
Ermittlungsverfahren von weiteren 800 Reichsmark vor drei  
Firmen unterschlagen und ebenfalls unterschlagen hatte.  
Damals erklärte er auf Befragen, daß ihm das Geld  
noch nicht ausgezahlt worden sei. Man schritt dar-  
aufhin an die Festnahme des K., welcher sich am  
gefragten Donnerstag vor dem Rattowitzer Gericht zu  
verantworten hatte. Der 28-jährige Mann war ge-  
schäftlich und bekannte sich, allerdings ein bißchen reich-  
lich spät reumütig zu den von ihm begangenen  
Taten. Das Geld will er zum Teil für Tilgung  
seiner Schulden verwendet haben. Der Angeklagte  
erklärte sich bereit, das veruntreute Geld zurück-  
zugeben. Weil der Restbetrag bisher noch unbestimmt  
gewesen ist, erkrankte das Gericht unter Anwendung  
mildernden Umstände auf nur 3 Monate Gefängnis.  
Die Untersuchungshaft von etwa 6 Wochen ist an-  
gerechnet worden. Für die Restsumme wurde Straf-  
aufschub mit Bewährungsbedingung gewährt.

### Schrecklicher Tod eines Kindes

Verhängnisvolle Folgen für die Mutter.

Am 16. Mai ereignete sich in der Wohnung der  
Frau Stanislaw Brabek in Giesau ein be-  
denklicher Unglücksfall, welchem ihr dreijähriges  
Söhnchen Gerhard zum Opfer fiel. Die Frau war  
mit der Reinigung der durch die Malerarbeiten

vielerlei Dreck in großen Mengen aufgeschüttelt. Auch  
der Vater, ein Zimmermann, erkannte, daß die  
Ernte auf diesem Gebiete sich noch nicht ihrem Ende  
nähert. Der Wilhelmplatz ließ einen Mangel an  
feilgebotenen Gefäßen erkennen. Die Kaufkraft auf  
allen Plätzen war eine sehr rege und ließ erkennen,  
daß die Verkäufer ein zufriedenes Geschäft ge-  
macht haben. Die Preise für alle Marktartikel  
waren ungefähr dieselben geblieben wie auf dem  
Dienstags-Wochenmarkt.

### Unbodenbakterien

\* Geldbetrag verloren. Im Freitag zwischen  
7.45 und 9.30 Uhr verlor ein Postkoffer auf einem  
Dienstwagen den in einem Leinwandbeutel  
verpackten Betrag von 321,50 Mark auf dem  
Wege von der Kronprinzenstraße 20, Zähr-  
straße, Hindenburgstraße, Bergwerkstraße zur Stad-  
waldstraße. Der Betrag bestand aus 15 Scheinen  
zu 20 Mark, 2 Scheinen zu 10 Mark, 1 Mark in  
Silber und einem 50-Pennigstück. Da es sich um  
einen unbemittelten jungen Mann handelt, der den  
Betrag selbst erhalten, evtl. 4 Monate unentgeltlich  
dafür arbeiten muß, wird der Finder dringend ge-  
beten, das Geld auf dem hiesigen Hauptpostamt  
abzugeben.

### Fettanfall im Sommer

ist besonders lästig. Nehmen Sie dreimal täglich  
2 bis 3 Teelöffel Korne, die unschädliche dabei  
wirksame den Fettanfall reduzierende Stoffe ent-  
halten. Sie erhalten die echten Teelöffel Korne in  
Apotheken, sicher Mähren-Apothete Gleiwitz

\* Wer kennt den Täter? Am 1. 8. hat ein un-  
gefähr 24 Jahre alter Mann im grauen Anzug ein  
Motorrad D.K.W. aus der Hauptstraße Niederring-  
straße 7 gestohlen. Er hat es in Reußen am selben  
Tag einem Dachdecker auf der Kaminerstraße zur  
Aufbewahrung übergeben mit dem Bemerkten, daß er

verunreinigten Räder beschlagnahmt. Zu diesem Zweck  
war eine Badewanne mit heißem Wasser bereit-  
gestellt. Das dreijährige Söhnchen, welches in der  
Nähe der Wanne spielte, wurde in einem unbewach-  
ten Moment in das Wasser und erlitt am Körper  
schwere Brandwunden. Auf die Hilferufe hin wurde  
das Kind herausgeholt und in das dortige Spital  
überführt. Unter großen Schmerzen verstarb der  
Junge am folgenden Tage. Nach den seiner Zeit  
gemachten polizeilichen Untersuchungen wurde Fahr-  
fähigkeit der Mutter des inzwischen verstorbenen  
Kindes festgestellt. Unter diesem Verdacht wurde  
die Ehefrau B. am 23. Mai verhaftet und dem  
Rattowitzer Gerichtsgewächnis zugeführt. Vor der  
Strafabteilung des Landgerichts in Rattowitz wurde  
am gestrigen Donnerstag gegen die Frau B. ver-  
handelt. Die Angeklagte bestritt den Tod ihres  
Kindes und bestritt unter Tränen, die Schuld an  
dem Tode ihres Söhnchens zu tragen. Nach einer  
längeren Verhandlungsdauer wurde die Ehefrau B.  
wegen Fahrlässigkeit zu einer Gefängnisstrafe von  
zwei Monaten bei einer dreijährigen Bewährungs-  
frist verurteilt.

### Wieder Hochzeit mit Tanzvergnügen und R.erei

Zwei Tanzlustige werfen sich auf einen Polizisten.

Auf einer Hochzeitfeier in Birkental ging es  
nach überhitzter Hitze wieder einmal besonders  
„lustig“ zu. Einige Hühner gezeiten, nachdem sie  
verschiedene Schenke, hinuntergeklüßelt“ hatten, harr-  
ten einander, und bald war eine heftige Kollerei im  
Gange. Schließlich mußte ein Polizist einschreiten,  
welcher die Kämpfenden auseinanderriß. Zwei  
Kampfbühnen hatten aufeinander der Wille noch  
nicht genug, denn sie waren sich in der Hofanlage  
auf den Polizisten, welcher notgedrungen von seinem  
Säbel Gebrauch machen mußte. Die beiden Angreifer  
wurden verhaftet. Nach Auflegung eines Notverbandes  
schaffte man sie zwecks Aufnahme des Tatbestandes  
auf die Polizeiwache. Für diese beiden wird das  
Tanzvergnügen noch ein sehr böses Nachspiel haben.

Ausgeklarte Einbruchsdiebstähle. Im Zusammen-  
hang mit der Verhaftung der vierföpfigen Einbrecher-  
bande in Jelenze teilt die Rattowitzer Kriminal-  
polizei mit, daß an dem Einbruchsdiebstahl in der  
Restaurations-Großhause der Erwin Chorzella aus  
Jelenze, Wilhelm Berger aus Baniowla, sowie  
Paul Mazur und Rob. Mandrill aus Jelenze  
beteiligt gewesen sind. Verurteilt werden die beiden  
Verhafteten Erwin Chorzella und Theodor Frischke  
aus Jelenze, ferner den Einbruch in die Dampfzelle  
„Bell“ in Jelenze begangen zu haben. Die Ver-  
urteilung wird in das Rattowitzer Gerichtsgewächnis  
eingeliefert werden.

Bei der Arbeit von Kohlenkassen vergiftet. Ein  
bedauerlicher Unfall ereignete sich auf der Jelenze-  
hütte. Dort wurde der unter der Firma Mann  
arbeitende 19-jährige Martin Kaczmarek aus  
Schwibrowitz, ul. Bismarck 19 durch Einatmen  
von Kohlengasen vergiftet. Der Tod trat auf der  
Stelle ein.

Entgleisung eines Güterzuges. Auf der Eisen-  
bahnstrecke Morgenroth-Friedenshütte kam auf bis-  
her nicht festgelegte Weise ein Güterzug zur Ent-  
gleisung. Die Lokomotive mit zwei Waggons sprang  
aus dem Gleise. Der Verbleib mußte, infolge Ver-  
nahme von Mäuningsarbeiten, welche von einer  
Eisenbahn-Kolonie ausgeführt wurden, auf meh-  
rere Stunden eingestellt werden. Wie es heißt, sind  
bei dem Unfall Personen nicht verletzt worden.

Emfindlich geschädigt. Ein Einbruch wurde in  
das Kolonialwarengeschäft der Katharina Fellingner  
aus Rattowitz verübt. Die Täter kahlten dort 1 gol-  
denen Trauring, 1 goldene Damenuhr, 1 silberne  
Herrenuhr und einen schwarzen Damen-Winterman-  
tel.

es am nächsten Tage abholen werde. Der Dachdecker  
gelte dies jedoch der Polizei an, die das Motorrad  
sicherstellte und dem Eigentümer auslieferte. An-  
gaben werden nach dem Polizeipräsidium Gleiwitz,  
Zimmer 61 erteilt.

### Sie spielen mit Ihrem Leben!

Die Kenntnis und Beachtung ihrer biorythmischen Lebens-  
wellen macht jeden Verkehrsunfall unmöglich. Autohesitzer,  
Chauffeur, Lenker aller Fahrzeuge usw. sollten es nicht  
verschäumen, sich ihre biorythmischen Lebenswellen berechnen  
zu lassen. Kein Bluff! Beweis jederzeit! Geburts-  
datum unbedingt notwendig!

L. Klemenz, Astrologe, Laband OS., Friedrichstraße 13.  
Sprechstunden vorm. 9—11, nachm. 3—6, Sonntags 3—6 Uhr.

\* Straßensperrung. Die Gegenstands-Strasse  
zwischen der Brücke über den Klodnitzkanal und der  
Brücke über die Klodnitz ist wegen Ausführung von  
Umbauarbeiten von sofort ab bis zur Beendigung  
der Arbeiten für jeglichen Fahrverkehr gesperrt.

\* Ein Schamlofer Burleske. Am 8. 8. gegen 12 Uhr  
nahm ein Fischer aus Gleiwitz in einem Hausflur  
auf der Breslauer Straße in Gegenwart einer Haus-  
angehörigen unzüchtige Handlungen vor. Er wurde  
in das Polizeigewächnis eingeliefert.

### Ein schönes Geschenk

ist ein Kreisparaffensbuch! Es fördert den  
Eparian und ist ein Notgroßes für besondere  
Ereignisse (Krankheit, Trauerfälle, freudige  
Ereignisse usw.)

**Kreis-Sparfasse Gleiwitz**  
Zeugertstraße (Landratsamt)

\* Schwer verletzt. Am 8. 8. gegen 6 Uhr stieß  
der Radfahrer Renatus J. aus Gleiwitz auf der  
Kandener Straße mit dem Fw. 1 K 928 zusammen,  
wobei das Fahrrad stark beschädigt wurde. J. wurde  
schwer verletzt und mußte in das Städt. Krankenhaus  
eingeliefert werden. Die Schuldfrage ist noch nicht  
geklärt.

\* Verlegung des Dienstag-Wochenmarktes in  
Gleiwitz. Da am Dienstag, 20. August in Gleiwitz  
ein Jahrmarkt stattfindet, muß der auf diesen Tag  
fallende Wochenmarkt verlegt werden. Der Markt  
wird daher schon am Montag, 19. August abgehalten.

\* Motorrad gestohlen. Am 4. 8. gegen 22 Uhr  
wurde ein vor dem Café „Wien“ Gleiwitz stehendes  
Motorrad von einem kleinen jungen Mann im blauen  
Anzug gestohlen. Das Motorrad wurde am nächsten  
Tage von einem Bergmann in Jaborze in einem  
Häuserfeld zwischen dem Hermann- und Georgstraße  
gefunden. Angaben über den Täter werden erteilt  
nach dem Polizeipräsidium Gleiwitz, Zimmer 61.

**Bevor Sie zur Reise rüsten**  
decken Sie Ihren Bedarf in  
**Optik und Photo**  
im Fachgeschäft für diese Artikel  
**Brillenoptik Bornemann**  
Inh.: Walter Bornemann, staatl. gepr. Optiker  
Gleiwitz, Wilhelmstr. 3 - Fernruf 3927

\* Tot. (Verfassungsfeier.) Aus Anlaß  
der 10. Wiederkehr des Verfassungstages werden  
hier besondere Feierlichkeiten veranstaltet. Um 9.15  
Uhr ist Auftreten der Vereine zum gemeinsamen  
Kirchgange. Nach dem Gottesdienste ist Abmarsch  
zum Ring, dort Lieberbeträge der Liebertafel,  
Festrede von Erzbischof Bittner. Nach dieser Feier  
wird zum Schützenhaus marschiert, wo bei freiem  
Eintritt ein Konzert stattfindet. — (Sprechtag  
des Finanzamts.) Am Montag, den 12. Aug.  
hält das Gleiwitzer Finanzamt im Rathausaal  
Sprechstunden für die Steuerzahler von Tot und  
der Umgebung ab.

### Aus der Gewerkschaftsbewegung

Zum Manteltariff in der ober-schlesischen  
Eisenhütten-Industrie.

In einer am Donnerstag in Hindenburg  
stattgefundenen Versammlung des Christlichen  
Metallarbeiterverbandes wurde nach einem einleitenden  
Vortrag des Gewerkschaftssekretärs Siara in  
lebhafter Aussprache von zahlreichen Diskussionen  
redner zu dem gegenwärtigen Streit über die Ver-  
besserung des Manteltariffes für die Arbeiter-  
schaft der ober-schlesischen Eisenhütten-Industrie ein-  
gehend Stellung genommen.

Die wesentlichen Beanstandungen bezogen sich  
auf die Bestimmungen des Gruppen- und Stück-  
tariffs, Abkommens, über Urlaub, Arbeitszeit, ins-  
besondere soweit Überstunden in Frage kommen,  
Lohnzahlung und Gewährung von Dependance-  
Zulagen. Ferner wurde gefordert, daß für diejenigen Arbeiter-  
gruppen, die wegen der Eigenart ihrer Berufsauf-  
gaben besonders großen Mehrverdienst aufzuwei-  
sen haben, eine entsprechende Sachentschädigung ge-  
währt wird. Für besonders gesundheitsgefährliche  
Arbeiten sind Lohnzuschläge verlangt worden.

Von allgemeinem Interesse waren die Aus-  
führungen des Redners über den 1. Tarifabschluß  
und die damit verbundenen Arbeiten.

Im weiteren Verlauf der Versammlung fand  
nach der Mitteilung besonders beifällige Aufnahme,  
wonach aus Oberschlesien 6 Delegierte und ein frei-  
gewählter Kollege des Christlichen Metallarbeiterver-  
bandes zu dem am 10. und 11. August in Köln  
stattfindenden Reichsjugendtreffen der  
christlichen Gewerkschaften entsandt  
wurden.

### Soziales

### 14 Überstunden eines Bekehrten im Zeitraum von 14 Tagen

Deuthen, 10. August.

Gesellschaft unmögliche Zustände entloste eine Ver-  
handlung am Mittwoch vor dem hiesigen Arbeits-  
gericht, das über die Forderung eines bei der Licht-  
druckanstalt W. Schmidt, Eichendorffstraße, be-  
schäftigten gewesenen Schriftsetzers auf Zahlung von  
Überstunden entscheiden sollte. In der Beweisauf-  
nahme wurde nämlich von Zeugen ausgelegt, daß  
sie 12—16 Stunden täglich ohne Sonderbezahlung  
arbeiten mußten, um nicht ihr Brot zu verlieren.  
Als Grund für diese Ausbeutung der Angestellten  
wurde angegeben, daß man zu dieser Überarbeit  
gezwungen wurde, um den Etat der Stadt Hindenburg  
fertigzustellen. Besonders Kopfschütteln bei  
den Richtern und im Zuscherraum löste die Aussage  
aus, die ein von Schmidt entlassener Lehrling mit  
etwa nachfolgenden Worten machte und dabei auf  
seine Notizen Bezug nahm, auch dabei blieb, als  
der Gerichtsvorsteher den Zeugen immer wieder  
auf die Bedeutung seiner Aussage aufmerksam  
machte: „In der Zeit vom 30. April bis zum 13. Mai  
d. Js. habe ich 84 Überstunden gemacht, allerdings  
war in dieser Zeit ein Feiertag. In einzelnen  
Tagen mußte ich bis zu 20 Stunden arbeiten. Einmal  
ging die Arbeit von 8 Uhr morgens bis nach-  
mittag 7 Uhr morgens, weil der Hindenburg-Stadt-  
etat fertiggestellt werden mußte.“

Das Gericht, das mehrfach sein Erstaunen über  
diese Arbeitsmethode der Schmidt'schen Druckerei  
zum Ausdruck brachte, konnte im heutigen Termin  
aber kein Urteil fällen, weil die Zeugen des Beklag-  
ten zum Termine nicht erschienen waren und mit  
der Behauptung entschuldigend wurden: „Sie sind we-  
gen zu vieler Arbeit nicht abkömmlich.“ Das Gericht  
erklärte aber der Vertreterin der Beklagten, daß der  
nächste, Ende dieses Monats stattfindende Termin  
auch dann zu Ende geführt werden wird, wenn die  
Zeugen des Beklagten wiederum nicht erscheinen  
sollten. Man kann auf das Urteil in diesem Prozeß  
umso mehr gespannt sein, als die gesetzlichen Bestim-  
mungen über die Arbeitszeit in außerordentlich un-  
gewöhnlicher Weise mißachtet wurden und nach der  
Behauptung des Klägers den Angestellten bei einem  
Widerbruch bezüglich der langen Arbeitszeit mit  
sofortiger Entlassung gedroht wurde.



# Wiener Messe

1. bis 7. September 1929 (Rotunde bis 8. September)

Sonderveranstaltungen:

INTERNATIONALE RADIOMESSE  
Ausstellung für Nahrungs- und Genußmittel  
Bedarfsausstellung für Hotelbetriebe / Italienische  
Sonderausstellung / Ausstellung der U. d. S. S. R.  
Ausstellung der Union von Südafrika / Technische  
Neuheiten und Erfindungen / Bau- und Straßen-  
baumesse / Französische Kunstgewerbe- und  
Luxuswaren-Ausstellung  
Wiener Pelzmode-Salon  
Büro-Ausstellung / Reklamemesse  
Land- und forstwirtschaftliche Musterschau

## II. Oesterreichische Tiermesse

(5. bis 8. September 1929)

Zuchtviehschau / Nutzviehschau / Pferdeschau

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier Grenzübertritt  
nach Oesterreich. Kein tschechoslovakisches Durchreisevisum!  
Bedeutende Fahrpreisbegünstigungen auf poln., deutschen, tschecho-  
slov. und österr. Bahnen, sowie im Luftverkehr.  
Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise (à Zloty 8.—) erhältlich bei der

### Wiener Messe A.-G., Wien VII

sowie — während der Dauer der Leipziger Herbstmesse — bei der  
Auskunftsstelle in Leipzig, Oesterr. Meßhaus und bei den ehrenamtl.  
Vertretungen in  
Gleiwitz: A. Kinkel A.-G., Tarnowitzer Chaussee 20  
Reisebüro der Hamburg-Amerika-Linie, Max Weichmann,  
Wilhelmstraße 38

## Sichere Kapitalsanlage

Zwecks Gründung eines sehr gewinnbringenden Aktien-  
Unternehmens werden

## Aktionäre mit Kapital

gesucht. Je nach Kenntnissen und Möglichkeiten ist Anstellung  
nicht ausgeschlossen. Gefl. Anfragen unter N 2842 an Ang.-  
Geped. Invalidentarif, Breslau 1.



Wann  
Ost  
folgt:

Engelhardt  
Caramel-Malt  
das Volksgetränk  
verbessert das Blut,  
fördert Verdauung  
und Stoffwechsel



## Auswanderer nach Brasilien u. Argentinien!

Billigster Fahrpreis ab Hamburg:

£ 20.10.- = RM 418.20

mit den Dampfern:

General Belgrano - General Mitre

£ 21.10.- = RM 438.60

mit den Dampfern:

Baden - Bayern - Württemberg

£ 22.05.- = RM 453.90

mit Doppelschrauben-Motorschiff:

„General Osorio“

nach Rio de Janeiro, Santos, Monte-  
video, Buenos Aires

HAMBURG-AMERIKA LINIE

HAMBURG

Vertretungen in Oberschlesien:

Beuthen: Max Weichmann,

Bahnhofstr. 39

Gleiwitz: Max Weichmann

Wilhelmstr. 38

Hindenburg: Max Weichmann

Reitzensteinplatz



HAPAG

Wir bitten bei Einkäufen unsere Anzeigen zu beachten

Unsere große und neuzeitliche

## MÖBEL-AUSSTELLUNG

gediegener und moderner  
Möbelformen

vereint Qualität und  
niedrigste Preise!

Die sehenswerte Auswahl trägt jedem Geschmack Rechnung  
Zeitgemäße Zahlungsbedingungen!  
Lieferung frei Wohnung!

## BRÜDER ZOLLNER

MÖBEL- UND WOHNUNGSKUNST

GLEIWITZ, BAHNHOFSTRASSE 20

Fernsprecher 2723

Besichtigung ohne Kaufzwang



auf je 2½-3 Eimer Wasser  
1 Paket Persil.

Persil schafft's allein!

## Technikum STRELITZ i.M.

Hoch- und Tiefbau, Betonbau, Eisenbau,  
Flugzeugbau, Maschinenbau, Autobau,  
Heizung u. Elektrotechnik, Bsp. Kessel,  
Semesterbeginn April u. Okt. Progr. frei.



W. SCHNEKA  
HINDENBURG 9/3  
TELEFON 2317

## Fahrräder

Sprechapparate  
Schallplatten  
Geigen  
Nähmaschinen

Haus-Salon-  
Küchen-  
Herren- und  
Damen-Uhren

## Möbel

Speise-  
Schlaf-  
Herrenzimmer  
Küchen  
Schränke  
Tische  
Stühle

Metallbettstellen  
Matratzen  
Sofas  
Chaiselongues  
Gardinen  
Spiegel  
Bilder

Kinderwagen

Bequem gegen wöchentliche Raten  
von 1.- Mk. an  
Schypp

Gleiwitz, Kronprinzen-  
str. 3, am Germaniapl.

## Müchler-Karabiner

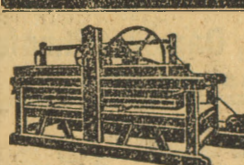
Die beliebte Sport- u.  
Gartenbüchse Kal. 6  
oder 9 mm glatt oder  
6 mm gezogenen Lauf.  
la Schußleistung. Sonderpreis nur 13½ Mark.  
100 Rugelpr. 6 mm M. 1.25, 9 mm M. 3.—  
100 Schrotpr. 6 mm M. 2.50, 9 mm M. 4.50.  
Katalog A Sportwaffen oder B Jagdwaffen gratis.  
Wilh. Müchler Söhne, Gewerbfabrik  
Reinrade Nr. 11 i. B. Begr. 1897  
Jeder Käufer ein zufriedener Kunde.

## Bei Möbeleinkauf

verlangt

## Runo-Patent-Matratzen

Jahrelang bestens bewährt.



## Wäsche- mangeln

Sandbetrieb und elektrisch. Teilzahlung.

Die besten Einnahmen bei Lohnbetrieb.

Sellers Maschinenfabrik, Siegnik 25  
Vertreter für Gleiwitz u. Umgeg. Fr. Polewka,  
Lehn Büro, Gleiwitz, U. d. Klodnik 10. Tel. 1472  
Vertreter für Beuthen u. Umgeg. M. Kowatz,  
Beuthen OS., Bahnhofstr. 25. Tel. 1090.

## Magerkeit

Schöne volle Körperform durch Steiner's

Oriental-Kraftpillen

In kurzer Zeit oft erhebliche Gewichtszunahme und  
blühendes Aussehen (für Damen prachtvolle Büste.  
Garant. unschädlich, ärztl. empfohl. Viele Dankschr.  
30 Jahre weitbekannt. Preisgekrönt mit gold. Medaille  
und Ehrendipl. Preis per Pack (100 Stück) - 12.75 Mk.  
Depots für Gleiwitz: Adler-Apoth. u. Central-Apoth.

## Bolle Figur, blühendes Aussehen

durch Nähr- u. Kraftpillen „Gra-  
zinol“. Durchaus unschädlich. In  
kurzer Zeit überrasch. Erfolg. Verfall.  
empfohl.; Garantiert. Machen Sie  
einen Versuch, es wird Ihnen nicht leid  
tun. 1 Schachtel 2.50 G. M. 3 Schacht.  
nur 6.50 G. M. Frau M. in  
E. schreibt: Senden Sie mir für meine  
Schwester auch 3 Schacht. Grazinol.  
Ich bin sehr zufrieden. Apotheker Krause & Co.  
Berlin D. 74, Turmstraße 16.



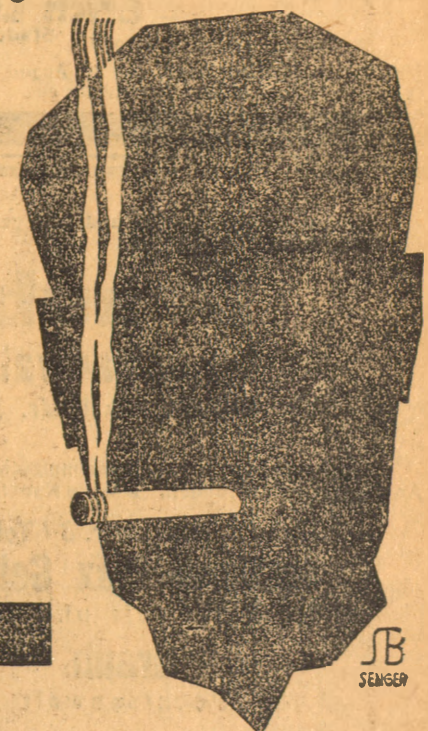
Das Gelingen meiner  
Körperpflege.  
Fakt. 100 Mk. in allen  
Drogerien u. Apotheken

Zu haben in Gleiwitz: Herrn. Simon und  
Friedrich Paul Voebinger, Gg. Gloma, Engel-  
Drogerie R. Armanst, Breslauertstraße und  
Germaniapl., Natter-Drogerie Art. Heller,  
Marktgraben-Drogerie Alf. Kutter, Bahnhofstr.  
In Hindenburg: St. Anna-Drogerie, Doro-  
theenstr. u. Natter-Drogerie, Kronprinzenstr.

Jungs Kräuterhaus, Rochlitz i. Sa. 120

4000 Mk. für ein  
wenig Nachdenken

7



5  
MEMPHIS

6

III. SORTE

8

KHEDIVE

Nähere Angaben enthalten  
im Juli und im August die  
Packungen der III. Sorte

AUSTRIA G.M.B.H. MÜNCHEN



## Billige Hauswäsche

In Bremen angekommen ca. 6000 Stück  
neue weiße für Mehlstädte noch ungenügend  
Stoffdecken, fehlerlos u. einwandfrei, 100x130 cm  
Stück nur 94 Pfg. Extra groß 100x160 cm  
nur 132 Pfg. Diese sind nicht zerstückt, ohne  
Ausschnitt und eignen sich vorzüglich für Leib- und  
Kaisermäntel, Bettbezüge, Laken, Vorhänge etc.  
Verwand direkt an Private nicht unter 6-12 Stück  
30-60 in einer Länge zusammenhängend pol-  
bahnfrei unter Nachnahme. Verpackung frei.  
la Qualität. Garantie Rücknahme. Wilhelm  
Garries, Bremen 3 93, Deumstraße 156.

Die Namen der Auf-  
tragsgeber u. Ziffern-  
angaben dürfen wir  
nicht mitteilen. Wer  
ein Angebot auf eine  
Ziff.-Anzeige machen  
will, muß dies schrift-  
lich tun und auf dem  
Briefumschlag die Zif-  
fer der bez. Anzeige  
vermerken. Angebote  
auf Ziffernanzeigen  
können nicht nur wenn  
sie schriftlich bei uns  
einschick werden.  
Die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung.



Plötzlich und unerwartet verschied am 6. August 1929 unser lieber, treusorgender Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel der **Grubenarbeiter i. R.**

## Viktor Lutz

im Alter von 62 Jahren.

Dies zeigt schmerz erfüllt im Namen der trauernden Hinterbliebenen an

**Erich Lutz als Sohn**  
Stadtsekretär.

Hindenburg, den 10. 8. 1929.

Beerdigung Sonnabend, den 10. August nachmittags 3 Uhr vom Knappschaftslazarett Hindenburg aus.

Ira bin bei dem Amts- und Landgericht in Gleiwitz als Rechtsanwalt zugelassen.

## Draub Rechtsanwalt

Gleiwitz, Nikolaistr. 3.

Wir haben uns zur gemeinschaftlichen Ausübung der Anwaltspraxis verbunden. Unsere Kanzlei befindet sich in

Gleiwitz, Nikolaistr. 3 / Tel. 3161

**Justizrat Max Geisler**  
Rechtsanwalt und Notar

**Draub**

Rechtsanwalt

## Brauer

bringt

## Herrenschuhe

zum Preise von Mk.

Beste Qualität, vorzügliche Paßform  
Original-Goodyear-Welt-Ausführung



## Sporthaus A. Brauer

Gleiwitz, Bahnhofstraße 11

Herren-Artikel / Sportgeräte  
Lederbekleidung / Herrenschuhe

## Trinkt



## Zur Wuwa nach Breslau!

Ausstellung „Wohnung und Werkraum“

## Deutschlands größte Ausstellung 1929

300 000 Quadratmeter Ausstellungsgebäude. — 32 Häuser mit 132 Wohnungen, zum Teil bezugsfertig eingerichtet. — Große Hallenausstellungen: wie baue ich, wie richte ich ein: mein Haus, meine Wohnung? — Haus des Handwerks: 15 handwerkliche Musterwerkstätten im lebenden Betriebe. — Landwirtschaftliches Mustergehöft, in vollem Betriebe, mit allem totem und lebenden Inventar. — Schaugärten, Hausgärten. Gewächs- und Kakteenhäuser!

**SCHLESIER!** Besucht Eure große Ausstellung!

## Geschäftslokal

in nur erster Geschäftslage mit wenigstens zwei Schaufenstern in

## Hindenburg

gesucht. Angebote mit möglichst genauen Angaben unter S 629 an den Wanderer Gleiwitz.

Am Mittwoch früh verstarb an den Folgen eines Unglücksfalles unser innig geliebter, guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, mein unvergeßlicher Bräutigam, der **Grubenarbeiter**

## Erich Janko

im blühenden Alter von 23 Jahren.

Im tiefsten Schmerz:

**Theodor Janko und Frau**  
**Anna, geb. Jaroschek, als Eltern**  
und **Geschwister**  
**Hildegard Czedzich, als Braut**  
**Hindenburg-Zaborze (Scherholzstr. 1)**  
Ruda, Bobrek, den 10. August 1929.

Beerdigung: Sonnabend, den 10. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr, vom Knappschaftslazarett Hindenburg OS. aus.

Bin bei der

**Besonderen Ortskrankenkasse „Hansa“**  
Gleiwitz zugelassen.

**Dr. med. Fr. Zydek**

Rybniker Strasse 2, Ecke Neue Weltstrasse  
Telefon Nr. 5146.

## Zurückgekehrt!

## Dr. Weinstein

Hindenburg OS., Kronprinzenstrasse 270

## Volkskonzerte

Sonnabend, den 10. August 1929

nachmitt. 4 Uhr / abends 8 Uhr

Eintritt 10 Pfg.

**Stadtgarten Gleiwitz**

## Gymnastik

Ab 1. 9. er. beabsichtige ich mich in

Gleiwitz als diplomierte

**Gymnastiklehrerin**

und ärztlich geprüfte

**Masseurin**

niederzulassen

**Lotte Peiser, Gleiwitz, Proskestr. 4**

## Saison-Ausverkauf

**S. Lustig / Gleiwitz**

Niederwallstraße 17 I

Herrenartikel, Damenstrümpfe

Preise spottbillig!

## Eine gute Stellung

erhält, wer

**Kurzschritt u. Maschinenschreiben**

Zehnfinger-Blindschreib-Methode

gründlich erlernt beim geprüften Fachlehrer

**Alfred Menzler / Gleiwitz**

Moltkestraße Nr. 14

Neue Kurse beginnen am 2. Sept. 1929

## Achtung! Achtung!

Gemütliche Abende verbringen Sie in den großen, luftigen Räumen des

## Gewerkschaftshauses Gleiwitz

Einsiedelstraße, am Krakauerplatz

Dieselbst konzertiert die bekannte Salon u.

Stimmungskapelle Adolfs, 3 Damen 2 Herren.

Alle Abende von 7 Uhr, Sonntags von

11—1 Uhr Matinee, nachmittags von 5 Uhr

Konzert mit Tanz.

Reichhaltige Speisekarte, gut gepflegte Getränke, solide Preise ohne Aufschlag.

## Ein Klavierrekord!

Über

**200**

## Seiler

Pianos u. Flügel

wurden im Jahre 1928

allein von unserem ober-

schl. Generalvertreter, der

**Musikhaus Th. Cieplik G.m.b.H.**

(Beuthen-Hindenburg-Gleiwitz-Oppeln-Ratibor) ver-

kauft!

Ein bedeutender Beweis für die Be-

liebtheit des echten Seiler-Pianos.

Man verlange kostenlos Kata-

lo- und Preisliste von der

**Hofpianoortefabrik Ed. Seiler**

Liegnitz

Alles andere

## weit überragend

an Güte, Formschönheit und

## Preismwürdigkeit

sind unsre neuen Modelle von

## Möbeln

aus Edelhölzern gefertigt

Besichtigen Sie unsere gewaltige

Ausstellung ohne jeden Kaufzwang

## Julius Großmann

Beuthen OS., Bahnhofstraße 16

**Bekanntmachung.** Ab Montag, den 12. August d. Js. fahren in Gleiwitz die **Trichter- und Richterborner Züge** durch die **Bahnhofstraße über Germania-** **plan nach dem Reichsbahnhof.** Der vom gleichen Tage ab gültige **neue Fahrplan der Strecke Reichsbahnhof-Germaniaplan-Richterborner** hängt an den Haltestellen aus. Gleichzeitig wird die **Abfahrtsstelle** der nach der **Wanzen-** **taferne fahrenden Züge vom Reichsbahnhof in die Wilhelmstraße (Ecke Neudorferstraße)** hinein verlegt. Gleiwitz, den 10. August 1929. **Oberleitende Niederlandbahnen G. m. b. H.**

## Aufforderung!

Der Teilungsplan des **Gisela-Verein, Lebens- und Aussteuer-Versicherungs-Anstalt a. G.** und der **(Wiener) Allianz, Lebens- u. Renten-Versicherungs-A.-G.** in Wien wurde vom Reichsaufsichtsamt mit Erlaß vom 22. Dez. 1928 genehmigt.

Versicherungsnehmer, die bis Ende 1923 bei einer der beiden Gesellschaften auf alte Reichswährung (Mark) lautende Versicherungen abgeschlossen hatten, oder deren Rechtsnachfolger worden ausgedient, spätestens bis zum 31. Dezember 1929 die Polizen unter Bekanntgabe der genauen Adresse der Bezugsberechtigten an die Direktion der **Gisela, Deutsche Lebens- und Aussteuer-Versicherungs-Aktiengesellschaft** in München, Rindermarkt 10, Aufwertungsabteilung, einzusenden.

## Technikum Hainichen i. Sa.

Die neuzeitlich ausgestattete

**Ingenieur-Schule**

Prospekt Nr. 12 kostenlos!

## Ohne Anzahlung

erhalten Sie sofort sehr billig, 1. Rate Novem-  
ber 1929, Anzugstoffe, Bettwäsche, Leib-  
und Tischwäsche, Steppdecken, Gardinen  
und Teppiche bei:

**Winter, Gleiwitz, Breslauer Straße 6**

Detailiert werden auch Vertreter eingeführt!

## Ohne Anzahlung

bis 30

## Monatsraten

1. Rate 3 Mon. nach Kaufabschluss liefert  
bestrenommierte Möbelstücke, an freudigwirdige  
Bürger, nach allen Orten Deutschlands

**Schlafzimmer**  
**Speisezimmer**  
**Herrenzimmer**  
**Küchen-Möbel**

Anfragen unter Chiffre M. 551 an den

Wanderer Gleiwitz.

## 50-60 000 Mark

Schönheit an 2. Stelle auf Neubau

werden gesucht.

Offerten unter Beu. 257 an den Wan-

derer Beuthen.

Musikwaren aller Art, billig und gut!

Zehntel- und Nachschneidung, sind d. beste Beweis

**Wolf & Comp. Klingenthal Sa. Nr. 714**

Gr. Katalog m. 600 Abb. Viele Taus. Danksehr

Anfr. v. M. 10. an portofr. Schallpl. v. M. 1.60 an.

**Allen Orlean**

**Elipattan**

für Likör, Wein, Rum, Urrat,

Rognat, Punsch, Fruchtweine,

Bienenhonig in großer Auswahl

**Stonsdorfer- und**

**Bergamotte-Likör-Etiketten**

in moderner Ausführung

neu am Lager

**Neumanns Gladbuchdruckerei**

Gleiwitz, Kirchplatz 1.

## Verfassungsfeier

in Gleiwitz anlässlich der 10. Wiedertehr  
des Verfassungstages.

Am Vortage, den 10. August 1929:

In **Gleiwitz** großer Fackelzug. Antreten hierzu 19.30 Uhr  
auf dem Platz der Republik. Abchluss auf dem Platz vor  
der „Neuen Welt“. Redner: Herr Bezirksarbeitersekretär  
Ehren. Nach Schluss Freifonert im Garten des Gesell-  
schaftshauses (Rath. Vereinshaus) und Kommerz im Saale  
dortselbst.

In **Beuthen**, Hindenburg-Kampfbahn, großes Sportfest  
der gesamten Schutzpolizei.  
Beginn 15 Uhr. Eintritt frei.

Am Verfassungstage, den 11. August 1929:

In den Vormittagsstunden Festgottesdienste in allen Kirchen  
und in der Synagoge.

**10.45 Uhr:** Antreten zum Marsch auf den Ring, und zwar:  
Reichsbanner und Gewerkschaften auf dem Platz der  
Republik, Sport- und Turnverbände auf dem Reichs-  
präsidentenplatz, die Gleiwitzer Sängerschaft und die übrigen  
sich beteiligenden Verbände auf dem Fleischmarkt und im  
Stadtgarten.

**11.30 Uhr:** Ringfeier unter Mitwirkung der Gleiwitzer  
Sängerschaft und der Liedertafel (Dirigent: Herr Musik-  
lehrer Halbig), sowie der Musikkapellen der Schutzpolizei,  
des Hauptzollamtes und der Feuerwehr.

## Vortragsfolge:

1. Orchestervortrag. Vorspiel zu den Meisterliedern (von Wagner).
2. Prolog, gesprochen von Herrn Paul Rania.
3. Gesangsvortrag: „Weiblich“ von Abt.
4. Reiterrede: Herr Bezirksarbeitersekretär Rütke.
5. Gesangsvortrag: „An das Vaterland“ (von Kreutzer).
6. Orchestervortrag: „Des Großen Kurfürsten Reitermarsch“ und Marsch „Die Hugenotten“.

Die Vorträge auf dem Ringe werden durch Riffelsaltens-  
Siemens-Gautsprecher übertragen.

## Nach der Ringfeier:

Stadjugendtreffen auf dem Jahn-Sportplatz mit Konzert.  
Festansprache: Herr Lehrer Gotthol.

**Beginn 2.15 Uhr.** Eintritt frei.

Stadjugendtreffen des „Freien Jugend-Kartells“ im Stadt-

garten mit Konzert. **Beginn 15.30 Uhr.**

Im Garten der „Neuen Welt“ ab 8 Uhr abends: Volks-

fonert mit Gesangsvorträgen bei freiem Eintritt.

In der Schweißerei ab 8 $\frac{1}{2}$  Uhr Konzert, ab 8 Uhr Tanz.

## Im Stadtteil Sosniga:

Von 16 Uhr ab: Volksfonert bei Kulawit mit Gesang.

Festansprache: Herr Rütke. Eintritt frei.

## In Peiskretscham: Kreisjugendtreffen.

10 Uhr: Festgottesdienst in beiden Kirchen.

11 Uhr: Rundgebung am Rathaus mit Festansprache:

Kreisjugendpfleger Seidel.

14 Uhr: Beginn der Spiele und Wettkämpfe.

Die gesamte Bürgerchaft ist zu den Verfassungsfeierlich-

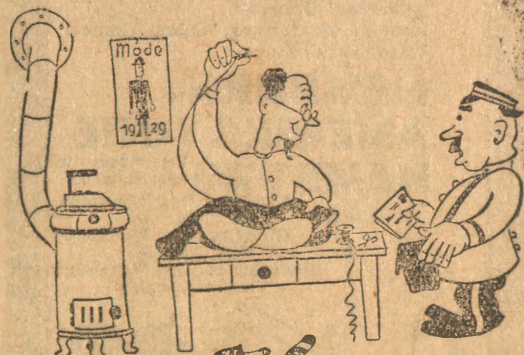
keiten eingeladen; sie möge durch ihre Erscheinung ein erheben-

des Bekenntnis zur Deutschen Republik und durch reichliche

Beflagung der Stadt den würdigen äußeren Rahmen geben.

Gleiwitz, den 5. August 1929.

Der Ausschuß für die Vorbereitung der Verfassungsfeier.



„Sie haben's gut, Meister Wibbel — keine Hühner-  
augen und brauchen auch nicht so zu laufen  
wie ich.“  
„Na Herr Postrat — wenn Sie weiter nichts habe n,  
wozu gibst's denn „Lebewohl“?“

\*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene  
Hühneraugen-Lebewohl mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und  
Lebewohl-Balsamhebeln für die Fußsohle. Bleichdose (3 Pflaster) 75 Pfg.,  
Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße u. Fußschweiß, Schachtel (2 Bad.)  
50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben in Gleiwitz:  
Engel-Drog. M. Artimanski, Breslauerstr. 35 u. Neudorferstr. 5, Kloster-Drog.  
M. Frank, Klosterstr. 24, Kaiser-Drog. u. Parfümerie A. Heller, Wilhelmstr. 8,  
Johannes-Drog. J. Schäfer, Raudenerstr. 48, Germania-Drogerie V. Schwi-  
czenna, H. Simon, Drogerie, Ring 13 u. Filialen, in Hindenburg: Drogerie  
L. Danziger, Kronprinzenstraße 290, Mohren-Drog. Apoth. A. Rosenthal.

Anzeigen in dieser Zeitung haben besten Erfolg!











## Öl auf bei 30° Hitze

braucht Ihr Körper eine kräftige Nahrung! Da ist so ein saftig — kühles Stück Fleisch, wie Sie's in den Gmyrekläden bekommen, das Richtige. Das stärkt Sie und gibt Ihrem Körper die nötige Widerstandskraft. Und eine kräftige Suppe davon ist gerade in den Sommermonaten eines der bekömmlichsten und besten Nahrungsmittel.

### Bestes Mast

Rindfleisch	Suppenfl.	Pfd.	1.00
Rindfleisch	derb m. B.	Pfd.	1.10
Schmer	(Landschw.)	Pfd.	1.05
Rinderalg	ausgelassen	Thür. Blutw. m. Speckfl.	
	Pfd.	0.60	1/4 Pfd. 0.15
Sülze	Pfd.	0.40	Leberwurst . . . 1/4 Pfd. 0.15
Schwarten	Pfd.	0.20	Margarine gar. fr. Pfd. 0.55



Ring 8  
Wilhelmstraße 1b  
Germaniaplatz 5

### Offene Stellen

#### Auswärts

#### Aussicht auf Erfolg

haben Stellungsgelegenheiten nur, wenn sie in der geeigneten Stellung oder nachgehenden Stellung erfolgreich sind. Wir beraten Sie kostenlos und vermitteln Ihre Angelegenheiten zu Originalstellen für alle Länder.

**Finanzen-Expedition**  
Breslau 4.  
Schneidmühlstraße 5.  
Eingang: Kautzstraße.

**Carl Händler e. H.**  
Vertriebsstelle von  
Leitungsfäh. Blindenwerkstoffe.  
Angeb. an „Sifa“  
Blindenwerkstoffe  
Magdeburg,  
Regierungsstr. 22.

**Autoanfrage**  
Sifa  
Bresl. 11, Laugengasse 34.  
Telefon 3460.  
Neueste Autos Sifa.  
Ausführung von  
Verkehr u. Verkehrs-  
fahr. auf mod. Motor-  
zeugen. : : Schriftl.  
Eintr. tagl. Prosk. un-  
sonst. Motorrausd.

### Gleichen

21. Schütz, fr. Stat.  
nicht Gutsb. v. Frey-  
berg, Al. Gutsch, (Sinslan).

**Handl. Bürobeamten-  
Schule**, Frankfurt Oder,  
Hager Wd. Gröndl, Aus-  
bildung u. Unterricht,  
Rechnungsführer, Guts-  
schreiner, aufsteigend  
Stellung, Prospekt und  
Auskunft durch  
W. Paul, Direktor.

### Beretreter

welcher in Oberhiesl.  
gut eingeführt ist, ver-  
bald gesucht.

**Baumgart & Co.**  
Breslau, Reichstr. 51  
Galanterie, Kurz-  
und Wollwaren.

**Baderlehrling**  
welcher mindestens schon  
2 Jahre gelernt hat,  
7. J. ist, gesucht, außer-  
1. Badwärtenausfahrt,  
muss Knecht oder  
Motorradfahrer sein  
für Motorradfahrer,  
Verkaufsfähigkeit, An-  
forderung 12. — Mit  
pro Woche und alles  
frei. Entlohnung an  
G. Landsch.

**Badermeister**  
Dreslau b. Kottbus.  
Bei der Privatfunda-  
ment gut eingeführt  
reisende, Händler,  
Beretreterinnen

nur wirklich tüchtige,  
zuverlässige, Kräfte für  
Hausfrauen gesucht  
(Zof. Ausst.) Koh-  
lenverkauf, Vorzugst.  
Sonntag, Sonntag,  
Montag 16-19 Uhr  
Gleiwitz, West. Gleiwitz,  
Germaniaplatz, Gene-  
ralvertrieb, Misbradt

**Baderlehrling**  
welcher mindestens schon  
2 Jahre gelernt hat,  
7. J. ist, gesucht, außer-  
1. Badwärtenausfahrt,  
muss Knecht oder  
Motorradfahrer sein  
für Motorradfahrer,  
Verkaufsfähigkeit, An-  
forderung 12. — Mit  
pro Woche und alles  
frei. Entlohnung an  
G. Landsch.

**Badermeister**  
Dreslau b. Kottbus.  
Bei der Privatfunda-  
ment gut eingeführt  
reisende, Händler,  
Beretreterinnen

nur wirklich tüchtige,  
zuverlässige, Kräfte für  
Hausfrauen gesucht  
(Zof. Ausst.) Koh-  
lenverkauf, Vorzugst.  
Sonntag, Sonntag,  
Montag 16-19 Uhr  
Gleiwitz, West. Gleiwitz,  
Germaniaplatz, Gene-  
ralvertrieb, Misbradt

## A. D. A. C.

### Schönheits- Wettbewerb

und  
Gymkana-  
Industrie-Bezirk OS.

in  
Hindenburg OS.

(städtischer Volkspark)  
am 11. August, nachm. 3 Uhr

### Kreisschänke

im Waldpark Miechowitz-Rokitnitz

Pächter MAX MORYS // Fernruf Amt Beuthen 2925

Herrlicher Ausflugsort des Industriegebiets, Kinderbelustigungen  
aller Art wie Luftschaukel, Esel- und Ponyfahren  
Sonntags, den 10. August, nachmittags 4 Uhr:

**Großes Waldkonzert**  
ausgeführt vom Miechowitzer Orchester unter der Leitung von  
Herrn Musikdirektor MAX DEKERT.

Zur Jägerlust Eintritt frei. Eintritt 15 Pfg.

Desgleichen am Sonntag, den 11. August, anlässlich des  
**Verfassungstages**  
nachmittags 4 Uhr:

**Großes Freikonzert**  
ausgeführt von der Zillkapelle unter der Leitung von Herrn  
Kapellmeister LEHMANN

**Abends großes Feuerwerk!** Tankstelle vorhanden

**Lehrmädchen**  
aus gutem Hause, für  
die Verfertigung von  
Gleiwitz, Ring 25.  
Vorstellung Montag  
von 10-12 Uhr.

**A. D. Rector**  
Gleiwitz, Ring 25.  
Vorstellung Montag  
von 10-12 Uhr.

**Beretreterin**  
für Manufaktur- und  
Wollwaren ges. u. d.  
H. n. St. 237 an d.  
Land. Hindenburg.

**Dienstmädchen**  
samt f. sofort meld.  
Gastwirtschaft  
Waldhof  
bei Rokitnitz  
H. n. Beuthen.

**Beuthener Gebiet**  
Anstalt. - Geschäft  
in Wiedschowa steht  
jüngeren  
**Elektro-**  
**Monteur**  
mit Fahrrad. : Mel-  
dungen  
Wieschowa,  
Gasthaus Colombel.

**Offene Stellen**  
Tüchtige  
**Probvisions-Beretreter**  
für Zaborze, Wollschür, Wollschür  
und Vorzugwerk ges. u. d.  
F. Kümmler A. G., Hindenburg OS.  
Kronprinzentr. Nr. 310.

**General-Beretreter**  
gesucht. Patentiertes, konkurrenzloses Anschau-  
ungs-Verfahren für Unterricht. Geschäftsbedingung:  
Seriöser Organisator mit großem Vertriebsstab.  
Angebot unter S. J. 1070 durch Rudolf  
Wolke, Stuttgart.

**Landwirtsch. Vertretung**  
mit konkurrenzlosen  
Verdienstmöglichkeiten  
(600 RM. u. mehr monatl.)  
ist an Herren zu vergeben, die  
bei Landwirten gut eingeführt  
sind. Bewerb. an: R. Bredow,  
Berlin W. 37, Bülowstraße 66

**Raffee - Vertretung**  
Leistungsfähige Hamburger Großbäckerei  
hat noch Bezirksvertretungen für den  
Verkauf ihrer Qualitätsbäckerei zu ver-  
geben. Für die Übernahme der Ver-  
tretung kommen nur solche Herren in  
Frage, welche b. d. einschläg. Bäckerei  
gut eingeführt sind, den Artikel Raffee  
genau kennen und darin nachweisl. suc-  
cess. Erfolge gearbeitet haben. Ausführ-  
liche Verordnungen mit Referenzen erbeten an  
Hansentische Kaffee - Rösterei G. m. b. H., Hamburg 19.

**Existenz**  
Suche stillen Teilhaber mit etwa  
3 Mille zwecks Erweiterung. Sicherheit  
vorhanden. Angebote unter St. 218 an  
den Wandlerer Hindenburg.

## Kaufmännischer Lehrling

für ein Büro der elektrotechnischen  
Branche gesucht. Es kommt nur ein  
Knabe mit guter Schulbildung in Be-  
tracht. Schriftliche Offerten unter:  
H 240 a. d. Wandlerer Hindenburg.

## Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, mit beider Schulbildung  
für meine Drogerie und Photohandlung zum  
sofortigen Eintritt **gesucht**. Schriftliche  
Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbeten.

Georg Jos. Pollok, Drogerie-Grerie  
Hindenburg OS.

**G. vom Stein & Co., Solingen**  
Gründungs-Jahr 1894

**Silberwaren- und Wollwaren-Fabrik**  
suchen für den hiesigen Bezirk

**Beretreter oder  
Beretreterinnen**

welche Privatfunda-  
ment besuchen. Reich-  
haltige Musterkollektion, welche bei  
Stellung von Sicherheit gegeben wird, bietet  
bei fleißiger Tätigkeit gute und sichere  
Erträge.

**Geschäftstüchtige und durchaus  
vertrauenswürdig**

**Dame**

die einem Kurz-, Pelz-, Woll- und Manu-  
fakturwarengeschäft im Verkauf bevorzugen  
samt, insbesondere im Verkehr mit der  
Kundschaft Gewandtheit besitzt u. die Leitung  
des Personals versteht, für entsprechende  
Geschäft in großer Industriestadt Deutsch-  
Oberhiesl. gesucht. Ausführliche Bewerbungen  
unter **St. 268** an den Wandlerer Beuthen,  
Neues Stadthaus, erbeten.

**Reisender**  
nur erstklassige Kraft, bei der Bäder-  
funda-  
ment in Gleiwitz und Umgebung  
aufgeführt, per 1. 9. oder 1. 10. von  
D/S. Wille gesucht.

Gef. Offerten unter **St. 5** an den Wan-  
derer Gleiwitz erbeten. (21435)

**Achtung!**

2 Reisepfosten, die auch gleichzeitig als Anbetoren  
fungieren sollen, gegen feste hohe Bezüge u. Spesen  
erhalten, gut eingeführten Versicherungsunter-  
nehmen sofort gesucht. Beste Gelegenheit zu vor-  
teilhafter Veränderung. Mächtige, leistungsfähige  
Herren, die das Groß- und Klein-Lebens-Geschäft  
kennen, wollen sofort Bewerbung einreichen unter  
St. 524 an den Wandlerer Beuthen.

Für großen Teil Oberschlesiens über-  
gebe ich die  
**Alleinvertretung**  
der Firma H. G. Damburg u. der Altkna-  
chem, Fabrik Chemnitz, Sächs. Wollsch.-Fa-  
brik, Bergwerke, Hütten, Auto- u. Motorrad-  
Reparaturen, Drogerie, Behörden usw. sind  
Kunden. Bei gleich hoher Einnahme. Herren  
mit Auto und ca. RM. 5000 Betriebskapital  
wollen sich wenden an den Hirs-Vertrieb,  
Chemnitz, Wiedauer Straße 15.

**Tüchtiger  
Vertreter**  
von gut eingeführter Glasversicherung für An-  
dustriegebiet gesucht. Angebote unter **St. 645** an  
den Wandlerer Gleiwitz.

**Steuer** **technische** **Neuheit!**  
D. N. G. M.  
Tüchtige, ruhige Vertreter suchen lohnenden Ver-  
dienst, bis 20. — Mtl. täglich! Alleinvertrieb gegen  
Jahrl. von RM. 300. — zu vergeben.  
Anspruch durch Otto Schatzinger, Gleiwitz,  
An der Altkna 2. part. rechts.

**Wir suchen**  
für Verfertigungs- u. G. einen

**KASSIERER**  
für Hindenburg, Beuthen, Gleiwitz. Nur  
bestensqualifizierte Herren, die unbedingt über  
Kautions- oder einwandfreie Bürgschaft ver-  
fügen und Neuschlüsse tätigen können,  
kommen in Frage. Ausführliche Off. unter  
D. 2. 340 an Annoncen-Landsberger,  
Breslau 1.

Für meinen Destillations-Ausst. such-  
te ich einen ebl., fleißig. Haushälter  
zum baldigen Eintritt. Derselbe muss zeit-  
weise auch die Gasse bedienen. Bewerber,  
18 bis 21 Jahre alt, wollen mit Beifüg.  
e. kurzgeb. Lebenslaufes d. Zeugn.-Abschr.  
Angeb. u. Beu. 260 Wd. Beuth. D/S. einf.

**Tüchtige  
Verkäuferin**  
mit guten Zeugnissen, aus der Textil-  
warenbranche, per bald evtl. später gesucht

**Kaufhaus Adolf Stein**  
Canth bei Breslau.

**Inferieren bringt Gewinn**

## Tüchtige Stenotypistin

per sofort, möglichst aus der Baubranche,  
ge sucht. Angebote unter **St. 500** an den  
Wandlerer Gleiwitz.

Für ein Bangelekt in Gleiwitz wird  
für leichte Büroarbeiten

**Unfängerin**

mit guter Schulbildung per sof. gesucht.  
Lebenslauf und Zeugnis sind zu rich-  
ten unter **St. 666** an d. Wandlerer Gleiwitz.

**Jüngere tüchtige Verkäuferin**

aus der Herren- oder Damenbe-  
kleidungsbranche mit guten Um-  
gangsformen per 1. September oder  
später gesucht

**Adolf Spiegel Nachf.**  
Gleiwitz, Wilhelmstraße 2b  
Spezialhaus für Pelze und Bekleidung

**Verkäuferin  
(Substitutin)**

für unsere groß angelegte  
**Damen-Konfektions-  
Abteilung** gesucht.

Nur beste u. befähigte Kräfte,  
die bereits in größeren Kauf-  
od. Spezialhäusern in gleicher  
Position tätig waren und ein  
größeres Personal liebevoll  
leiten können, belieben An-  
gebote mit Bild, Zeugnisab-  
schriften u. Gehaltsansprüchen  
einzureichen an

**Kaufhaus Ludw.  
Haurwitz  
Liegnitz.**

**Verschiedenes**

**Zwangsversteigerung.**

Zum Zwecke der Aufhebung der Ge-  
meinschaft sollen die im Grundbuch von  
Breslau a) Band III Blatt Nr. 52,  
b) Band I Blatt Nr. 17 eingetragen,  
nachstehend beschriebenen Grundstücke am  
13. November 1929, vormittags 10 Uhr an  
der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 254 ver-  
steigert werden. a) Blatt Nr. 52, Gemein-  
schaft: Breslau, Kartenblatt Nr. 3, Par-  
zelle Nr. 497/192, 478/192, 260/213, Grund-  
steuerrolle Nr. 55, Wirtschaftst. und  
Lage: Acker an der Eisenbahn und am  
Forst, 1 ha 28 a 62 qm, Grundsteuer-  
entrag 299 Taler; b) Blatt Nr. 17, Ge-  
meinschaft: Breslau, Kartenblatt Nr. 3,  
Parzellen Nr. 128, 129, 130, 131, 132, 133,  
215, Grundsteuerrolle Nr. 17, Ge-  
bäudesteuerrolle Nr. 30, Wirtschaftst. und  
Lage: Acker am Forst 114, Acker, Weide  
und Hofraum im Dorfe 79 mit Wohnhaus  
und Hausgarten, Stall, Schmiede, Scheune  
und Schuppen, Gärtnereistelle Haus Nr. 32,  
4 ha 68 a 80 qm, Grundsteuerentrag  
1088 Taler, Gebäudesteuerentrag 135 M.  
Der Versteigerungsvermerk ist  
am 4. März 1929 in das Grundbuch ein-  
getragen. Als Miteigentümer je zur Hälfte  
waren damals der Schmiedemeister Robert  
Schlenker und dessen Ehefrau Euphemia  
geb. Diefels in Breslau eingetragen.  
Die das Grundstück betreffenden Nach-  
weisungen können im Zimmer 46 des  
Amtsgerichts eingesehen werden.  
Gleiwitz, den 6. August 1929.  
Das Amtsgericht. 6. K. 2/29.

**Hypotheken**  
Baugelder mit sofortigem Zwischenkredit  
Grundstücke

**Ernst Sabisch**  
= Immobilien // Ratgeber. =

**Läden**  
sehr gute Lage, für jede Branche  
geeignet, sofort zu vermieten.

**Möbel-Kramm**  
Gleiwitz, Ede Kreiswitzer Straße.

**Gute alte Geigen**  
bis Mk. 300. — empfiehlt  
Musikhaus Alfred Gornig, Leobschütz

Verkauf wegen Krankheit mein gut eingeführtes  
**Kolonialwarengeschäft**  
im Zentrum Beuthen preiswert an schnell-  
schließenden Käufer. Angebote erbitte u. Beu 266  
an den Wandlerer Beuthen.

**Achtung!**  
fordern Sie von Bedeutenden Verlan-  
gehalt für Bergvergrößerungen, Reklamen, Ver-  
landmaterial, Rahmen usw. Anfr. erb.  
u. St. 220 an Ing. G. P. Fischer, Breslau 1.

**Ohne Anzahlung**  
erhalten Sie sofort  
sehr sehr billig (1. Rate Oktober 1929)  
Teppiche  
Läufer, Divan, Tisch, Stuhl, Sofa,  
Wahl-Tische!  
Sprechapparate mit Platten.  
Verlangen Sie sof. unverbindl. demerite  
Offert. u. St. 104 an d. Wand. Gleiwitz.



## Spezialhaus für Felle u. Pelzkonfektion

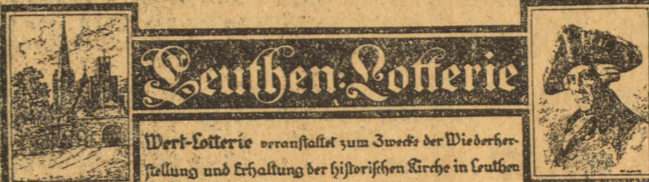
Annahme sämtlicher **Pelz-Reparaturen**

**Umarbeitungen und Neuanfertigungen**

nach Maß in eigener Kürschnerei.  
Solide fachmännische und billigste Ausführung!

## Pelzhaus Monopol

Gleiwitz, Tarnowitzer Straße 8  
Telefon 3615



### Leuthen-Lotterie

Wert-Lotterie veranstaltet zum Zweck der Wiederherstellung und Erhaltung der historischen Kirche in Leuthen

Genehmigt für die Provinzen Ober- und Niederschlesien durch Erlaß des Ministers für Volkswohlfahrt vom 10. April 1929.

**Geschäftsstelle Breslau 1, Blücherpl. 20, Tel. 59231**

#### GEWINN-PLAN:

- I. Hauptgewinn **1 Automobil** Opel kompl. 5000 RM  
II. **1 Dreizimm.-Wohn.-Einrichtung** 3000 RM  
III. **1 Konzert-Piano** 1500 RM  
IV. **1 kompl. Küche** 500 RM

20139 Gewinne im Werte von 69525 RM

**Ziehung Lose à 50 Pfg.** Gewinne im Werte von über 250 RM werden auf Wunsch mit 90% in bar ausgez.

Lose zu haben in allen Lotteriegeschäften.

## Konzerthaus Beuthen OS.

Heute Sonnabend:

## Wieder-Eröffnung

der vollständig renovierten

## Theaterdiele mit Kabarett-Programm.

Bei schönem Wetter findet die Eröffnung nach der Garten-Vorstellung — gegen 11 Uhr abends statt.

### In Gnadenfrei

Industriegebiet Reichenbach/Schl. Am Zentrum der Kreise Reichenbach, Frankenstein und Müritsch gelegen sind

**ca. 1600 qm gewerbliche Räume**

mit 1-2 ausbaufähigen Wohnungen 4-6 Zimmern zu vermieten oder zu verkaufen. Für jeden Zweck geeignet, da Wasseranlage, Wasser u. Abwasseranlage, sowie elektr. Kraft d. v. Wert vorhanden. Gef. Anfrage mit B. S. 2942 an Al. Gnadenfrei & Vogler, Breslau 1.

## Möbel

Infolge Lagerüberfüllung  
geben wir zu günstigsten  
Bedingungen ab:

## Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer

**Küchen und Polsterwaren**  
Jeder Art

in einfachster wie auch in elegantester Ausführung, mit besten Zutaten und mehrjähriger Garantie zu billigsten Preisen auf

## Teilzahlung

ohne jeden weiteren Aufschlag bei  
freier Lieferung u. kulantester Bedienung

Besichtigung jederzeit ohne  
Kaufzwang gern gestattet.

Geöffnet durchgehend von 8 bis 19 Uhr

## Hirschmann

Inh.: Toczowski & Weigelt

Gleiwitz, Bahnhofstraße 15

Telefon 5067

Kein Laden, im Hofe links.

## Herrliche 5 Zimmer-Wohnung im Riesengebirge

in herrschaftl. Villa am Fuße des Knauf, 1/2 Stunde von Hirschberg, 1/4 Std. von Bad Warmbrunn entfernt, (Eisenbahn, Elektrische, Autobus) mit Küche, reichl. Beigelaß, sämtl. Räume mit Parkett, Zentralheiz., Wasserlsg., Gas, elektr. Licht, parkettierter Gart., beheizbar, Meub. 1200.— ohne Abhandl. per 15. Sept. zu vermieten. Off. mit B. II. 1068 an Rudolf Woffe, Breslau.

## 2 u. 3 Zimmer-Wohnungen

mit allem Komfort im Neubau Solgers, Ede Bräuningsstraße, hat per 1. Oktober abzugeben.

**Vaugheschäft Konrad Segnig**

Inh.: Carl Bluta

Beuthen OS., Lindenstraße 38.

## 2 Lagerräume

je 130 qm, trocken, hell, luftig, am Marktplatz für jeden Betrieb, besonders für Getreideböden geeignet, billig zu verpachten. Ebenso ein gutachter großer

## Geldschrank

eine gewichtlose Waage, 750 Al. Tragfähigkeit, zu verkaufen.  
Offerten Schliefach 26, Gr. Strichlitz.

## Büderei mit Wohnung

in neu zu verpachten. M. Karliner, Hindenburg OS., Dorotheenstraße Nr. 47

## Achtung Bäcker!

Bäcker bietet sich eine gute Existenz durch Übernahme einer Neubaubäckerei in ein. Genossenschaft. Bedingung: 1) Bäckerei muß der Bäcker auf eigene Kosten erhalten. 2) Beteiligung mit einem größeren Betrage an den Bäckereien.

Näheres durch die Gemeinnützige Siedlungsgenossenschaft e. G. m. b. H. Weisstr. 11, 21460

## Kontor-, Lager- u. Keller-Räume

mit Garage im Zentrum der Stadt (Nahe Ring) sind per sofort eventl. später zu verpachten

**Alois Daniek,**

Ratibor, Langestraße 6

## Haben Sie Stoff??

Ich fertige Ihnen Anzüge mit sämtlichen Zutaten wenn Sie Stoff haben von 26.00 RM an, bis zu der elegantesten Maßarbeit. Billig! Sie Garantie.

**Giesfried Klemens,** Wäsche Schneider  
Hindenburg, Bismarckstr. 4, Querstr. d. Gartenstr.

Zum

## Verfassungstag

liefern wir Vereinen und Verbänden

## Fackeln

Stoff- und Papierfahnen  
Decorationspapier  
Transparente  
Festabzeichen  
zu billigsten Preisen

## Neumanns Buch- u. Papierhdl.

Gleiwitz, Ratiborer Straße 21

## MUSIK BRINGT FREUDE INS HEIM

ZIEHHARMONIKAS	v. 4,75 RM an
GEIGEN	v. 5,00 RM an
MANDOLINEN	v. 7,00 RM an
GITARREN	v. 12,00 RM an
GITARRZITHERN	v. 8,75 RM an
CLARINETTEN	v. 8,00 RM an
GROSSE FLOTEN	v. 6,50 RM an
TROMMELN	v. 2,80 RM an
SIGNALHÖRNER	v. 9,50 RM an
TROMPETEN	v. 28,75 RM an
SPRECHAPPARATE COMPL.	v. 18,00 RM an
PLATTEN	v. 1,50 RM an

Jeder Instrument 8 Tage z. Probe

Umtausch bei Nichtgefallen.

GÜNSTIGE RATENZAHLUNGEN.

VERLANGEN SIE SOFORT UNSEREN  
HAUPTKATALOG, ZUSENDUNG KOSTENFREI!  
PLATTENVERZEICHNISSE GRATIS!

**Versand ab Fabrik**  
bzw. Spezialvers. Geschäft der Branche  
direkt an Private

## MEINEL & HEROLD

MUSIKINSTRUMENTE, SPRECHAPPARATE, u. HARMONIKAFABRIK

KLINGENTHAL Nr. 1375

GROSSTES MUSIKINSTRUMENTENVERSANDGESCHÄFT DEUTSCHLANDS

# JUNKERS

## Gasbadeöfen und Heißwasser-Strom- Automaten ganz aus Kupfer

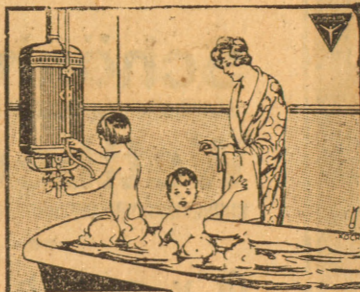
sind Spitzenleistungen des modernen Apparatebaues.  
Sie sind **druckfest, schwitzwasserfrei, hervorragend betriebssicher.**

Der Gasbadeofen liefert ein Vollbad in ca. 12-15 Minuten ein Brausebad ist stets bereit.

Der Heißwasser-Stromautomat versorgt die ganze Wohnung oder das Eigenheim mit warmem Wasser. Er ist Tag und Nacht betriebsbereit.

## Junkers-Apparate

die **25 Jahre im Gebrauch** sind, tun heute noch gute Dienste wie am ersten Tage; damit ist der Beweis für **Qualität und Leistungsfähigkeit** erbracht.



Bezug nur durch Fachgeschäfte, Illustr. Drucksachen kostenlos

# Möbel

## auf Teilzahlung!

Große Auswahl in

**Wohn- u. Schlafzimmern, Küchen,**  
sowie Einzelmöbeln, Chaiselongues, Polstermöbeln  
und eisernen Bettstellen.

**Billige Preise, — Niedrige Zahlungsraten.**  
Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

**STEINHAUER & CO.**  
BEUTHEN OS. / BAHNHOFSTRASSE NO. 16

Nach

## BUDAPEST

der herrlichen Donaustadt, veranstaltet die **Gemeinnützige Reisevereinigung Beuthen OS.**  
auf vielseitigen Wunsch eine

**Wiederholungsfahrt**

**vom 1. bis 5.**

**September**

**1929**

Es wird  
geboten für  
den Betrag von  
**Mk. 73.-**

D. Zugfahrt III. Klasse, Paß,  
Hotelunterkunft und Verpflegung  
Besichtigungen und Dampferfahrt auf der Donau

#### Prospekte gratis

— Auskunft, Anmeldungen und Einzahlungen in den unten angeführten Reisebüros —  
Letzte Anmeldungen am 23. August 1929

**M. Weichmann** BEUTHEN OS. GLEIWITZ HINDENBURG  
Bahnhofstraße 30 Wilhelmstr. 38 Marktplatz Nr. 1

außerdem in den Reisebüros: RATIBOR, Neue Straße 11, OPPELN, am Hauptbahnhof  
und in den Speditionsbüros:

LEOBSCHEITZ KREUZBURG NEISSE GROSS STREHLITZ  
H. Treumann Expedition B. Sierbinski, Zigarrenhaus  
Jägerndorfer Straße C. Schönfeld Erbs Ring

**Drum auf nach Budapest!**

## Metall- Betten Stahl- Holz- Betten matratten

Kinderbetten, Polster, Schlafzimmer, Chaiselongues  
ein Private, Kationzahlung Katalog 483 frei.

**Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)**

## Wäscherollen

für Hand- u. Kraftbetrieb

**J. Schammel**

Breslau 23, Hirschstr.

Bitte frei. Teilzahlg. gestattet.

Wegen Aufgabe des Geschäftes ist eine komplette

## Fleischerei-Einrichtung

gekauft oder im ganzen zu verkaufen, darunter  
ein Wiege-Apparat. — Zu erfragen:

Hindenburg OS., Dorotheenstraße Nr. 4

## Grundstücke

## Verkaufe mein Gasthausgrundstück

m. Tanzsaal, Garten, Regalb., 5 Hektar, la Gebäude  
3 Zimmerwbg. wird frei, in Breslau-Mosenthal  
20.000 Mark Anzahlg. Josef Mühl, Breslau  
Koschützstraße 35.

## Geschäftsgrundstück

mit freiverwendbarem Kolonialwarengeschäft im  
Industriegebiet Waldenburg sofort zu ver-  
kaufen oder Geschäft zu verpachten. Grund-  
stück 26.000.— Mk. Nur Selbstinteressenten  
müssen sich melden bei:

**Edeka-Großhandel, e. G. m. b. H.**  
Waldenburg-Altwasser.

## Logiervilla

in Silberberg im  
Gulenberg, 11  
Zim., 7 möbl. Garten, viel Aue, geeignet für  
Rent., als Jugendh., Schülerh., ufm., zu verk. (Br.  
18.500 RM.) od. 1. 9. zu verpacht. (monatl. 100 RM.)  
Heiduk, Berlin S. W. 61, Großbeerenstr. 56.

## Bewerbungsmaterial

sollte stets sofort geprüft und  
umgehend an die Einsender zu-  
rückgesandt werden, da es für  
weitere Bewerbungen dringend  
gebraucht wird. Auch

## Zeugnisabschriften

sind wertvoll und dürfen des-  
halb keinesfalls zurückgehalten  
werden.

## Anonyme

## Rücksendungen

sind zu vermeiden, da diese  
wenn unbekannt, in Verlust  
geraten. Wir übernehmen die

## Weiterbeförderung

von erledigtem Bewerbungs-  
material mit unserer Adresse  
als Absender, wenn uns das  
Material postfertig eingesandt  
wird. Jeder Sendung sollte  
die Angabe, um welche Chiffre-  
Einsendung es sich handelt, bei-  
gelegt sein.

**Der obersteileiche Wanderer**  
Gleiwitz

Wir bitten bei Einkäufen  
unsere Anzeigen zu beachten!



## Nach Abkühlung wieder sommerlich

Das Wetter der nächsten Woche.

(Bericht der Meteorologischen Korrespondenz.)  
Durch eine jener unerwarteten Stabilisierungen hohen Luftdrucks auf dem Kontinent, die kaum jemals vorher zu erkennen sind, hat die Witterung in der vorigen Woche eine wesentlich andere Entwicklung genommen als die, auf welche man gefaßt sein mußte. Statt kühlen Rückseitenwetters von andauernder Veränderlichkeit bildete sich schon Sonntag heiteres, trockenes und warmes Hochdruckwetter aus, also eine angenehme Enttäuschung, gegen die gewiß niemand etwas einzubringen gehabt haben wird, am wenigsten der Landwirt, der jetzt zur Ernte Sonne und Trockenheit braucht.

Vor acht Tagen drang, während über Skandinavien noch ein ausgebreitetes Tief lagerte und bereits ein neues in der gleichen Bahn wie das vorangegangene bis an die schottische Westküste gelangt war, das Azorenmaximum im Rücken der skandinavischen Kaltfront nach Mitteleuropa vor, wo sich der Himmel aufheiterte und infolge Absinkens der Luft aus der Höhe eine Schönwetterlage entstand. Die zunächst noch recht kühlen Nächte, wie sie um die Wende der Woche herrschten — in Königsberg sank nachts das Thermometer bis auf 5, in Bayern bis auf 8 Grad Wärme — führten zu weiterer Verstärkung des Hochdrucks, der sich über dem Baltikum verlagerte und hier stationär wurde, so daß die neu heranziehende Depression nur langsam ostwärts Boden gewann und nach einem besonders im Osten recht warmen Tage, an dem in Niederschlesien 30 Grad Wärme erreicht wurden, erst in der Nacht zu Dienstag unter beträchtlicher Abkühlung mit ihrem südlichen Ausläufer Deutschland in der Richtung nach Osten überschritt. Während im Norden des Landes vielfach überhaupt kein Regen fiel und das Wetter sich sofort wieder aufheiterte, kamen in Süddeutschland und im Alpengebiet sehr beträchtliche Niederschläge vor. So fielen in Zürich am Montag 21, in Friedrichshafen 13 mm Regen, wobei auch die Tagestemperaturen 15 Grad Wärme nur unerheblich überschritten. In Hannover drückte die maritime Kaltluft im Verein mit der nächtlichen Ausstrahlung das Quecksilber in der Nacht zu Dienstag bis auf 7, in Kiel auf 9 Grad C hinab; sie baute freilich auch sofort ein neues Hoch auf, das das Haupttief nach dem Nordmeer abdrängte, und es von seinem bis zum Schwarzen Meer gewanderten Ausläufer trennte. Bei südöstlichen Winden und heiterem Himmel stiegen nunmehr im ganzen Binnenland die Temperaturen neuerdings am stärksten in Norddeutschland, während es im Süden besonders nachts zunächst noch recht kühl blieb; in München sank das Thermometer nachts bis auf 6 Grad; selbst in Lugano ging das nächtliche Temperaturminimum bis auf 10 Grad Wärme zurück.

Um die Mitte der Woche bildeten sich durch eine nur ganz flache, in Norddeutschland durch die Erwärmung entstandene Teilschwächung ausgesprochene Gegenläufe der Witterung zwischen Osten und Westen aus. Während sich das inzwischen nach Inner-Rußland gelangte ältere Hochdruckgebiet als sehr widerstandsfähig erwies und mit südöstlichen Winden dem kontinentalen Warmluftstrom auf der Vorderseite der erwähnten kleinen Teilschwächung erhielt, strömte auf seiner Rückseite, durch neuen Druckanstieg über Westeuropa verstärkt, abermals maritime Kaltluft vom Westabhang der Nordmeeresdepression nach Frankreich und Westdeutschland, wo es schon Mittwoch abend bei bedecktem Himmel und Regenfällen um 5 bis 10 Grad kühler war als in den mittleren und östlichen Landesteilen. Die kalte Westluft hatte sich Donnerstag unter Regenfällen auch schon auf den deutschen Südrücken und die Zentral-Schweiz ausgebreitet.

Angeht die beiden einander entgegengesetzten Luftströmungen über dem östlichen und dem westlichen Mitteleuropa ist die weitere Entwicklung der Wetterlage im Augenblick wenig durchsichtig. Es fragt sich, wie weit angeht die Widerstandskraft des russischen Hochs die kalte Westluft nach Osten hin Boden gewinnt; aber auch wenn die Wetterverschlechterung bis zum Wochenschluß ostwärts weitere Fortschritte machen sollte, was nicht unwahrscheinlich ist, dürfte nach weiterer Ausbildung des westlichen Druckanstiegs auf Mitteleuropa zu Beginn der Woche die heitere Hochdruckwetterlage sich überall wieder herstellen, zumal sich gegenwärtig ein breiter, nur an wenigen Stellen unterbrochener Hochdruckgürtel rings um die Nordhalbkugel durch die ganze gemäßigten Zone erstreckt, und die Wirbelwirksamkeit am Nordrand dieses Hochdruckgürtels meist in ziemlich hohen Breiten verläuft. Die Hoffnung auf eine weitere Woche im wesentlichen heiteren, hochsommerlich warmen Wetters ist somit nicht unbegründet.

## Das Elternhaus als Hölle

Was ein Kind aushalten mußte

Ein Fall von schwerer Kindesmißhandlung.

Vor der großen Strafkammer in Frankfurt a. Main wurde gegen den Kaufmann Willi Sched verhandelt. Sched war vom Großen Schöffengericht zu acht Monaten Gefängnis verurteilt worden, weil er sein Söhnchen Hellmuth so mißhandelte, daß dessen Leben gefährdet war. Sched hatte Berufung eingelegt, weil, wie er behauptet, das Urteil auf Grund von falschen Zeugnisaussagen gefällt worden sei.

Die Große Strafkammer mußte also den Sachverhalt noch einmal eingehend erörtern. Die Eheleute schlossen die Ehe vor vier Jahren, als das Kind schon auf der Welt war. Der Mann behauptet, daß von Beginn an Unfrieden herrschte, daß die Frau den Haushalt vernachlässigte und sich nicht um das Kind kümmerte, das in Schmutz und Dreck verkommen sei, während die Mutter im Kaffee saß. Die Frau tritt das alles ab.

Charakteristisch für die Eheverhältnisse ist folgendes: Der Mann arbeitete und bezog monatlich 240 Mark. Er kaufte auf Abzahlung ein Piano, das 1200 Mark kostete. Die Raten von 25 Mark konnte er nicht mehr bezahlen, sie wurden auf die Hälfte herabgesetzt. Im Haushalt war auch ein Grammophon für 356 Mark vorhanden. Der Angeklagte hatte sich ein Plattenlager von 76 teuren Platten zugelegt. Auch das Grammophon war auf Abzahlung gekauft, die monatlichen Raten verschlangen 28 Mark. Die Frau sagt, daß der Mann die Miete für die Mansardenwohnung zahlte und ihr etwa 50 Mark monatlich für die Haushaltung gab, alles andere behielt er für sich. Er habe weder etwas für das Kind gekauft, noch für ihre Kleidung gesorgt, und da habe sie vor zwei Jahren eine Steue abends genommen, um sich kleiden zu können.

Als die Mißhandlungsfälle besprochen und die Ehefrau zur Vernehmung gelangt — die Parteien leben getrennt, aber eine Scheidungsfrage ist bisher nicht eingereicht — kommt es zwischen den Gatten wiederholt zu lebhaften Auseinandersetzungen, und da Handgreiflichkeiten befürchtet werden, schied sich ein Justizwachmeister zwischen die Gestikulierenden, um Schlägen, wie sie im Heim dieser Familie an der Tagesordnung waren, zu verhindern.

Die Frau behauptet, die vier Jahre ihrer Ehe seien ein Marterium für sie gewesen. Der Mann habe kein Geld dagelassen und sei nachts spät heimgekommen. Tag für Tag habe er das Kind getreten, es sei nur so „gerollt“ im Zimmer. Schon als der Kleine ein Jahr alt war, wurde er geschlagen.

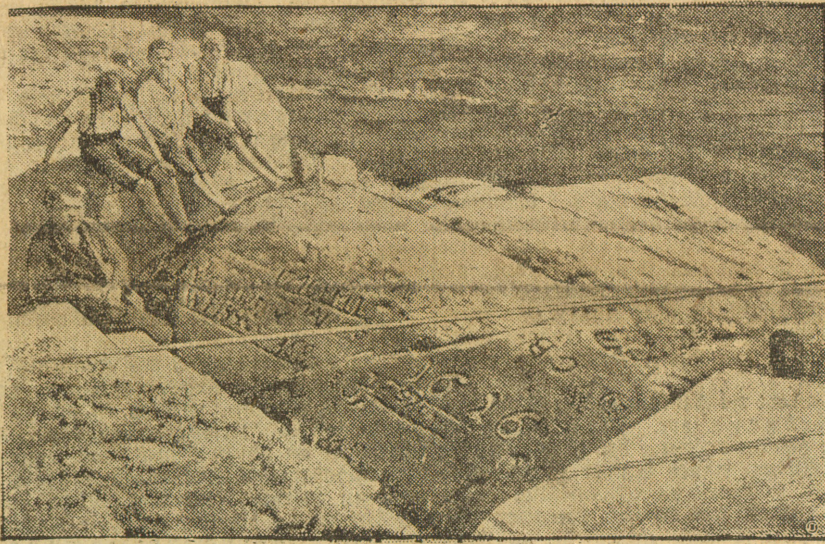
An Weihnachten hieß es: „Ich habe kein Geld für den Balg“ und das Kind habe auch kein Geschenk vom Vater erhalten. Der Mann habe den von ihr gekauften Christbaum in die Ecke geworfen und die Glöden zertreten, das Kind geschlagen oder getreten.

Der Kleine hatte von Hausbewohnern ein Dampfmaschine geschenkt bekommen, der Mann habe das Spielzeug dem Kinde ins Gesicht geworfen und sie selbst habe das Kind dann vom Blut gereinigt. Der Angeklagte behauptet, daß das Spielzeug dem Kinde ins Gesicht gefallen sei. Er räumt ein, daß der Angeklagte dem Kinde mit dem Nagel ins Ohr läppchen drückte, daß er es einmal barbarisch verprügelte, als es eine Wurst zum Fenster hinausgeworfen habe. Dazu habe er sich mit dem Kinde eingeschlossen und die Frau vorher aus dem Zimmer geworfen. Einst war das Kind angeblich so geschlagen worden, daß der Körper blau war und der Kleine apathisch dalag. Der Vater sagt, daß der Junge durch Vernachlässigung einen Ausschlag bekam und behauptet, daß er öfters an dem Kind Beulen sah. Frau und Schwiegermutter hätten das Kind mißhandelt.

Aus der Beweisaufnahme ging hervor, daß man in der ganzen Nachbarschaft von dem hässlichen Unfrieden wußte, und daß es hieß: „Eben geht es bei Scheds wieder los.“ Als die Szenen nicht aufhören wollten — man vermutete, daß der Vater dem Kinde häufig Deckbetten aufs Gesicht warf, damit man es nicht schreien höre, denn der Kleine wurde oft plötzlich ruhig — benachrichtigte man die Polizei. Die Ehefrau hat das Kind häufig in der kalten Wohnung allein gelassen, als es dünn bekleidet war. Man hatte solches Bedauern mit dem Kind, daß sich Hausbewohner zur Pflege erbieten.

Die Strafkammer kam zu einer Herabsetzung der Strafe und erkannte auf vier Monate Gefängnis. Das Gericht schaltete die Mißhandlung der Ehefrau aus, da die Frau zweifelslos an dem Zerwürfnis mitschuld sei. Dies habe aber dem Angeklagten kein Recht gegeben, das Kind so zu mißhandeln.

## Die Hungersteine tauchen auf



Die anhaltende Trockenheit der letzten Wochen, die nur verhältnismäßig wenig von Regenperioden unterbrochen wurde, hat den Wasserstand der Flüsse erheblich gesenkt. In dem reizenden Glöblichen Teichchen, das bekanntlich in der Nähe der deutschböhmisches Grenze liegt, sind wieder die berühmten Hungersteine hervorgetreten. Das Auftauchen dieser Steine ist immer ein untrüglicher Beweis für übermäßige Trockenheit und ein Menetekel für die Ernte. Mit Recht hat ihnen daher der Volksmund den Namen „Hungersteine“ gegeben. Bemerkenswert ist, daß die Hungersteine in den letzten Jahren so gut wie ganz verschwunden waren und ihr plötzliches Auftauchen daher zu um so größeren Besorgnissen Anlaß gibt. Es fehlen nur noch wenige Zentimeter, um an den Steinen die berühmte Jahreszahl 1904 erkennen zu lassen, die an eine der schlimmsten Trockenheits-Perioden erinnert.

## Gartentag und Umgegend

— Marktbericht. Der Wochenmarkt war klar belebt. Besonders viel wurde Obst angeboten. Äpfel und Birnen kosteten das Pfund 30 Pfg.,

Pflaumen 20 Pfg., Bananen 10—15 Pfg. das Stück. Grüne Gurken 10 bis 15 Pfg. das Stück, Saure Gurken 50 Pfg., Preiselbeeren 30 Pfg., Mohrrüben 10 Pfg., Blaubeeren 10 bis 15 Pfg., Oberrüben 15 Pfg., Schnittbohnen 30 Pfg., Zwiebeln 20 Pfg.,

Wirsche 70 bis 80 Pfg. Die Fleischpreise blieben dieselben wie in vergangener Woche.

— Gottesdienstordnung für Sonntag. Anlässlich der Verfassungsfeier hat sich die übliche Gottesdienstordnung etwas verändert. 6½ Uhr Parochialmesse. 8 Uhr poln. Predigt, Hochamt für verstorb. A. Pos. 10 Uhr deutsch, Predigt, Hochamt für leb. und verstorb. Mitglieder der Familie Dürbach-Ritscher. 7 Uhr abends deutsche Segensandacht.

## Creme Leodor

Vier wichtige Verwendungsmöglichkeiten:

**Bei Sonnenbrand** ist Creme Leodor ein wundervoll kühlendes Mittel gegen schmerzhaftes Brennen der Haut.

**Bei Insektenstichen** verhindert Creme Leodor, daß aufgetriebenen, schmerzhaften Anschwellen und Juckreiz.

**Als Puderunterlage** leistet Creme Leodor mit ihrem dezanten Blütengeruch vorzügliche Dienste.

**Bei roten Händen** und unschöner Hautfarbe verleiht die schneeweiße Creme Leodor den Händen und dem Gesicht jenen matten Teint, wie er der vornehmen Dame erwünscht ist. Tube 60 Pfg. und 1.— Mk., die dazugehörige Leodor-Seife Stück 50 Pfg. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

## Aus dem Verkehrsleben

Starker Reiseverkehr

Besondere Beerenzüge im Juli.

Ueber die Verkehrslage der Reichsbahndirektion Oppeln im vergangenen Monat wird mitgeteilt, daß der Personen- und Gepäckverkehr angesichts des Ferien-, Väter- und auch starken Ausflugsverkehrs infolge der guten Witterung erheblich stärker war als im Monat Juni. Der Express- und Güterverkehr blieb jedoch gegenüber dem Vormonat wenig verändert. Lieberaus stark war der Heidelbeerenverkehr infolge der außergewöhnlich guten Ernte. Um den Versand bewältigen zu können, wurde besondere Beförderungspläne nach Berlin, Hamburg, Dresden, Leipzig, Chemnitz, Plauen (Vogtland), Magdeburg, Halle und Halberstadt ausgearbeitet und ab 7. Juli täglich besondere Beerenzüge auf diesen Linien gefahren. Der Städtgutverkehr wies ebenfalls keine besondere Veränderung auf. Im Waarenverkehrsverkehr wies neben dem bereits erwähnten Beerenverkehr noch Eisen, Grubenholz, Zement und Gemüße eine Zunahme auf; Kohle, Kartoffeln und Düngemittel wurden jedoch der Jahreszeit entsprechend weniger befördert. Der Verkehr wickelte sich ohne Zwischenfälle ab. Zur Bewältigung des Ferienverkehrs waren nicht weniger 32 Sonderzüge notwendig.

Der Wasserumschlag in Cosel belief sich von Bahn zu Schiff auf 233 942,5 Tonnen — darunter allein 220 921,5 Tonnen Kohle und Koks und von Schiff zur Bahn auf 90 634 Tonnen, darunter 68 471 Tonnen Erze und 2227 Tonnen Zinkerze. In Oppeln haben war der Umschlag wie immer wesentlich geringer, nämlich zu Schiff 2832,0 Tonnen (Eisen, Getreide und Zement) und zur Bahn 7503,3 Tonnen nämlich 4946 Tonnen Erze, 870,3 Tonnen Zute und 1687 Tonnen andere Güter.

## Buntes aus aller Welt

Waldenburg, 10. August. (Noch ein Tod durch Fleischvergiftung.) In Dittmannsdorf starb ein Schuhmacher nach zweitägigem qualvollen Leiden infolge Genuß von verdorbener Wurst.

Reichenbach, 10. August. (Mit der Düngergabel gestochen.) Die beiden in den fünfziger Jahren stehenden landwirtschaftlichen Arbeiter Heide und Schubert auf dem Dominium Bertholdsdorf konnten sich seit längerer Zeit nicht mehr vertragen. Als beide kürzlich Getreide verladen, kamen sie wieder in Streit miteinander. Heide, der angetrunken gewesen sein soll, nahm die Düngergabel und schlug zweimal auf Schubert ein, der sofort schwerer verletzt zusammenbrach. Er wurde sofort im hiesigen Krankenhaus operiert, doch ist sein Zustand sehr bedenklich, da innere Organe schwer in Mitleidenschaft gezogen worden sind.

Schweidnitz, 10. Aug. (Selbstmord mit Rattengift.) In einem Anfall von Schwermut vergiftete sich in Krosel eine 22jährige Frau mit Rattengift. Sie starb im Krankenhaus unter entsetzlichen Qualen.

# „Gildehof“ in ALLER Munde

Mit Genugtuung stellen wir fest: „Gildehof“ hat die Raucher und uns nicht enttäuscht. „Gildehof“ gewann unserem Hause viele neue Freunde. „Gildehof“ wirbt nicht mit Worten. „Gildehof“ 5½ wirbt durch höchste Qualität. Darum: „Gildehof“ in aller Munde!





# Kunst und Wissenschaft

Vollständig-wissenschaftliche Beilage zum oberschlesischen Wanderer



## Diät gegen Tuberkulose



Dr. Gerson-Bielefeld

erzielte bei seinen jahrelangen Versuchen, selbst schwere Arten der Tuberkulose durch Diät zu heilen, ganz außerordentliche Erfolge. Geh.-Rat Sauerbruch, der die neue Diätbehandlung in seinen Kliniken überprüfte, unterrichtete nun die Öffentlichkeit über die Gerson'sche Methode, die eine neue Epoche der Tuberkulose-Behandlung eröffnen dürfte.

## Kultur und Kunst

### Mikrotechnik

Die Kunst, kleinste Gegenstände herzustellen. — Der Künstler mit 185 eingeschnittenen Köpfen. — Miniaturmaschinen. — Kleine Taschenuhren.

Die heutige Zeit ist auf Monumentalbauten eingestellt. Angefangen von den Hochhäusern bis zu den großen Brücken- und Tunnel-Bauten hat man jetzt wenig Zeit für Arbeiten, die Riesengeduld und Fleißarbeit beanspruchen und fast unsichtbar sind. Die Kunst, sehr kleine Gegenstände herzustellen, ist sehr alt, denn im menschlichen Charakter liegt eine ebenso große Vorliebe für kleine wie für große Gegenstände. Schon im Altertum schnitt Kallitraz aus Elfenbein Armeisen und noch andere so kleine Tiere, daß deren einzelne Teile kaum unterscheidbar werden konnten. Ein gewisser Minutacides schnitzte aus Elfenbein einen kleinen Wagen mit vier Pferden, der so klein war, daß eine Feste ihn mit ihren Flügeln bedecken konnte, ebenso ein Schiff, das eine Biene mit ihren Flügeln vollständig bedeckte. Diese Arbeiten sind umso bewundernswerter, als damals den Kunstgebern noch keine Vergrößerungsgläser zur Verfügung standen, wie sie die späteren Künstler verwenden konnten.

In Deutschland gab es mehrere Künstler auf diesem Gebiete, so z. B. Peter Flörner, der 1546 starb, von welchem erzählt wird, daß er 113 Gesichter auf einen Künstler geschnitten habe, aber von einem anderen Künstler überboten wurde, der 185 Gesichter auf einen Künstler schnitzte, die man natürlich nur mit einem sehr starken Vergrößerungsglas erkennen kann. Diese Künstler wurden dem Kurfürsten Christian im Jahre 1589 von Christoph von Soß auf Wilmsch verehrt. Diese Sammlung birgt aber noch mehrere ähnliche Künstler. Auf einem ist das Lokale Wappen erhalten geschnitten, auf einem anderen das Porträt von Nikolaus von Soß, auf einem weiteren Künstler ist die Schlange Moses, der Sündenfall und die Kreuzigung Christi und außerdem vier männliche Porträts eingeschnitten. Auf einem anderen wiederum ein Totenkopf, der noch den Namen des Verfertigers „Roch aus Moskau“ trägt.

Berühmt als Mikrotechniker waren auch Leo Promer aus Talshausen in Rärnem, Georg Kleiner zu Prag und vor allem Chronimus Faber, ein Priester in Kalabrien, der für Kaiser Karl V. und Philipp II. solche Kleinigkeiten anfertigte und bei ihnen ebenso beliebt wie angesehen war, ebenso Prosperio di Rossene in Modena, der die ganze Leidensgeschichte Christi auf einen Künstler geschnitten. Die beste Sammlung derartiger Kleinigkeiten befindet sich wohl im Grünen Gewölbe in Dresden. Unter den dort aufbewahrten Gegenständen befindet sich auch ein Pokal aus einer heißen Haselnuß, die mit 200 winzigen kleinen Nägeln gefüllt ist, die ein Nagelschmied in Chemnitz 1870 anfertigte. In der Mitte des vorigen Jahrhunderts fertigte man auch Miniaturmaschinen an, welche vollständig brauchbar waren.

Es gibt entzückende Modelle von Violinen und Gezeten, welche tatsächlich mit Pulver geladen und abgefeuert werden können. Diese Miniaturmaschinen sind mit kostbarem Holz, Silber und Gold verarbeiteter und haben großen Kuriositätswert.

König Georg III von England erhielt einst eine vorzügliche Uhr, die kleiner war als ein Fünftelstück. Sie bestand aus einem Ring und bestand aus 120 Teilen, die zusammen kaum so schwer waren wie ein Fünftelstück. Der Verfertiger, ein Uhrmacher Arnold, hatte sich natürlich dafür besondere Werkzeuge anfertigen müssen. Als Gegengabe erhielt er Geldgeschenke. Der damalige Kaiser von Rußland bot dem Künstler das Doppelte der Summe, wenn er ihm eine ähnliche Uhr anfertige. Arnold schlug das Anerbieten aber rundweg ab.

1851 gab es auf der Londoner Ausstellung eine Uhr von 1/16 Zoll Durchmesser, die in einem Bleistift-halter einstecken war. Sie zeigte die Stunden, Minuten, Sekunden und den jedesmaligen Tag im Monat an. Früher hatte man Hilfsapparate und Werkzeuge, wie sie jetzt zur Verfertigung sind und zur Anfertigung seiner Schnitt für mikroskopische Arbeiten verwendet werden natürlich noch nicht zur Verfügung und die Hersteller der oben geschilderten Kleinigkeiten waren angewiesen, sich selbst die Hilfsmittel dazu zu verschaffen, um imstande zu sein, so winzige Kleinigkeiten zu schneiden, ohne durch eine ungeschickte Bewegung plötzlich das ganze Gebilde zu zerstören.

Es ist verständlich, daß die Anfertigung der Hilfsgeräte koste genau so viel Zeit kostete, wie die Vuzarbeitung der feinen Arbeiten, für die sie bestimmt waren.

## Der Mensch als Zuchtobjekt

Nicht die Krankheit, die Veranlagung ist erblich — Talent und Familie — Zwillinge als Verbrecher — „Erworbene“ Eigenschaften vererben sich nicht! Forderungen der Eugenik

Von Priv.-Doz. Dr. Frhr. v. Vershuer.

Leiter der Abteilung für menschliche Erblichkeit im Kaiser-Wilhelm-Institut für Anthropologie, Berl.-Dahlem

Es sind erst wenige Jahrzehnte her, daß die wissenschaftliche Forschung es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Vererbungserscheinungen der Menschen zu ergründen. Trotzdem verfügen wir heute schon über eine stolze Fülle von Tatsachenmaterial, das wir bereits für viele Eigenschaften des Menschen — franten und gesunde, körperliche und geistige — die Bedeutung der vererblichen Veranlagung kennen.

Zwei grundlegende Begriffe aus der Vererbungs-wissenschaft seien hier erläutert: der Genotypus und der Phänotypus.

Der Genotypus — wir können ihn auch gleichbedeutend Erbgut, Erbgut nennen — ist die Gesamtheit der erblichen Anlagen eines Menschen, die Gesamtheit, die in den Keimzellen schlummern, und die nach der Vereinigung von Ei und Samenzelle durch fortgesetzte Zellteilung und Zellbifferenzierung zur Entwicklung eines Geschöpfes mit ganz bestimmten Eigenschaften führen. Der Genotypus besteht aus den einzelnen Erbanlagen, den Genen oder Iden, die in einer bestimmten Ordnung in den Chromosomen (durch Färbung mit bestimmten chemischen Stoffen erkennbare fadenförmige Teile des Zellkerns) lokalisiert sind. Man hat beispielsweise von dem am besten analysierten Tier (der kleinen Drosophila) eine topographische Karte der Gene in den Chromosomen hergestellt. Jedem einzelnen Gen kommen während der Entwicklung bestimmte Funktionen zu.

Der Phänotypus ist der Organismus, wie er in Erscheinung tritt mit allen seinen Eigenschaften, das „Erscheinungsbild“. Es sind zweierlei Kräfte, die den Phänotypus prägen: erbliche und umweltspezifische. In wechselseitiger Beeinflussung — Hemmung oder Förderung der erblich angelegten Entwicklungsrichtung — bestimmen diese Kräfte die Gestaltung des Geschöpfes.

Bei der Bildung der Ursprungszelle legen sich die Chromosomen so aneinander, daß je ein väterliches und ein mütterliches Chromosomen nebeneinander zu liegen kommen und zwar so, daß die gleichen Anlagen örtlich einander entsprechen. Es sind stets zwei Anlagen — väterliche und mütterliche —, welche gemeinsam die erbliche Grundlage der Erbschaft bilden. Je nach dem Verhalten der beiden Anlagen zueinander spricht man von dominantem oder rezessivem Erbgang.

Ziehen wir zur Veranschaulichung des dominanten Erbganges eine Krankheit heran, beispielsweise die Anlage zu Krampfadern: sind beide Eltern frei davon, so sind auch sämtliche Kinder gesund. Ist einer der beiden Eltern krank, so ist im Durchschnitt die Hälfte der Kinder krank. Ein kranker Mensch hat stets mindestens einen kranken Elter und durchschneitlich je zur Hälfte kranke Geschwister und kranke Kinder.

Vollkommen andere Erscheinungen liegen bei dem rezessiven Erbgang vor. Als Beispiel betrachten wir eine bestimmte Form der Epilepsie: gesunde Eltern können kranke Kinder haben; sind beide Eltern krank, so haben sie ausschließlich kranke Kinder. Eltern und Kinder kranker Menschen sind äußerlich häufig gesund, doch tragen sie — durch die gefunden Anlagen verdeckt — die krankhafte Anlage in ihrem Erbgut. Es kann also bei einer rezessiv erblichen Eigenschaft vorkommen, daß in einer Familie nur ein einzelner Eigenschaftsträger anzutreffen ist, bisher glaubte man, daß solch vereinzelte Vorkommen einer Eigenschaft gegen ihre Erblichkeit spräche; heute aber wissen wir, daß diese Erscheinung sehr wohl mit der Tatsache der Vererbung vereinbar ist.

Während für viele Eigenschaften die erbliche Anlage ausschlaggebend ist, gibt es auch solche Eigenschaften, deren Ursachen in irgendwelchen äußeren Momenten liegen. Wir wissen, daß nicht selten sich Infektionserreger in einem Körper aufhalten, ohne zu einer Erkrankung zu führen, und zwar dann, wenn dem betreffenden Menschen eine bestimmte Anfälligkeit (Disposition) zu der Krankheit fehlt. Eben diese Disposition kann nun — wie wir bezüglich mehrerer Infektionskrankheiten wissen — erblich bedingt sein. Es ist aber z. B. nicht die Tuberkulose selbst, die erblich ist, sondern nur die Veranlagung dazu.

Ein ähnliches Bild ergibt sich für Krankheiten, die durch äußere Tätigkeiten verursacht werden. Die Anfälligkeit gegenüber Schädlichkeiten, deren Ursache wir beispielsweise finden im Mißbrauch von Genussmitteln, in gewerblichen Giften, in schlechten Wohnungsverhältnissen, in falscher Ernährung, in körperlicher oder geistiger Überanstrengung — ist ebenso bedingt durch Erbanlagen.

Daß ebenso wie die körperlichen Eigenschaften auch viele geistige Begabungen und physische Reaktionsweisen in erblichen Anlagen ihre Ursachen haben, steht heute außer Zweifel. Familienuntersuchungen bei großen Musikern und Gelehrten beispielsweise liegen deutlich den Erbgang einer besonderen Begabung erkennen. Auch charakteristische Eigentümlichkeiten, wie Neigung zu Zornausbrüchen, unüberwindlicher Wandlertrieb und dergleichen mehr, geben sich in bestimmten Familien im Erbgang zu erkennen. Die Bedeutung der erblichen Veranlagung wird in besonderer Weise beleuchtet durch die bekannte Uebererbsinnung von einetigen, also erbgelichen Zwillingen selbst wenn sie in ganz verschiedenen Verhältnissen leben. Bei straffällig gewordenen Zwillingen zeigte sich, daß die erbgleichen einetigen Zwillinge fast immer die gleiche Verbrechenart begehen, während bei zweietigen, also erbgelichen, Zwillingen es häufig vorkommt, daß nur der eine Zwilling eines Verbrechens mit dem Strafgesetz in Konflikt kommt, während der andere in geordneten Verhältnissen lebt.

Viel umstritten ist die Frage nach der Vererbung „erworbenener“ Eigenschaften. Es ist nicht gelungen, irgendeinen einer wissenschaftlichen Kritik standhaltenden Beweis dafür zu erbringen, daß erworbene Eigenschaften sich vererben; wir müssen also diese in Laienkreisen so vielfach vertretene Theorie ablehnen. Damit soll aber keineswegs gesagt sein, daß der Zustand des Organismus über die Umwelt, in der er lebt, für das Erbgut gleichgültig ist.

Die menschliche Erbschaft hat schon zu mancherlei praktischen Auswirkungen geführt: für die Eheberatung ist die Kenntnis der erblichen Veranlagung der Nachkommen von ganz grundlegender Bedeutung; und es ist zu hoffen, daß mit zunehmendem Verantwortungsbewußtsein des Einzelnen die an vielen Orten schon eingerichteten Eheberatungstellen in wachsendem Maße in Anspruch genommen werden. Letzteres Mittel zur Vererbung der Vererbung schwerer erblicher Krankheiten ist die künstliche Unfruchtbarkeit (Sterilisation), deren gesetzliche Regelung in nächster Zeit zu erwarten ist. Derzeitige Pflege der guten Erbanlagen ist von größter Bedeutung für die Zukunft unseres Volkes, eine Aufgabe, die sich die Eugenik (Kontingenziologie) gestellt hat. Inhalt der Aufgabe ist Ausschließung der krankhaften Erbanlagen, sowie Förderung und Unterstützung der wertvollen Erbtäger, Vererbung des Erbguts vor Schädigung und seine bestmögliche Entfaltung.

örtliche krankhafte Veränderungen in der Nase wie Polypen oder Geschwüre, können den Boden für das Auftreten von Nasenblutungen abgeben, die durch geeignete ärztliche Behandlung zum Verschwinden gebracht werden.

Ganz allgemein wird bei häufigerem oder stärkerem Nasenbluten ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden müssen. Da aber der Arzt nicht immer sofort erreichbar ist, sind gewisse Maßnahmen der ersten Hilfe notwendig und zweckdienlich.

Von größter Wichtigkeit ist dabei die Beachtung geeigneter allgemeiner Regeln für die erste Hilfeleistung. Man lege den Blutenden nach Entfernung aller beengenden Kleidungsstücke wie Krassen, Rod, Weste usw. in horizontaler Stellung hin und lasse für möglichst ruhiges Verhalten des Kranken. Als Schnauben und Husten ist gänzlich zu vermeiden. Bisweilen bewahren sich kalte Umschläge auf die Nase, das Genie oder die Herzgegend. Erst wenn man so vorgesorgt hat, soll man an die eigentliche Blutstillung gehen. Gewöhnlich blutet es aus einem Nasenloch. Es empfiehlt sich in diesem Falle zu versuchen, bei aufrechter Kopfhaltung den betreffenden Nasenflügel 5 Minuten lang mit dem Finger fest zu halten. Gewöhnlich kommt dann die Blutung zunächst zum Stehen. Gelintet es nicht, mit einem Fingerdruck einen Stillstand der Blutung zu erzielen. Es empfiehlt sich für das Nasenloch mit einem sauberen Wattebausch, den man evtl. vorher mit etwas Wasserstoff-Superoxyd-Lösung tränken kann, fest auszustopfen. Dieser Wattepfropf wirkt dann in gleichem Sinne wie der zudrückende Finger. Ganz unangemessen ist es, wenn die Blutung auf diese Weise zum Stillstand gekommen ist, alle paar Minuten nachzusehen, ob es nicht noch weiter blutet. Durch häufigeres Entfemen und Neuauflegen des Wattebauschs wird die Gerinnung nur hinausgeschoben.

Ein beliebiges Volksmittel ist es, bei der Nasenblutung zu versuchen, durch Aufziehen von Wasser oder Essig die Blutung zu kühlen. Dieser Methode wird fast niemals der erwünschte Erfolg erreicht, denn auf diese Weise werden etwaige Blutgerinnsel nur hinweggespült und so die Stillung der Blutung aufgehalten. Auch von der Verwendung

Medizinische Praxis

### Nasenbluten

Von Dr. Curt Kahler, Berlin-Wilmersdorf.

Wenn Märchen und Richard, Räuber und Schussmann“ spielen, dann gibt es in der Hitze des Gefechts wohl auch mal einen Schlag auf die Nase, daß sie blutet. Einen solchen Jungen kümmert das wenig und auch die Eltern nehmen meist nicht viel Notiz davon; denn das Nasenbluten hört ja bald wieder von selbst auf. Ein bißchen schwieriger liegt der Fall, wenn ein blaßes, junges Mädchen in den Entwicklungsstadien oder ein Jüngling im gleichen Alter Nasenbluten bekommt. Hier spielen die Vorgänge im inneren Organismus eine ursächliche Rolle. Wenn auch dieses Nasenbluten ist, wenn es nicht zu oft wiederkehrt, oder zu großen Umfang annimmt, meist harmlos und steht bei einigermaßen zweckmäßigen Verhalten von selbst. Bei dem erwachsenen Menschen liegen für das Auftreten von Nasenbluten gewöhnlich besondere Gründe vor. Nicht selten ist es eine Teilerkrankung einer allgemeinen Blutstilligkeit. Es wirkt dann gleichsam wie eine Selbsthilfe der Natur und muß nur dann bekämpft werden, wenn es allzu hart wird. Als Teilerkrankung eines inneren Leidens, etwa einer Herzkrankheit, einer Nierenkrankheit oder ganz besonders als sichtbares Zeichen vorgeschrittener Nierenfunktionsstörung, muß das Nasenbluten sowohl wegen der Häufigkeit seines Auftretens als auch wegen der Größe des Blutverlustes ernstlich bewertet werden und bedarf unbedingt der sachgemäßen Behandlung durch den Arzt, gegebenenfalls sogar durch den Chirurgen. Auch

## Ein Serum gegen die Masern



Der Wiener Kinderarzt Dr. Heinrich Baar

gibt bekannt, daß es ihm gelungen sei, ein Serum gegen die Masernerkrankungen herzustellen. Nach Anwendung dieses Serums sollen Masernerkrankungen bei Kindern ausgeschlossen sein.

so genannter blutstillender Warte ist abzurufen, da sie oft gefährliche Gifte enthält, die unerwartete Nebenwirkungen zeitigen können.

Steht die Blutung mit den Mitteln der ersten Hilfe nicht, so säume man nicht, den Arzt zu rufen, zumal wenn es sich um Blutungen handelt, die ihre Entstehung einer inneren Ursache verdanken und man bleibe sich stets dessen bewußt, daß die Maßnahmen des Laien eben nur solche der ersten Hilfe, nicht aber eine ärztliche Behandlung darstellen.

## Wissenschaftliches Allerlei

Frankreich erhöht die Subventionen für seine Staatstheater. Der Etat des französischen Kunstministeriums für 1930 sieht wesentlich höhere Subventionen für die staatlichen Kunsttheater vor. Die Zuschüsse für die Opera comique betragen für das genannte Jahr 1.200.000 Francs, gegenüber dem Vorjahre von 1.100.000 Francs. Für die Comedie Francaise sind 1.100.000 Francs und für das Odon 400.000 Francs angesetzt, während für die Nationale Musik-Akademie 800.000 Francs bestimmt sind. Außerdem ist ein besonderer Fonds für die Unterstützung von Auslandsgastspielen in Höhe von 400.000 Francs eingelegt.

Rußland verbietet die Einfuhr von Tonfilmgeräten. Sowjetrußland hat die Einfuhr ausländischer Tonfilmapparate verboten, um jegliche Konkurrenz auf diesem Gebiete von vornherein zu unterbinden. Dieses Verbot ist auf eine Initiative der russischen Filmproduzenten zurückzuführen, die der selten Ueberzeugung sind, den an den Tonfilmen gleichwertigen Fabrikate ausschließlich mit eigenen Apparaten herstellen zu können. Die fraglichen Tonfilm-Apparate, über deren Konstruktion Stillschweigen bewahrt wird, sind von zwei russischen Ingenieuren konstruiert worden und werden augenblicklich in der Zentralfabrik des Elektro-Staatstrusts in Moskau hergestellt. Die nahe Zukunft wird zeigen, ob Sowjetrußland ebenso hochwertige Tonfilme wie stumme Filme produzieren kann.

Ein Wettbewerb für Wochenendhäuser. Um die Wochenendbewegung zu fördern, will die „Ausstellung für Ernährung und Körperpflege“ in Stuttgart auf dem Hof der dortigen Gewerbehalle mehrere vollständig eingerichtete Wochenendhäuser aufstellen. Zur Erlangung geeigneter Entwürfe wurde unter den Studierenden der Architektur-Abteilung der Technischen Hochschule Stuttgart ein Wettbewerb für Entwürfe von drei Zimmern zum Herstellungspreis von je 1000, 2000 und 3000 Mark ausgeschrieben. Es sind insgesamt 14 Arbeiten mit je drei Entwürfen eingegangen, von denen sechs mit Preisen ausgezeichnet wurden.

Uraufführung in Wien. Direktor Dr. Rudolf Beer hat das Schauspiel „Marlus“ von Marcel Vaquet in der deutschen Bühnenbearbeitung von Bruno Trant für das Wiener „Deutsche Volkstheater“ und das „Raimund-Theater“ erworben. Eine Fontane-Bibliographie. Die Berliner bibliophile Vereinigung „Fontane-Abend“, die bereits mehrere Fontane-Veröffentlichungen herausgebracht hat, darunter auch das Faksimile der Handschrift einer noch ungedruckten 12seitigen Selbstbiographie des Dichters, beabsichtigt die Herstellung einer Fontane-Bibliographie.

Die Signalfeste der Danziger Seefischer. Das Danziger Stadtmuseum hat aus der Sammlung Valmer-Joppot mit Unterstützung von privater Seite die silberne Signalfeste der Danziger Seefischer zurück erworben, ein Stück, das nicht nur lokalgeschichtliche, sondern auch künstlerische Bedeutung besitzt. Sie ist um 1520 entstanden und stellt eine der besten erhaltenen Arbeiten norddeutscher Silberschmiedekunst dar. Zugleich ist in das Museum noch ein anderes etwas älteres Werk ähnlicher Art gekommen, ein gotischer Abendmahlskelch aus vergoldetem Silber, das eine merkwürdige Geschichte hat. Der Kelch ist 1569 von einem Fischer in der Weichsel gefunden, im Rathaus abgeliefert und dort verbleiben worden. Erst 1844 wurde er in einem Schrank entdeckt und vom Magistrat der damals neugegründeten deutsch-tatowischen Gemeinde überwiehen, deren Nachbargemeinde, die freireligiöse Gemeinde, ihn jetzt als Leihgabe dem Museum ausgedient hat.

Das fünfzehnjährige „Institut für Auslandskunde“. Ein für die Fremdenverkehrsverbesserung überaus wichtiges Institut, das „Institut für Auslandskunde, Grenz- und Auslandsbeziehung“ in Leipzig, blickt auf ein 15jähriges Bestehen zurück. Die Anregung zu seiner Gründung ging am 1. Aug. 1914 von dem Orientreisenden Hugo Groth aus, dem derzeitigen Leiter des Instituts. Während der Mobilisierungstage wurden damals nur wenige Beschlüsse gefaßt, die dem Institut aber, wie die Folge bewies, eine sichere Unterlage für eine gesunde und erfolgreiche Entwicklung boten. Dem Institut sind die „Zentralstelle für Wandererberatung“ und die „Mitteldeutsche Auswandererberatung“ angegliedert. Aus Anlaß des Jubiläums erscheint ein Jubiläumsbuch, in dem Guden, Ehrenhardt, Rohrbach und andere bedeutende Persönlichkeiten die Tätigkeit des Instituts in kritischen Aufsätzen würdigen.



Kirchliche Nachrichten

Kathol. Kirchengemeinden Gleiwitz. Sonntag, den 11. August. Pfarrkirche Marienheiligen: 6 Uhr Kant. mit hl. Segen, darauf polnische Amtspredigt; 7 1/2 Uhr Kant. mit hl. Segen, darauf deutsche Amtspredigt, zugleich Gottesdienst anlässlich der Verfassungsfest; 9 1/2 Uhr Kindergottesdienst, hl. Messe mit hl. Segen für Fahrkind Krömer; 10 Uhr Hochamt mit hl. Segen für Fahrkind Gertrud Lehner; 11 1/2 Uhr hl. Messe mit hl. Segen; 15 Uhr polnische Vesperandacht (Antonienandacht mit Kerzen-Novene zum hl. Geist); 16 Uhr deutsche Vesperandacht, Novene zum hl. Geist. In der Schrottholz-Kirche um 9 1/2 Uhr Kant. für verst. Viktor Kroschel. — Pfarrkirche St. Peter-Paul: 6 Uhr Kant. mit Tebeum zur Adl. Vorl. in des. Mein., poln. Pred.; 8 Uhr Rosenkranzamt, deutsche Kirnimgspredigt; 9 1/2 Uhr Hochamt für Fahrkind Helmut Mazur u. Familie Mazur und Greife; 11 Uhr Spätagottesdienst für die Pfarrgemeinde; 11 Uhr Taubstummen Gottesdienst in der Trinitatis-Kirche; 14 1/2 Uhr Andacht für den poln. Mütterverein; 15 Uhr poln. Herz-Jesu-Andacht; 16 Uhr dtsh. hl. Geist-Andacht für die Kirnlinge. — Pfarrkirche St. Bartholomäus: 6 Uhr für die Pfarrgemeinde; 7 1/2 Uhr für verst. Gertrud Duffek; 9 1/2 Uhr Kant. der poln. Jungfrauenkongregation; 11 1/2 Uhr Schulaottesdienst.

Evangel. Gemeinde Gleiwitz, Sonntag, den 11. 8.: 7 1/2 Uhr Beichte und hl. Abendmahl, Pastor Riehr. 9 1/2 Uhr Hauptgottesdienst, Pastor Schmidt. — In Laband: 10 Uhr Gottesdienst, Pastor Riehr. — In Bernitz: 8 Uhr Gottesdienst, Pastor Schmidt, Kollekte für die jüdischen Diasporaankasten. Montag, den 12. August: nachm. 4 Uhr Missionverein. Donnerstag, den 15. August: abends 8 Uhr Bibelstunde im Augusta-Bitterhaus, Pastor Riehr.

Evangel. Kirche Gleiwitz, Sonntag, den 11. 8.: 9 1/2 Uhr Gottesdienst.

Pfarrgemeinde St. Franziskus, Hindenburg-Rabornze, Sonntag, den 11. August: 5 Uhr fällt aus. 16 Uhr Parochialmesse, 18 Uhr zur göttlichen Vorsehung auf die Meinung Blota u. Kravczuk, 19 Uhr für die lebenden Mitglieder des III. Ordens, 10 Uhr auf die Meinung des Vereins christlicher Invaliden und Witwen, 12 1/2 Uhr f. Johann und Franziska Meiser, 19 Hochamt und Predigt im Zeichenhause der Gubogrupe.

Pfarrgemeinde St. Andreas, Hindenburg-Nord, Sonntag, den 11. August: 6 Uhr Kant. zum hl. Urban Sa., 6 1/2 Uhr im Kloster f. Marie Drost, 7 1/2 Uhr Pfarrmesse, 8 1/2 Uhr Predigt dtsh., Kant. der Männerkongregation, Gen.-Kom., Sa., 9 1/2 Uhr Matheßdorf, 10 1/2 Uhr Predigt poln., Kant. der Marianischen Kongregation, Gen.-Kom., Sa.

Pfarrgemeinde St. Anna, Hindenburg-Süd, Sonntag, den 11. August: 16 Uhr Kant. der Wallfahrer von Wartha-Albendorf poln., 7 Uhr Kant. der Wallfahrer die in Wartha, Albendorf und Grubisch sind, Sa., poln. 8 1/2 Uhr Predigt dtsh., Kant. der deutschen Rosenkranzbruderschaft, Sa., 10 1/2 Uhr Predigt poln., Kant. der polnischen Rosenkranzbruderschaft, Sa.

St. Kamillus, Hindenburg, Misenstraße, Sonntag, den 11. August: 6 Uhr deutsch, in besonderer Meinung Kant. Eudamuel, 7 Uhr f. Eltern Mische, 19 Uhr für die Gefallenen und f. des Reichsbundes von Witwen, 110 Uhr zum hl. Herzen Jesu als Dank für erhaltene Gnaden Familie Siebel, 11 Uhr für verstorbene Mitglieder der Formidudgießerei der Donnersmarthütte.

St. Geistkirche, Hindenburg, Sandstraße, Sonntag, den 11. August: 7 Uhr f. August Gröschel, 8 Uhr zum hl. Herzen Jesu Kant. Familie Kuter, 9 1/2 Uhr zum hl. Herzen Jesu Kant. Familie Kodian, nachm. 3 Uhr polnische und 4 Uhr deutsche Vesperandacht.

Evangel. Gemeinden Hindenburg, Friedenst. Kirche: 9 1/2 Uhr Hauptgottesdienst, 11 Uhr Kindergottesdienst, 12 Uhr Taufen. — 8 Uhr Gottesdienst in Matheßdorf. — Donnerstag abends 7 1/2 Uhr Wochenandacht. — Königin-Luise-Gedächtnis-Kirche: 7 1/2 Uhr Gottesdienst in Sosniga. 9 1/2 Uhr Gottesdienst in der Kirche, 10 1/2 Uhr Kindergottesdienst, 12 Uhr Beichte und Abendmahlfeier. — Borfigwerk: 9 1/2 Uhr Gottesdienst.

Evangel. Gemeinde Ratibor, Sonntag, den 11. 8.: 9 1/2 Uhr Gottesdienst, Pastor Klose, 10 1/2 Uhr Kindergottesdienst. — Annaberg: nachmittags 4 1/2 Uhr Gottesdienst, Pastor Klose.

St. Heilighauskirche Ratibor, Sonntag, den 11. 8.: 6 Uhr Kant. und Segen zum 50. Geburtstag, 7 Uhr für die Parochianen m. monastischer hl. Kommunion der Marianischen Jungfrauen-Kongregation, 8 Uhr Gymnasial-Gottesdienst, 9 Uhr Hochamt, 11 Uhr hl. Messe Brautpaar Katuschek-Rytki.

Evangel. Gemeinde Kesse, Sonntag, den 11. 8.: 9 1/2 Uhr Gottesdienst, Sup. Gerike (Kollekte für schief. Diasporaankasten), Kindergesch. fällt aus. 9 1/2 Uhr Gottesdienst in Giesmannsdorf, Vitar Bauch. Nachm. 2 1/2 Uhr Andacht in Bielau. Nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein, abends 8 Uhr Arbeiterverein im Heim. Montag früh 7 1/2 Uhr Wochenandacht, abends 8 Uhr Bibelstunde, Vitar Bauch. Dienstag nachm. 3 1/2 Uhr Andacht in Neuland. Abends 8 Uhr Jungfrauenverein. Mittwoch früh 7 Uhr Wochenandacht, Sup. Gerike, abds 8 Uhr Jugendverein Wartburg und 1. Weggenossentanz. Donnerstag nachm. 4 Uhr Jungf. 6 1/2 Uhr Selscherhande, abends 8 Uhr Jungmädchenverein. Freitag nachm. 5 Uhr 2. Weggenossentanz, abends 8 Uhr Kirchenchor.

Aus dem Vereinsleben

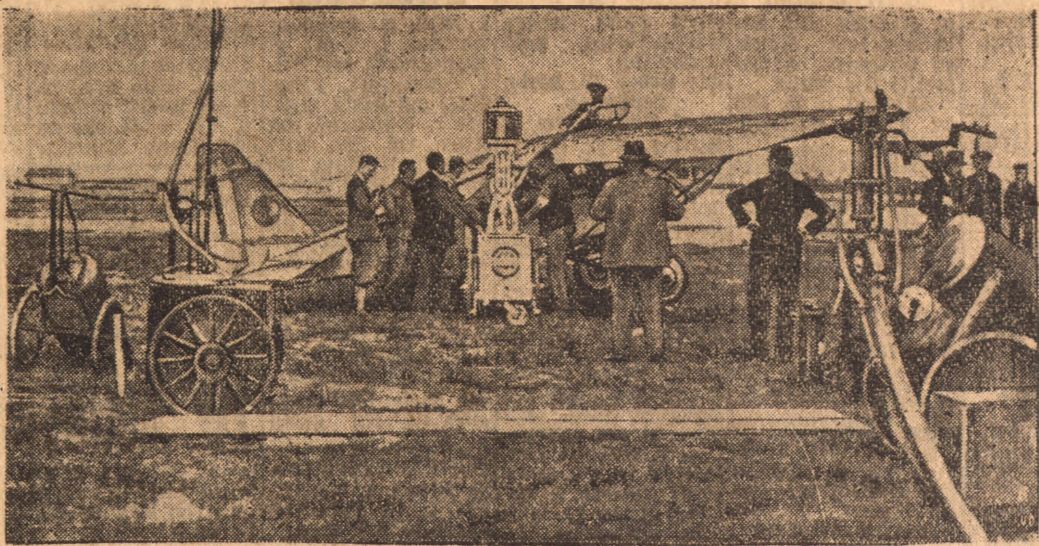
Gleiwitz.

Kameradenverein ehem. Inf.-Regt. v. 23. Nr. 23. Die Kant. wird geb. am morg. Sommerfest d. Mar. Ver. 4 U. nachm. in d. Neuen Welt u. a. Sonntag, d. 18. 8. 1 U. nachm. an d. Hofgasse d. Kam.-Ver. ehem. 157er ebenf. in d. Neuen Welt recht zahlr. teilzun. D. V. Gleiwitzer Sängerschaft D. S. B. und Gleiwitzer Liedertafel. Anlässlich des heutigen Fackelzuges werden folgende Chöre gesungen: „Wo gen Himmel Eichen ragen“ und „Lied der Deutschen in Oberschlesien“ von Wiste-Kraus. — In der gestrigen Anzeige ist ein Irrtum unterlaufen.

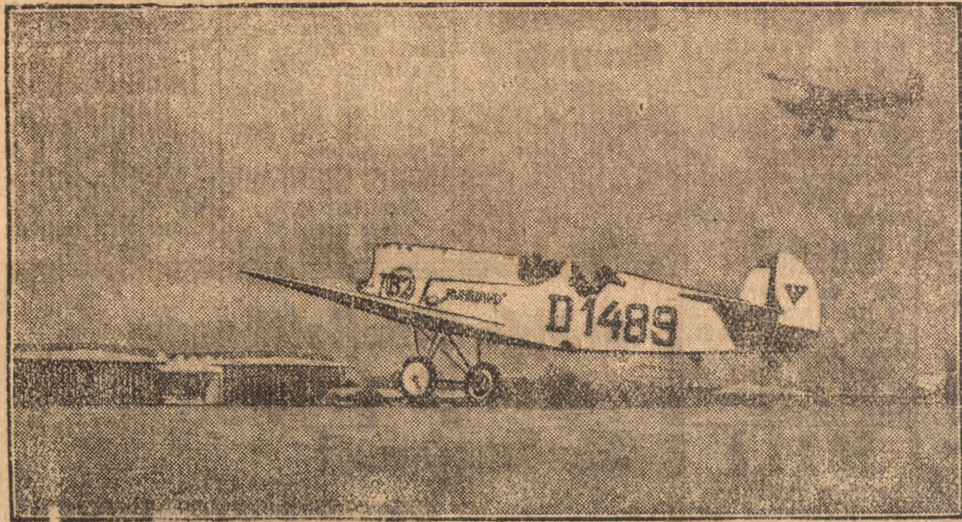
Hausfrauenbund Gleiwitz, Mittwoch, den 14., nachmittags 4 Uhr, findet im Wiltshaus ein Licht- und Vortragsabend, „Was die Dresdener Ausstellung Wohnung und Werkraum der Hausfrau bietet“ statt. Alle Hausfrauen und erwachsene Angehörige sind willkommen. Der Vorstand.

Erster Stenographenverein Stolze-Schrey, Gleiwitz. Neben in all. Geschwindigkeiten von Montag bis Freitag 8-9 1/2 U. ab. Mittelstufe, Eberst. Vereinsabend jed. Donnerst. ab 8 U. ab. Reichshallen, Deutchenstr. 1. D. Vorl. Frz. Schalk, Bankstr. 91. Deutschnat. Volkspartei, Ortsgr. Gleiwitz, Sonntag, den 10. Aug., abds 8 Uhr, findet i. Vereinsraum d. Stadtparkens (eb. im Saal), Klosterstr. 1, unsere monatl. Mitgliederversammlung statt. Es spricht d. Geschäftsführ. Dr. Müller ab. D. poln. Soce unt. d.

55 Sportflugzeuge im Kampfe



Seit mehreren Tagen wurden auf dem Pariser Flughafen Orly alle Vorbereitungen für den großen Europa-Rundflug getroffen, der am 7. d. M. seinen Anfang genommen hat. Sämtliche Flugzeuge und Flugzeugführer mußten sich lästigen Prüfungen unterziehen, ehe sie zum Rundflug zugelassen wurden. — Unser Bild zeigt eines der am Wettbewerb teilnehmenden Flugzeuge beim Starten.



Start eines deutschen Flugzeuges zum Europa-Rundflug. des Flugzeuges „Humboldt“ auf dem Flughafen Orly bei Paris.

**Peka-Selle**  
schäumt gut  
in kaltem  
und  
warmen Wasser

fund. Vertriebl. d. Volksbegehrens. Volk, Erich, w. unbedingt erwartet, Gasse und Wiltshaus, D. Vorstand. Ev. Männer u. Wartburg-Verein, Gleiwitz, Sonntag, den 11. 8. 29 Familien-Ausflug nach Laband, Plüthenhau (Kubers). 1.45 nachm. Aus-treten am Börsenplatz, Promenade, Mandolinetten, vv. Lampions mitbringen für Teichbäder, die fahren wollen, ab Hauptbahnhof 3.13 nachm. Rück-fahrt gegen 9 Uhr abends. Am Orte selbst Preis-scheine, Regeln, Kindererleichterung. Die Vergnü-gungs-kommision Besprechung Freitag abds 8 Uhr im Vereinshaus. Um rege Beteiligung bittet der Vorstand. J. A. Spielke.

Hindenburg DS. Verb. d. Kriegsschiff. u. Krieg. Hinterbl., i. Dsh. Reichskriegsgerb., „Kathäuser“, Kreisgr. Hindb. DS. Am Sonntag, d. 11. Aug. cr. nachm. 3 U., findet im Saale „Schwarz, Weber“, Dorotheenstr. 24, die Mit-glieder-Verst. statt. Verlost ab. D. Musikg. 3. 18. d. M. Alle Kam. u. Kam.-Frauen f. dazu frbl. eingel. D. V. Gewerkschaftsbund der Angestellten, Ortsgruppe Hindenburg DS. Infolge der Urlaubzeit fällt die Monatsversammlung der Ortsgruppe im Monat August aus.

Beuthen DS. Der Verband der Christl. Invaliden und Witwen Oberschlesiens, Sitz Beuthen, hält Sonntag, den 11. d. M., nachmittags 2 Uhr im Saale des Herrn Stroka, Beuthen, Friedr.-Wilhelm-Ring, eine Preisver-sammlung ab. Alle Invaliden und Witwen der Werks- und Pensionskassen aus Beuthen und Umgegend mögen sich zu der Versammlung einfin-den, da es sich um ihre Zukunft handelt.

Für und wider den Tonfilm

Eine Vorführung im Kinosaal des Messelgelandes. Stadtverwaltung, Städtische Bühnen und Amt für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung beehren sich vorzuführen: Ein gemischtes Tonfilmprogramm. Es dreht sich hier nicht etwa um ein neues städtisches Unternehmen, sondern um das dankenswerthe Bestreben, auch den Frankfurter einmal einige Ton-film-Hörproben vorzuführen. Da wir vorerst nur aus den Zeitungen von der sagenhaften Existenz des Tonfilms wissen — eine einzige praktische Aus-nahme in Frankfurt abgerechnet — war diese erste Probe auf die Frankfurter Schaulustigkeit recht interessant, sogar im Hinblick auf die Tatsache, daß vorerst nur Geladene das Wunder des Tonfilms be-staunen durften.

Erster Eindruck: Staunen über das Technische! Verblüffende Vollkommenheit des Tones und voll-kommene Übereinstimmung von Ton und Bild. Man erinnert sich schauernd der ersten (vor etwa Jahresfrist hier gezeigten) Versuche, als Paul Graß einen Berliner Zeitungsjungen trug. Freilich ist der gesprochene Ton noch immer nicht frei von jener kulturellen Färbung, wie wir sie von Grammophon und Radio gewöhnt sind. Wie dort kommen am vollkommensten instrumentale Töne: etwa eine Geige ein Cembalo, eine Viola d'amour. Hier ist bereits eine vollkommene Naturnähe erreicht. Auch die Geräusch-Imitationen verblüffen einigermaßen durch Genauigkeit. Zweifellos liegen hier große, wenn nicht die größten Möglichkeiten des tonenden Films, Möglichkeiten, die stark in die Zukunft weisen: Man stelle sich vor, wir hätten unsere Klassiker schon vor

Aufnahme-Organen vom Kinobesucher goutiert werden? Wo doch gerade die Konzentration auf das Optische bisher des Filmes stärkster Reiz war? Man wird abwarten müssen.

„Wo werde mir noch ende?“ saate ein biederer Frankfurter bekümmert, als er die Bühnen auf der Einwand gackern sah. Und er hat recht: Unmäh-lich wird das Tempo der Technik ja wirklich be-ängstigend ... be—

Bemerktes

Neumarkt, 10. Aug. (Beitischenstiel im Kuhmagen.) Ein hiesiger Fleischermeister fand beim Schlachten einer Kuh in deren Magen einen Beitischenstiel von 75 cm Länge. Den Stiel muß die Kuh schon viele Jahre herumgetra-gen haben, denn er war fest ver wachsen. Der Besitzer hatte die Kuh schon im Jahre 1923 ge-kauft und hat einen Beitischenstiel, wie man ihn jetzt vorfindet, nie befallen. Das Tier muß ihn also schon vor 1923 verschluckt haben.

Beke Nachrichten

(Drahtmeldungen des „Oberstl. Wanderers“)

Der Europa-Rundflug

Die ersten Landungen in Bukarest.

zu Mailand, 10. August. Wegen schlech-ten Wetters wurden hier der deutsche Flieger Wolf Girth, der Schweizer Burkhart und Ferrar-in zurückgehalten.

tu. Belgrad, 10. August. Freitag nach-mittag sind noch folgende Flugzeuge auf dem hiesigen Flughafen eingetroffen: Die deutschen Flie-ger Diehl, von Dungen und Moritz. Außerdem die italienischen Flugzeuge M. 1, M. 2, A. 3 und A. 8, die alle nach Bukarest weitergefliegen sind.

tu. Agram, 10. August. Freitag nachmittag trafen weitere 16 Flieger in Agram ein, davon 5 Italiener, 1 Franzose und 10 Deutsche.

tu. Bukarest, 10. August. Auf dem Flug-platz kamen an: Als Erster im Wettbewerb der Franzose Delmotte um 16.21 Uhr, als Zweiter der Deutsche Koeder. Die englischen Flieger Broad und Graeflin Spooner trafen gleichzeitig um 16.23 Uhr ein. Die drei letzten Flugzeuge nehmen somit den zweiten Platz ein. Die Reihen-folge der deutschen Flugzeuge war: Koeder um 16.23 Uhr Garberrn um 16.37 Uhr, Offermann um 16.38 Uhr, Haasmeier um 16.39 Uhr und Mehning um 18.48 Uhr.

Tot aufgefunden

Beuthen, 10. August. Gestern gegen 23.20 Uhr wurde auf dem Bahnsteig Beuthen-Königsbrunn in Höhe der Deutsch-Scharleharube die Leiche des am 7. Juni 1910 geborenen und am 5. August 1929 abgebanen Postheizers R. Slovina, Stenano-witzer Chauffeur 1, bei der Mutter wohnhaft, gefun-den. Offenbar hat sich Sl. in selbstmörderischer Absicht worauf ein bei ihm vorgefundener Brief schließen läßt, von dem Zuge überfahren lassen, der kurz vor 22 Uhr in Beuthen eintrifft.

100 Jahren langbildlich konzentrieren können! Wieviel neue Schlußfassungen: Schillers Vorraas-fahrt — Goethes ständige Entwicklung vom Sturmbruch bis zum Geheimnisbau usw.) Wenn wir einmal von unseren Koryphäen in Kunst und Wissenschaft Tonbilder-Ausproben über ihren Tod hören, werden wir die Unsterblichkeit nur mehr ein Einseitiges Zeitwort sein.

Die Wohlgezeiten sind in der Tat ungeheuer. Es gibt kaum ein wissenschaftliches Gebiet, das nicht von dieser epochehen Erfindung nicht eine wesent-liche Veränderung seiner Erkenntnisinstrumente ver-sprechen dürfte.

Nur eines scheint noch zweifelhaft: wird der Unterhaltungs-Tonfilm in seiner dreifachen Veran-spruchung von optischen, akustischen und gedanklichen

Ein in Oberschlesien gut eingeführtes  
**Versicherungs-**  
**Unternehmen**  
sucht zum weiteren Ausbau seiner Organisation (Leben-, Unfall-, Haftpflicht) tüchtige haupt- und neben-amtliche Mitarbeiter. Außer hohen Provisionen werden evtl. feste Bezüge gewährt.  
Bewerbungen unter N. 455 an den Wanderer Gleiwitz.

Tüchtiger, erfahrener und energischer  
**Obermeister**  
von rheinischem Röhrenwerk (Stapelmahlwerk) zum mög-lich baldigen Eintritt gesucht. Wohnung kann gestellt werden. Anst. d. Bewerbs. m. Lebenslauf, Zeugnisabschr., Gehalts-anforderungen, Eintrittstermin und Aufgäbe von Referenzen unter N. 7. 17148 an die Annonc.-Expedit. Friedr. Schas, Duisburg a. Rhein erheben.

**Haushaltwaren**  
Für obige Abteilung suchen wir per 1. September durchaus branchefundige, sehr tüchtige  
**1. Verkäuferinnen**  
Nur Damen, die über beste Zeug-nisse verfügen, wollen Angebote mit Bild einreichen  
**Gebr. Barasch Nachf.**  
Gleiwitz

**U**  
**GLIEWITZ**  
Gestern ein großer Erfolg!  
**Cagliostro**  
Montag letzter Tag!  
— Die Sonntags-Vorstellungen sind Fest-Veranstaltungen zu Ehren des 10jährigen Verfassungstages u. a. die Verfassungsfeier in Frankfurt a. M.

**Sanat. Dr. Möller Schroth-Kur**  
Dresden-Loschwitz  
Große Heilerfolge — Broschüre frei

**Karofferie-Reparatur-Werkstatt**  
Lackiererei mit Spritzen- und Sattlerei, im Zentrum des An-druhlgebietes, ist wegen andermittigen Unternehmern günstig zu verkaufen. Angebote nur von ernsthaften Käufern, die über das notwendige Kapital verfügen, erheben unter N. 12 an den Wanderer Gleiwitz.

Giltige Zufallsfische!  
**Konditorei u. Feinbäckerei**  
modern eingerichtet, mit mehreren Verkaufsgeschäften in Breslau, jährlicher Umsatz über 200.000 Mk., sofort zu verkaufen. Er-forderlich 25-30.000 Mk. Angebote von nur schneidenden Käufern, die über das notwendige Kapital verfügen, erheben unter N. 12 an den Wanderer Gleiwitz.

Auf Wunsch ein  
**Schallplattenalbum umsonst!**  
nach unserm Praktikanten, den wir gratis und franko ver-senden. Spezialpreis wie Abbildung in Eiche. Größe 12x42x31 cm. Doppel-leiderschneckenwerk in 1000 Nadeln und 14 Mu-likstücken nur M. 43.—, 14 Nadeln und 14 Mu-likstücken nur M. 33.—, 14 Nadeln und 14 Mu-likstücken nur M. 36.—. Untausch oder Geld-zurück. Versand per Nachn.  
**Husberg & Comp., Neuenrade Nr. 407 Westf.**



An welch. kath. Auf-  
bauschule. Anzeim.  
landw. Schule etc.  
sollte ich Dauerstel-  
lung f. Erziehung v.  
amtl. Einheits-  
turzschicht  
mögl. bald erhalten?  
Anst. Befähigungs-  
nachweis liegt vor.  
Off. u. B. 259 an  
d. Wand. Neisse erb.  
Student (Mathema-  
tik) erteilt Schülern  
aller Klassen

## Nachhilfe

Zu erfr. u. St. 238 im  
Wand. Hindenburg.  
Beamt. 26 J. alt,  
welch. sich a. Klavier-  
unterricht zu betätig.  
wünscht, ihn ab. die  
finanz. Lage d. Kauf  
ein. Klav. nicht ge-  
stattet, sucht ein noch  
guterhaltenes Klavier  
z. alsbald. Verkauft.  
Bin gern bereit, eine  
monatl. Mohnungs-  
gebühr zu zahl. Off.  
u. gest. Ang. d. St.  
d. Mohnungsgebühr  
u. St. 232 an d. Wan-  
derer Hindenburg.



## Schulden

Die mein Ehemann  
Johann Ploetz  
macht, bezahle ich  
nicht und weise je-  
dem, der um Geld  
kommt, die Tür.  
Frau Anna Ploetz,  
Neistadt.  
Die der Frau  
Haute zugehörte  
Beleuchtung nehme  
ich zurück und leiste  
Abbitte.  
Paul Hirschberger,  
Gleiwitz,  
— Sandstr. 4a. —

## Pachtungen

Eine kleine  
Schloß- oder  
Schmiedewerkstatt  
zu pachten gesucht.  
Wohl. Angebote unt.  
St. 235 an d. Wand.  
Hindenburg erbeten.

## Ziegelei

zu pachten od. zu kaufen  
gesucht. Wo könnte evtl.  
in guter Lage errichtet  
werden? Off. u. St. 7  
an den Wand. Gleiwitz.

## Stellmacherei

in Kirchhof, z. verb. d.  
F. Schloßer, Neustadt.

## Büderei

ist bei mir ab bald  
zu verpachten, eben-  
falls zu verkaufen.  
Florentine Baingo,  
Sandowitz D/S.

## Neuerbaute

Bäckerei  
z. größ. Industrieort,  
einige a. Platte, an  
Verkehrsstr. gelegen,  
ist an einen tüchtigen  
Bachmann, der auch  
Konditorei versteht,  
zu verpachten.  
Zu erfragen unter  
St. 664 an den Wan-  
derer Gleiwitz.

## Gutgelegenes

Restaurant  
mit Wohnung nur  
an Bachmann mit  
Geb. zu verpachten.  
Off. unt. St. 15 an  
den Wand. Gleiwitz.

## Verkäufe

4/16 PS Opel-  
Limousine  
wenig gefahren, bill.  
zu verkaufen.  
Offerten u. St. 209  
an den Wanderer  
Hindenburg.

## 9/40 Essex

Sommerverbed,  
gut erhalten, preis-  
wert zu verkaufen.  
Offerten unt. St. 6  
an den Wanderer  
Gleiwitz.

## Ein paar gute

Arbeitsgeschirre  
u. 1 Ruttgeschirr  
(Cablettekür)  
billig zu verkaufen.  
Offerten u. St. 231  
an den Wanderer  
Hindenburg.

Sie gehen  
richtig:  
**M. Kamm**  
Möbelhaus  
Beuthen OS.

Billigste  
Bezugsquelle  
für

## Möbel!

In allen  
Preislagen  
kompl. Zimmer  
sowie einzelne  
Möbelstücke.  
Teilzahlung  
gestattet!

## M. Kamm

Möbelhaus  
Beuthen OS.  
Bahnhofstraße 41

Kleiner  
Schrebergarten  
an der E-Straße bil-  
lig abzugeben. Off.  
unter St. 241 an den  
Wand. Hindenburg.

## Bedsteinfelgel

seiten schönes Stück,  
wegen Raumangel  
zu verkaufen.  
Angebote unt. St. 3  
an den Wanderer  
Gleiwitz. (21439)

Achtung!  
Für Erstlingsuchende.  
Gemischwarengesch.  
in Kirchdorf m. Wohn-  
räumen wegen and.  
Unternehmen sof. an-  
schließen. Käufer  
zu verkaufen. Er-  
forderlich 2-3000 M.  
Off. u. St. 234 an d.  
Wand. Hindenburg.

Eine guterhaltene  
Singer Nähmaschine  
und ein Papagei  
zu verkaufen.  
P. O. F.  
Hindenburg OS.  
Eckehaus Nr. 3.

## Klein-Auto

„Diri“ 4 Ziger  
so wie neu, für 1500  
Mark zu verkaufen.  
Schmalz,  
Hindenburg  
Morianstraße 7.  
Tel. 3971.

## Guterhalt. Sofa

mit Umbau, z. verb.  
Hindenburg,  
Hauptstraße 5, I. Etg.  
Ein sehr guterhalt.  
Sesselstuhl  
mit neuer Gummide-  
ckung für 35 M.  
zu verkaufen. Auf  
Wunsch auch Teil-  
zahlung u. 1 Woch-  
magnet. 15 M. St. 116, part.

## Motorrad

„Dania“, 6 PS.,  
Steuerfrei, im Juli  
29 fabrikneu über-  
holt, mit allen Schö-  
nen ausgestattet,  
frankheitshalber zu  
verkaufen. Br. 350.  
Zu erfragen bei  
F. K. A. Hindenburg,  
Dorotheenstr. 87 I.

## D. K. W.

31gig. Cabriolet, fran-  
kheitshalber außer-  
gewöhnlich günstig,  
jedoch har-  
te Rasse zu verkaufen.  
Anfragen Köcher,  
Gleiwitz, Reichsprä-  
sidentenplatz 2.

## Kolonialw. und

Feinstoffgeschäft  
in verkehrsreich. Ge-  
gend Hindenburgs ist  
sofort zu verkaufen.  
Warenbestand ca.  
2400 M. Rabenein-  
richtung 900 M.  
Offerten u. St. 230  
an Wand. Hindenburg

## Rüchen-

einrichtung  
neu, hat 200 M. nur  
98 M. zu verkaufen.  
Fischerer Biergasse,  
Hindenburg OS.  
Stollenstraße Nr. 12.

Gut erhaltene  
Schlafzimmer-Möbel  
(auch einzeln) preis-  
wert f. z. verkaufen  
S. K. A. A.  
Domersmannstr. 23.

## Motorräder

werden schnell und  
preiswert repariert.  
Kleinste Mechaniker-  
werkstatt am Ort. :  
Fahrer,  
Nähmaschinen,  
Schreibmaschinen u.  
Rechenmaschinen. :  
**Kullawerk**  
Hindenburg,  
Kronprinzenstr. 306.

Ein gutgehendes  
Lebensmittel-  
Geschäft  
billig zu verkaufen.  
Zu erfragen  
Hindenburg OS.,  
Dorotheenstr. 41.

## Schmiedewerkzeug

1. Kraft- u. Handbe-  
r. u. 1. Blasebalg fleh-  
z. Verkauf. Zu erfr.  
bei Martha Schmitz,  
Hindenburg, Pantfir.  
Nr. 63, i. Mischgasse.

## Gelegenheitskauf!

Eine guterhaltene  
M. S. Schreib-  
maschine  
billig abzugeben.  
Paul D. J. A. A.,  
Hindenburg, Noabfir.  
Nr. 2. Telefon 2294.

## B. M. W. Sport

500 ccm, 18 PS., mit  
allen Schönen, so  
gut wie neu, verkauft  
Hindenburg OS.,  
Gartenstraße 14.

Weg. Platzmangel zu  
verk. 1 schön. groß.  
Aquarium, 1 eier-  
schalenmaschine, 1 weh-  
lich mit 2 Seifen,  
1 Badenschreibpult,  
2 stab. Gartenbänke,  
1 Korbfindenwagen.  
Zu erfr. Blumenh. S.  
K. A. A. Hindenburg,  
Kronprinzenstr. 266.

## a Eiderfellkäse 20%

9 Bld. = M. 630  
franko Dampffab-  
rik Rendsburg.

## Prima

Absatzterkel  
sind laufend abzugeben.

## Herrschaft Laband.

10 M.  
Anz.  
2.50 M.  
Modell.  
od. 5 M. 14. St. 3. Gar.  
W. A. A. Hindenburg,  
Kronprinzenstraße 221.

## Gänsefedern

direkt ab Fabrik zu  
Eingangspreisen in la-  
ge abzugeben u. staubfrei-  
er Ware: Ungefähre  
Preis: 1. Klasse, 1.50  
2. Klasse, 1.20, 3. Klasse,  
1.00 pro 1000 Stk.  
Angebotene beste Sorte,  
M. 2.75 p. 1000 Stk.  
Geschlossene graue M. 2.50  
pro 1000 Stk. Geschlossene  
weiße M. 2.20 u. 4.20  
pro 1000 Stk. Weiße Halb-  
schnecken, M. 1.50 u. 1.75  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 7.50 u. 9.  
M. u. 10.00, 11.00, 12.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 13.00 u. 14.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 15.00 u. 16.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 17.00 u. 18.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 19.00 u. 20.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 21.00 u. 22.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 23.00 u. 24.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 25.00 u. 26.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 27.00 u. 28.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 29.00 u. 30.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 31.00 u. 32.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 33.00 u. 34.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 35.00 u. 36.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 37.00 u. 38.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 39.00 u. 40.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 41.00 u. 42.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 43.00 u. 44.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 45.00 u. 46.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 47.00 u. 48.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 49.00 u. 50.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 51.00 u. 52.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 53.00 u. 54.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 55.00 u. 56.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 57.00 u. 58.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 59.00 u. 60.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 61.00 u. 62.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 63.00 u. 64.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 65.00 u. 66.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 67.00 u. 68.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 69.00 u. 70.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 71.00 u. 72.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 73.00 u. 74.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 75.00 u. 76.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 77.00 u. 78.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 79.00 u. 80.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 81.00 u. 82.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 83.00 u. 84.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 85.00 u. 86.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 87.00 u. 88.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 89.00 u. 90.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 91.00 u. 92.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 93.00 u. 94.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 95.00 u. 96.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 97.00 u. 98.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 99.00 u. 100.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 101.00 u. 102.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 103.00 u. 104.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 105.00 u. 106.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 107.00 u. 108.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 109.00 u. 110.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 111.00 u. 112.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 113.00 u. 114.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 115.00 u. 116.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 117.00 u. 118.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 119.00 u. 120.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 121.00 u. 122.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 123.00 u. 124.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 125.00 u. 126.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 127.00 u. 128.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 129.00 u. 130.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 131.00 u. 132.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 133.00 u. 134.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 135.00 u. 136.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 137.00 u. 138.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 139.00 u. 140.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 141.00 u. 142.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 143.00 u. 144.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 145.00 u. 146.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 147.00 u. 148.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 149.00 u. 150.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 151.00 u. 152.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 153.00 u. 154.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 155.00 u. 156.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 157.00 u. 158.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 159.00 u. 160.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 161.00 u. 162.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 163.00 u. 164.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 165.00 u. 166.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 167.00 u. 168.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 169.00 u. 170.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 171.00 u. 172.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 173.00 u. 174.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 175.00 u. 176.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 177.00 u. 178.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 179.00 u. 180.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 181.00 u. 182.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 183.00 u. 184.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 185.00 u. 186.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 187.00 u. 188.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 189.00 u. 190.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 191.00 u. 192.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 193.00 u. 194.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 195.00 u. 196.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 197.00 u. 198.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 199.00 u. 200.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 201.00 u. 202.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 203.00 u. 204.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 205.00 u. 206.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 207.00 u. 208.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 209.00 u. 210.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 211.00 u. 212.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 213.00 u. 214.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 215.00 u. 216.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 217.00 u. 218.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 219.00 u. 220.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 221.00 u. 222.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 223.00 u. 224.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 225.00 u. 226.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 227.00 u. 228.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 229.00 u. 230.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 231.00 u. 232.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 233.00 u. 234.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 235.00 u. 236.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 237.00 u. 238.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 239.00 u. 240.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 241.00 u. 242.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 243.00 u. 244.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 245.00 u. 246.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 247.00 u. 248.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 249.00 u. 250.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 251.00 u. 252.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 253.00 u. 254.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 255.00 u. 256.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 257.00 u. 258.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 259.00 u. 260.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 261.00 u. 262.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 263.00 u. 264.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 265.00 u. 266.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 267.00 u. 268.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 269.00 u. 270.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 271.00 u. 272.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 273.00 u. 274.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 275.00 u. 276.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 277.00 u. 278.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 279.00 u. 280.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 281.00 u. 282.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 283.00 u. 284.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 285.00 u. 286.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 287.00 u. 288.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 289.00 u. 290.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 291.00 u. 292.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 293.00 u. 294.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 295.00 u. 296.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 297.00 u. 298.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 299.00 u. 300.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 301.00 u. 302.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 303.00 u. 304.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 305.00 u. 306.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 307.00 u. 308.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 309.00 u. 310.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 311.00 u. 312.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 313.00 u. 314.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 315.00 u. 316.00  
pro 1000 Stk. Gänse-  
schnecken, weiß, pro  
1000 Stk. 317.00 u. 318.00  
pro





# Sport Wanderer

## Neueste Sportnachrichten

Nmmer 185

Sonnabend, den 10. August 1929

## Oberschlesien—Mittelschlesien der Leichtathleten

Platzweiche des S. B. Delbrückschächte — Die Stadtjugendtreffen am Verfassungstag — Südostdeutsche Fußballmeisterschaften — Schwimmer-treffen in Peistretscham — Die Autosportler in Hindenburg — Die Verbandsspiele der A-Klasse beginnen

### Das Programm der Oberschlesischen Kampfspiele

In Gegenwart von Vertretern sämtlicher beteiligten Sportverbände fand am Donnerstag in Beuthen die letzte Sitzung des Vorberatungsausschusses für die am 17. und 18. August im Stadion zu Beuthen stattfindenden Oberschlesischen Kampfspiele statt. Hauptberatungsgegenstand der Tagung war die Festlegung des Programms der Kampfspiele, die Durchberatung der Verbefragten, die Festlegung der Kampfrichter usw.

Das Programm stellt sich demnach in den großen Umrissen wie folgt:

Sonnabend, 17. August.

4 Uhr Stadion Handballentscheidungs-spiel W.B. Ratibor — Polizeisportverein Oppeln.  
5 Uhr Beginn der leichtathletischen Wettkämpfe im Stadion: 200 Meter Lauf, Diskuswerfen, Weitsprung, 5000 Meter.

4 Uhr Tennisplätze des B.T.C. Beginn der Meisterschaftsspiele im Herren- u. Damen-Einzel-spiel (Freitagsonntag).

8 Uhr Bronzemedailleturnier Vorkämpfe in sämtlichen Klassen; Schwimmsportverband — Amateurbewerbdand.

Der für Samstagabend ursprünglich in Aussicht genommene Fackelaug fällt aus.

Sonntag, 18. August, vormittags.

9 Uhr Stadion Wettkämpfe im Ringen und Gewichtheben.

9 Uhr Stadion: Entscheidungsspiele im Schlagball. Gegner stehen noch nicht fest.

9 Uhr Schützenhaus: Kleinkaliberschießen.

10 Uhr: Stadion: Fortsetzung der Leichtathletischen Wettkämpfe. 100 m Männer u. Frauen — Kugelstoßen Frauen — Speerwerfen Männer — Kugelstoßen Männer — Diskuswerfen Frauen — 800 m Männer — Weitsprung Frauen — 110 m Hürden Männer — Speerwerfen Frauen.

10 1/2 Uhr: Städtisches Freibad: Schwimmwettkämpfe.

11 Uhr: 09 Platz: Hochen: Beuthen 09 — Preußen Ratibor 06.

11.30 Uhr: Stadion: Entscheidung im Fußball. Gegner stehen noch nicht fest.

Das Scherengewicht der ganzen Oberschlesischen Kampfspiele fällt auf den

Sonntag-Nachmittag,

nicht nur deshalb, weil die Entscheidungen fallen, sondern da nach dem auf 15 Uhr angesetzten Einmarsch sämtlicher aktiver Sportler im Dreß die offizielle Uebergabe des Stadions

durch Bürgermeister Leeb in Vertretung des in den Ferien befindlichen Oberbürgermeisters Dr. Knafid an den Stadtverband für Leibesübungen stattfinden wird.

Mit einer Vorführung der Abstradabteilung des Polizeisportvereins Beuthen nehmen die Leichtathletikwettkämpfe um 15.20 Uhr ihren Fortgang. Das Entscheidungsspiel im Fußball steigt um 17 Uhr zwischen Beuthen 09 Liga (D. F. B.) und Germania Bobref (D. F. A.) (Schiedsrichter Brona-Oppeln.) In der Pause wird die 20 x 1/2 Stundenstaffel der Verbände durchgeführt. Um 18.25 Uhr marschieren die Sieger vor der Tribüne zur Preisverteilung auf. Jeweils die drei Ersten erhalten Ehrenkränze mit Schleife mit entsprechendem Aufdruck. Die siegende Staffel erhält eine Ehrenurkunde.

\*

Zweite Kampfspielvorrunde.

In der zweiten Vorrunde für die ober-schlesischen Kampfspiele haben am Sonntag 16 Uhr folgende Mannschaften einander gegenüber: In Ratibor der Schlagballmeister der ober-schlesischen D. F. A. u. Biskupis und der Meister der D. F. A. Arannowis. Ferner der Fußballmeister des D. S. C. B. Plania und der Fußballmeister der D. F. A. In Oppeln die Handballmeister der D. F. A. und des D. S. B.

### Süßball

#### Oberschlesien—Mittelschlesien am 1. September in Beuthen.

Der Repräsentativkampf der beiden führenden Bezirke in Südost wird 1. September auf dem 09-Platz in Beuthen ausgetragen. Mittelschlesien gibt folgende Elf bekannt: Hofmann, Union Wader; Wolff-BSC. 08, Wohld-Sportfreunde; Wirth-Schle-

## Leichtathletikkampf Mittelschlesien—Oberschlesien

in der Hindenburg-Kampfbahn Beuthen

Die Hindenburgkampfbahn in Beuthen wird am kommenden Sonntag wiederum der Schauplatz eines großen sportlichen Ereignisses werden. Die Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik läßt in einem Verbandsspiel die beiden Repräsentativmannschaften von Mittelschlesien und Oberschlesien starten, zu welchem beide Parteien das beste zur Verfügung stehende Material aufgestellt haben. Die Oberschlesische Mannschaft tritt in wenig veränderter Aufstellung wie gegen Polnisch-Oberschlesien an und wird gegen Mittelschlesien eine harte Nuß zu knacken haben. In dieser Mannschaft sind mehrfache Südostdeutsche Meister vertreten, welche die Oberschlesier zur Hergabe ihres Allerbesten zwingen werden.

Der Bezirk Mittelschlesien hat keine Mannschaft wie folgt aufgestellt: 100-Meter-Lauf: Schlingens, Kobotta; 200-Meter-Lauf: Schirn, Schlingens; 400-Meter-Lauf: Schirn, Schleit; 800-Meter-Lauf: Böflet, Ergler; 1500-Meter-Lauf: Schabel, Garnier; 110 Meter Hürden: Zur, Maße; 5000-Meter-Lauf: Grief, John; 4 x 100-Meter-Staffel: Kobotta, Schlingens, Wothczka, Schirn; 4 x 400-Meter-Staffel: Schleit, Ergler, Böflet, Marquardt; Kugelstoßen: Friedrich, Herrmann; Diskuswerfen: Friedrich, Herrmann; Speerwerfen: Kaspar, Zur; Hochsprung: Maße, Herrmann; Stabhochsprung: Zur, Hartmann; Weitsprung: Wothczka, Kobotta.

ten, Maße-BFV, Langer-BFV, Zala-BSC. 08, Hirsemann-Polizei, Blaschke-BSC. 08, Steuer-Deß, Christoff-Pol. 06. Das sind zum großen Teil dieselben Spieler, welche am Freitag 1928 in Gleiwitz Oberschlesien 6:1 schlugen.

### Einweihung des Delbrück-Sportplatzes

Am Verfassungstage weicht der S.B. Delbrückschächte seinen neuen Fabela-Sportplatz ein, der dicht an der Guidostraße gelegen ist. Gleichzeitig begeht der Verein sein 6. Stiftungsfest. Vormittags 9 Uhr beginnen bereits die Fußballkämpfe der unteren Mannschaften gegen die gleichen Mannschaften vom VfR. Gleiwitz. Sämtliche Unter-mannschaften haben sich im Doppelkampf gegenüber. Der Sieger erhält ein wertvolles Diplom. Ebenfalls um 9 Uhr wird am Grabe des verstorbenen Sportwarts Wita ein Kranz niedergelegt. Um 10 Uhr findet ein Stafettenlauf sämtlicher Senioren vom Sportplatz durch die Dorotheen- und Gartenstraße zum Promenadenweg statt. Um 15 Uhr treten sämtliche Vereinsmitglieder an der Wohnung des Ehrenmitgliedes Gardt in der Abornallee an, von wo Abmarsch zum Weidehof auf dem Sportplatz erfolgt. Bei dem Festakt wird den verdienten Vereinsmitgliedern zum ersten Mal die Ehrennadel des Vereins überreicht. Anschließend daran ein Fußballspiel der Kleinsten zwischen 09 und dem Gastgeber. Im weiteren Verlauf finden dann die Hauptkämpfe zwischen Beuthen 09 Liga und den Delbrück statt.

### Befähigungsspiel um die B-Liga

Reichsbahn-Sp.-Bg. — Vorwärts-Randzin.

Im Wilhelmshafen kommt um 17 Uhr dieses „Protest“-Spiel zur Durchführung. Da die Beteiligten wissen, welche Bedeutung dem Spiel zukommt, wird es einen schweren Kampf mit dem nicht zu unterschätzenden Gegner geben.

### Verbandsspiele der 1. Klasse im Gau Gleiwitz.

Bereits am kommenden Sonntag nehmen im Gau Gleiwitz die Verbandsspiele in der 1. Klasse ihren Anfang. Folgende Mannschaften stehen sich gegenüber: Vorm. 10.40 Uhr: Nordplatz: Feuerwehr I gegen Vorwärts-Rafenport I; Letztere blühten einen glatten Sieg landen. nachm. 3.40 Uhr: Nordplatz: Sportfreunde — Post-Sportverein. Die bessere Routine der Sportfreunde sollte für einen knappen Sieg ausschlaggebend sein. nachm. 3.40 Uhr in Laband: Laband — VfB. I Gleiwitz. Der Ausgang ist offen. VfB. wird sich in Laband vor einer Ueber-raschung sehr vorsetzen müssen. nachm. 3.40 Uhr in Zernitz: S.B. Zernitz — Oberhütten. Letztere dürften erst nach Kampf zum Erfolge kommen.

Die ober-schlesischen Farben vertreten: 100 und 200 Meter: Schwabha, Vorw.-Rafenp., Laqua, Polizei Oppeln; 400 Meter: Kothar, Polizei Gleiwitz, Kette, S.B. 25 Reiffe, Blusch, Deichsel Hindenburg, Dhar, S.C. Beuthen; 800 Meter: Broja, S.B. 25 Reiffe, Kierich, Polizei Oppeln; 1500 Meter: Broja, S.B. 25 Reiffe, Kierich, Polizei Oppeln; 5000 Meter: Kothha, Preußen Zaborze, Walit I, Beuthen 09; 4 x 100 Meter: Schwabha, Vorwärts-Rafenport, Koffa, Polizei Gleiwitz, Rindoda, Deichsel-Hindenburg, Laqua, Polizei Oppeln, Groenich, Polizei Oppeln; 4 x 400 Meter: Marneische, Schmalla, Vorw.-Rafenp., Kothar, Polizei Gleiwitz, Blusch, Deichsel-Hindenburg, Kette, S.B. 25 Reiffe, Dhar, S.C. Beuthen; 110 Meter Hürden: Bösch, BSC. Beuthen; Patzel, Polizei Oppeln; Kugelstoßen: Goretzki, Vorw.-Rafenport, Koffababa, S.C. Reiffe Diskuswerfen: Goretzki, Vorw.-Rafenport, Steingroß, Polizei Oppeln; Speerwerfen: Laqua, Polizei Oppeln, Raffen, Polizei Oppeln, Suchowski, Polizei Beuthen; Weitsprung: Malcharek, Vorwärts-Rafenport, Lehmann, Polizei Gleiwitz, Sandren, Polizei Beuthen; Hochsprung: Koret, Deichsel-Hindenburg, Steingroß, Polizei Oppeln, Bösch, BSC. Beuthen; Stabhochsprung: Kufchel, Körner, S.C. Reiffe, Suchowski, Polizei Beuthen, Orlovski, S.C. Beuthen.

### Fußball in Beuthen

In Beuthen ist am kommenden Sonntag im Fußballmäßiger Betrieb. Auf dem 09-Platz spielen nachmittags Beuthen 09 I — Sp.-Bg. Beuthen B Liga. Die Sp.-Bg., die in der letzten Zeit sehr nachgelassen hat, dürfte sich bei dem Beuthener Stammeiser eine glatte Niederlage holen. Auf dem Platz der Heimgarbe treffen sich nachmittags: VfB. Cosel — Post Beuthen I. Cosel ist ein guter Gegner, dürfte aber gegen die Post, die auf heimischem Boden spielt, nicht aufkommen. Die 1. 2. Jugend- und die Knabenmannschaft des Post-VfB. begeben sich nach Königsbütte zu Amateuren. Anlässlich des Verfassungstages treffen sich in Mieschowitz: S.B. Mieschowitz I — D.F.A. Silelia Mieschowitz. Der Reiser Postfeger Mieschowitz dürfte nicht allzuviel Schwierigkeiten mit dem Gegner haben.

### Aus den südostdeutschen Bezirken B. C. C. 08 — Sportfreunde

Erst am Sonntag steigt in Breslau das erste Entscheidungsspiel um die Fußballmeisterschaft des Gauces. Die beiden Kreismeister und jahrelangen Hübelen Breslauer S. C. 08 und Sportfreunde befreiten diesen Kampf. Da man annehmen kann, daß der mittelschlesische Meister in diesem Treffen die volle Mannschaft stellen und nicht so herumexperimentieren wird wie gegen den Bresdener S. C., sind wohl die Aussichten zumindst gleich. Man erwarte sogar einen knappen Sieg des Bezirksmeisters, wenn dieser nicht etwa noch an dem 0:8 gegen den Bresdener S. C. laborieren sollte.

### Beginn der Breslauer Fußballverbands-spiele.

Am Sonntag, den 18. August, nimmt die neue Breslauer Spielserie im Fußball ihren Anfang. In der Oberliga-Klasse bekämpfen sich diesmal nur acht Vereine um den Meistertitel und zwar B. C. 08, Sportfreunde, Vorwärts, Fußballverein 06, Schlesien Rapid, Sportvereinsgung 05, Verein für Bewegungsspiel: und Verein für Rasenplätze.

### Oberlausitz.

In der Oberlausitz herrscht Ruhe auf fast allen Feldern. Die A-Liga des Geb.-Weiß trägt in Söberrwerda ein Freundschaftsspiel aus, und im Bezirksgebiet werden nur Spiele untergeordneter Bedeutung zum Austrag kommen.

### Niederschlesien.

Die Fußballtreffen in Niederschlesien hatten am letzten Sonntag meistens noch Sommer-spielfarakt. Ihr sportlicher Wert war in den meisten Fällen

jedenfalls fraglich. Die neue Punktserie hatte in Wohlau einen matten Auftakt. F. C. Bliß-Liegnitz schlug die Wohlauer Sportfreunde Preußen knapp 4:2 (3:0). Die Liga des S. C. Zauer konnte in einem Pokalspiel den Liegnitzer B. C. überlegen 6:2 (1:2) abfertigen. Lauban 2. B. schlug Schlesien-Habnau 6:3 (4:2). Damit holte sich die Habnauer Mannschaft trotz der Niederlage einen Achtungserfolg. Sportfreunde Siregau schlug Zauer S. C. 2:1 (2:1).

Diesen Sonntag werden sich in Zauer für die Meisterschaftsserie S. C. Zauer und Preußen-Wohlau gegenüberstehen. Die Zauerische Mannschaft verdient den Vorzug bei Beurteilung der Siegesaussichten.

### Flotter Fortgang der Serienspiele im Bergland.

Trotz der hochsommerlichen Temperaturen sollen morgen die Serienspiele der Berglandliga mit insgesamt 5 Spielen weitergeführt werden, jedoch nur zwei Mannschaften dieser Klasse spielfrei bleiben. Schweidnitz als Zentrale des Bezirks hat dabei wiederum zwei Spiele, von denen insbesondere das Treffen auf dem Breußenplatz Interesse finden wird: Preußen-Schweidnitz gegen S.C. Hirschberg. Letztere haben bisher kein Spiel verloren. Man darf gespannt sein, ob ihnen auch gegen die Schweidnitzer Preußen ein Sieg gelingen wird. Das zweite Spiel des Tages steigt auf dem neuen Platz des F. B. Manire von Richtigofen und brint dem Platzbesitzer den Waldenburger S. B. 09 als Gegner. In mühe der Papierform nach den Sieger stellen. In Freiburg trifft der S. B. Preußen-Altwaasser auf Silelia-Freiburg und dürfte dabei zum dritten Male die Punkte verlieren. Der VfR. Schweidnitz tritt die Reife nach Glas zum dortigen S.B. Preußen an. Nur die Mannschaft mit den stärksten Nerven wird dabei im Vorteil bleiben. Das letzte Spiel findet auf dem Platz der Sp. B. G. Reichenbach statt und Hertha-Münsterberg stellt dabei den Gegner für den Ortsverein. Beide Mannschaften haben in ihrer Spielform eingebüßt, jedoch vielleicht ein Unentschieden oder doch noch ein knapper Sieg für Münsterberg herauskommen dürfte.

### Goldme

Beuthen 09 — Bleischarlen.

Am Sonntag vormittag um 9 Uhr treffen sich auf dem 09 Platz obige Mannschaften zu einem Freundschaftsspiel. Bleischarlen ist durch Spieler des aufgelassenen VfB. verstärkt. Trotzdem dürfte 09, wenn auch knapp in festerer Manier gewinnen.

### Gondboll

ATB. Beuthen — MTB. Königsbütte

Das Spiel ist für Sonntag verabredet, muß aber wegen Platzmangels in Beuthen auf dem Vorkampfbau am 16 Uhr steigen. Da die Gäste in der letzten Zeit eine gute Entwicklung durchgemacht haben, können die Gegner als gleichwertig bezeichnet werden.

### Commercspiele

### Südostdeutsche Fußballmeisterschaften

Auf dem Schlesierportplatz in Breslau wird der Südostdeutsche Leichtathletik-Verband am kommenden Sonntag vor- und nachmittags seine diesjährigen Fußballmeisterschaften ermitteln. Bei den Herren sind sämtliche Bezirke durch ihre Meister vertreten. Favorit ist der Titelverteidiger, der S. C. Schlesien Breslau. Bismlich ausgetasteten dürfte die Spielform der übrigen Mannschaften sein. Die Niederlausitz ist durch den S. B. Döbern, Oberschlesien durch die Polizei-Beuthen, Niederschlesien durch die Sp. B. 96 Liegnitz, Oberlausitz durch den S. T. C. Görlitz vertreten. Bei den Damen haben nur drei Bezirke gemeldet. Die besten Aussichten auf den Sieg hat wieder der für die Oberlausitz kämpfende S. T. C. Görlitz. Für Mittelschlesien wird der S. C. Schlesien antreten. Ferner ist noch Schmalla-Pur-Beuthen beteiligt. Der Bezirk Mittelschlesien wird gleichzeitig die Meisterschaft der 1. Klasse austragen, um die sich die Kriesieger Polizei S. B. und Breslauer F. B. 06 bekämpfen.

Die einzelnen Spieltermine: Herren: 9 Uhr: S. B. Döbern gegen Schlesien; Sp. B. 96 Liegnitz gegen Polizei-Beuthen; 9.40 Uhr: S. B. Döbern gegen S. T. C. Görlitz; Sp. B. 96 Liegnitz gegen S. C. Schlesien; 10.20 Uhr: Polizei-Beuthen gegen S. B. Döbern; S. T. C. Görlitz gegen Schlesien; 14.30 Uhr: Sp. B. 96 Liegnitz gegen S. T. C. Görlitz; Polizei-Beuthen gegen



# Deka-Reifen gleitfrei!

Bei jedem Händler erhältlich





Schlesien; 15.10 Uhr: S. B. Döbern gegen S. C. 96.  
Sicant. Polizei-Beuthen gegen S. C. 96.  
Görlitz. Damen: 11 Uhr: Schlesien gegen S. C. 96.  
Görlitz; 14.30 Uhr: S. B. Schmalzpur-Beu-  
then gegen S. C. 96. Görlitz; 15.10 Uhr: S. C. Schle-  
sien gegen S. B. Schmalzpur-Beuthen.

## Leichtathletik

### Hindenburg-Stadiontreffen

Am Verfassungstag veranstaltet der Stadtver-  
band für Leibesübungen Hindenburg auf der  
Preußen-Sporthalleanlage und dem Reichsplatz  
sein diesjähriges Stadjugendtreffen, wobei sämt-  
liche Sportarten zur Geltung kommen. Die Ver-  
anstaltungen in Leichtathletik beginnen bereits am Sonn-  
abend nachmittag und die Hauptkämpfe werden am  
Sonntag vormittag abgewickelt. Lediglich eine  
Staffel steigt am Nachmittag. Außer den leicht-  
athletischen Veranstaltungen kommen Geräteturnen  
und Freiturnen zur Durchführung. Auch der Fuß-  
ball kommt zur Geltung, indem die einzelnen Ver-  
bände gegeneinander in Aktion treten. Um 13.30 Uhr  
findet ein gemeinsamer Ausmarsch sämtlicher sport-  
treibender Verbände zum Steinbof-Platz statt. Hier  
werden Volksspiele und Volkstänze vorgeführt. Die  
Ansprache hält Schulrat Dr. Oppersköpke.

### Ratibor — Dypeln — Neisse.

Auch außerhalb des ober-schlesischen Industrie-  
gebietes herrscht am kommenden Sonntag reger Sport.  
Anlaß ist überall der Verfassungstag. Zur Ausstra-  
gung kommen leichtathletische Wett-  
kämpfe unter den Vereinen der betreffenden Städte.  
Sollte das sommerliche Wetter weiter an-  
halten, so ist mit einem Sporthochbetrieb zu rechnen.

### Stadjugendtreffen und Verfassungswettkämpfe in Gleiwitz.

Am Sonntag finden im Stadion Gleiwitz obige Veranstaltungen statt, die vom städtischen  
Jugendamt unter Hinzuziehung der Ortsgruppe  
Gleiwitz des Deutschen Reichsausschusses für Leibes-  
übungen ausgetragen werden. Ein buntes Bild  
bildet dieses Zusammenkommen, da neben  
den leichtathletischen Konkurrenzren noch folgende  
Veranstaltungen in Aussicht genommen sind: Tau-  
ziehen zwischen der Schutzpolizei und S. C. Heros 03,  
Mattenradsport und 32-er Reigen der Gleiwitzer  
Radfahrer, Volkstänze in kleinen Gruppen und  
Massenvolkstänze, Wimmelwettstreit, Spiele aller  
Art veranstaltet von den Gleiwitzer Jugendpflegs-  
vereinen und den konfessionellen Vereinen. Hierzu  
wird die Volkspolizei gute Platzmuskeln liefern. Ein  
Trittsfeld wird nicht erhoben, jedoch ein Massenbe-  
such zu erwarten ist. Für genügend Ersatzleistungen  
ist gesorgt, sobald die Abwicklung der Veranstal-  
tung im Rahmen eines großen Volksfestes gewähr-  
leistet ist.

Bei den leichtathletischen Wettbewerben, bei  
denen es sich um die Ermittlung der vom Reichs-  
präsidenten gestifteten Verfassungspalastpreise han-  
delt, sind beteiligt: Turngemeinde Gleiwitz, Deutsche  
Jugendkraft, Deutscher Fußballbund, Deutsche  
Sportbehörde für Leichtathletik, Spiel- und Eislauf-  
verband und Süd. Sportbund. In dieser Sport-  
art sind nur Mannschaftswettkämpfe vorgesehen, so-  
dass also jeder Verband in jeder Klasse je Wettbe-  
werb die Teilnehmer zu stellen hat. Auf dem  
Tennisplatz des Stadions finden außerdem  
noch Tenniswettkämpfe statt. Die Handball-, Faust-  
ball-, Schlagball- und Ringerspiele beginnen bereits am  
Vormittag, die Hauptveranstaltungen am Nach-  
mittag 14 Uhr.

### Dreibezirksturnier in Forst

Im Forster Stadion wird am Sonntag der Drei-  
bezirksturnier der Leichtathletik-Mannschaften  
von Nieder-schlesien, Niederlausitz und  
Oberlausitz zum 4. Mal zur Durchführung ge-  
bracht. Bisher hat die Oberlausitz jedesmal gewon-  
nen, doch waren bereits im Vorjahr die inzwischen  
verbesserten Niederschlesier dichtauf. Man rechnet  
deshalb diesmal mit einem besonders scharfen Kampf  
zwischen den beiden Gegnern. Auch die Niederlausitz  
soll inzwischen gut auf gekommen sein.

## Wassersport

### Gauoffenes Wettschwimmen in Reiskreisdam

In der im vorigen Jahre eröffneten städtischen  
Flussbadeanstalt findet am Sonntag um 15 Uhr ein  
gauoffenes Wettschwimmen statt. Der Veranstalter,  
der 1. Reiskreisdam S. B. 28, tritt erstmalig mit  
einer derartigen Veranstaltung an die Öffentlichkeit,  
um in weiteren Kreisen der Bevölkerung für den  
Schwimmsport zu werben. Zu dem Wettschwimmen  
sind zahlreiche Meldungen aus den Vereinen des  
Ober-schlesischen Schwimmbundes eingegangen. Es  
sind spannende Kämpfe zu erwarten, besonders in  
der 10 mal 50 m Staffel und der 3 mal 100 m Ju-  
gendstaffel. Folgende Vereine werden ihre Schwim-  
mer an den Start schicken: Poseidon-Beuthen, Glei-  
witz 00, Neptun-Gleiwitz, Damen-S. B. Germania-  
Gleiwitz, Kriesen-Hindenburg, Delfin-Ratibor,  
S. B. Neustadt 07, Hellas-Kreuzburg, Wasserfreunde-  
Dypeln, Dypeln 10 und Sosniza 25. Der Bezirks-  
leiter der deutschen Lebens-Rettungsgesellschaft  
Karl-Beuthen wird Vorführungen im Ret-  
tungsschwimmen bringen. Außerdem findet ein  
Schauspringen statt. Den Abschluss bildet ein Wasser-  
ballspiel zwischen Gleiwitz 00 (schlesischer Meister)  
und Poseidon-Beuthen.

### Entscheidungs-spiel um die schlesische Wasserballmeisterschaft

Allgemein wurde bedauert, daß anlässlich der  
Deutschen Schwimmmeisterschaften in Breslau nicht  
wenigstens ein Wasserballturnier durchgeführt wurde.  
Der Kreis hat jedoch beschlossen, am Sonntag, den 1.  
September, im Breslauer Schwimmbad einen be-  
sonderen Wasserballturnier durchzuführen. Dabei sollen  
eine Anzahl guter Breslauer und auswärtiger  
Mannschaften — vorerst ist an Görlitz gedacht — Ge-  
sellschaftstreffen durchführen. Das Hauptereignis  
wird dabei allerdings das Entscheidungsspiel zwi-  
schen Gleiwitz 00 und dem S. C. Borussia-  
Silesia-Breslau sein. Während Weddi-  
aen-Görlitz mit 2 Punkten aus seinen beiden  
unentschiedenen Spielen in der Kreisserie erhebt, ist  
dies das bevorstehende Treffen zwischen Breslau und  
Gleiwitz als die Entscheidung in der diesjährigen  
schlesischen Meisterschaft, es sei denn, daß ein noch  
schwererender Einspruch wegen des Gleiwitzer Spiels  
zwischen Görlitz und Gleiwitz noch Erledigung fin-  
det. Das Turnspringen hat beim Verbandsest der-  
zeit großen Anklang gefunden, daß man auch anläß-  
lich des Wasserballturniers am 1. September in Bres-  
lau ein Turnspringen als Wettkampf durchführen  
wird. Hierzu haben bereits die Breslauer Soma  
(Schlesischer Meister 1929), Post (Deutscher Meis-  
ter) und Dr. Klink ihre Beteiligung zu-  
gesagt. Breslau steht also wiederum vor einem  
schwimm-sportlichen Ereignis.

## Tennis

Der Bezirk II (Nieder- und Oberschlesien) ver-  
anstaltet wie alljährlich durch die Tennisabteilung  
des S. C. Bregia ein Tennisturnier in den Tagen  
vom 8.—11. August. Es ist mit starker Beteiligung,  
insbesondere der Spitzenpieler, aus den beiden Pro-  
vinzen zu rechnen. Mit großer Spannung sieht man  
besonders dem Spiel der Herren Ritsche und  
Kromsowiz entgegen, die sowohl im Einzel- wie  
in den Doppelspielen antreten werden. Die Garten-  
stadt Bregia bei dieser Gelegenheit kennen zu lernen,  
wird keinen Sportmann reuen. Kennungs-schluss  
Mittwoch mittag.

### Altmeister Frohheim



hierbei bei den deutschen Tennismeisterschaften wieder  
einmal den „Jungen“ erfolgreich die Stirn.

### Die reiflichen Verbandsspiele.

Sonnabend, den 10. August, 14.30 Uhr:  
Herren I. Kl.: Gelb-Weiß — Blau-Weiß auf Platz  
Gelb-Weiß. Sonntag, den 11. August: Herren  
I. Kl.: Gr. Weiß Sosniza — S. C. 09 Platz Gr.  
Weiß Sosniza, Gelb-Weiß — Sportfreunde, Platz  
Gelb-Weiß, 8 Uhr, Sportfreunde — Blau-Weiß, Platz  
Sportfreunde, 14 Uhr. Herren II. Kl.: S. C. 09 —  
S. B. C. Beuthen, Platz S. C. Beuthen, vorm.  
9 Uhr. Damen I. Kl.: Sportfreunde — Gelb-Weiß,  
Platz Gelb-Weiß, S. C. 09 — Schwarz-Weiß, Platz  
Schwarz-Weiß, S. C. 09 — Blau-Weiß, Platz  
Schwarz-Weiß, 8 Uhr, Sportfreunde — Gr. Weiß  
Sosniza, Platz Sportfreunde, 14 Uhr.

### Tennis-Turnier in Cosel.

In der Zeit vom 13.—18. August veranstaltet  
der Tennis-Club „Grün-Weiß“ Cosel zum 8. Mal  
sein lokales Tennisturnier, zu dem zahlreiche Mel-  
dungen aus Cosel und Umgebung eingegangen sind.

## Bogen

### Internationaler Vortampabend.

Am Donnerstag, den 15. d. M., kämpft Ob-  
erschlesiens beste Kampfmannschaft, Polizei  
S. B. Kattowitz in einem großen internationalen  
Vortampabend gegen den Vort-Club „Heros“  
Beuthen. Wir wollen nur einige der besten er-  
wähnen: Kupta, Wiczorek, Wende, Kuleska und  
Boskowitz, die Polens Eliteklasse darstellen. Alle  
anderen sind Meister der Polizei. Die Kampfmann-  
schaften werden in Kürze noch näher bekannt ge-  
geben.

## Radsport

### Verfassungsspielen „Rund um Gleiwitz“

#### Bund deutscher Radfahrer.

Traditionsgemäß tritt die Ortsgruppe Gleiwitz  
des Bundes Deutscher Radfahrer alljährlich mit dem  
über 60,6 km langen Radrennen „Rund um Gleiwitz“  
an die Öffentlichkeit. 1924 aus der Taufe gehoben,  
erzielte sich die Fahrt stets einen guten Zuspruch.  
Im ersten Jahr war anlässlich der Gleiwitzer Werbe-  
woche diese Zuverlässigkeitsfahrt für alle schlesischen  
Amateure offen. Josef Leppich-Klodnitz konnte als  
erster seinen Namen vor Krug und Polosel in die  
Zielliste eintragen. Seit diesem wird der Wett-  
bewerb nur noch für Gleiwitzer Fahrer ausgeschrie-  
ben. In den Jahren 1925, 1926 und 1928 konnte  
Polosel vom Rad- u. Motorfahrer-Verein „Sport“  
Gleiwitz die Rundfahrt gewinnen, während er sich  
1927 vor seinem Vereinskameraden und Lehrmeister,  
dem 37-jährigen Rudi Krug, beugen mußte. Bei dem  
morgigen Rennen läßt unter normalen Umständen  
nur Polosel als Sieger in Frage. Zurzeit ist er



Jünger und Mächler, die Olympiasieger im Zweier ohne Steuermann, haben ihre Abfahrt aufgegeben,  
sich vom aktiven Sport zurückziehen, und gehen morgen bei den Deutschen Rudermeisterschaften  
in Berlin-Grünau an den Start.

aber indisponiert, so daß Berger vom gleichen  
Verein die meisten Siegesaussichten hat. Um den  
dritten Platz werden sich wohl Wilzot-Rad- und  
Motorverein „Sport“ und Bujara-Radfahrer-Ver-  
ein „Victoria“ bekämpfen. Ein Tip für die anderen  
11 gemeldeten Fahrer in dieser Klasse ist bei diesen  
nicht gleichwertigen Bewerbern nicht gut möglich.  
Die Teilnahme des Altmeisters Rudi Krug ist noch  
fraglich. Sollte er die Prüfung mit bestreiten, so  
hat Polosel in ihm den alten Fuchs, den gefährlich-  
sten Gegner.

In dem Rennen der Jugendklasse, die  
gleichfalls über 60,6 km führt, werden 10 Fahrer um  
die Palme streiten. Auch hier gilt unbedingt der  
vorjährige Sieger Lumsdick-Rad- u. Motorverein  
„Sport“ als Favorit. Normal vom R. B. Victoria  
könnte ihm wohl den Weg zum Sieg verlegen, da  
sich „Maurer“ zuviel auf seine rohe Kraft verlegt  
und stets den Kopf zu Hause läßt, was ihn auch der  
Sieg im Jugendbezirksspielen kostete. Vielleicht  
wird in diesem Jahre in dem Jugendwettbewerb  
wie im vergangenen eine neue Kanone entdekt.

Das Meldeergebnis der Altersklasse steht  
beim Schreiben dieser Zeilen noch aus. 5 bis 8 Jah-  
rer werden wohl am Start sein und sich einen er-  
bitterten Kampf liefern.

Start und Ziel befinden sich auf der Frie-  
drichstraße. Das Rennen beginnt um 8 Uhr  
und führt von der Friedrichstraße neutralisiert über  
die Friedhofstraße, Poststraße, Wilhelmstraße, Ger-  
manienplatz, Röhrlstraße zur Tarnowitzer Landstraße.  
An der Hüllerschen Fabrik erfolgt der endgültige  
Start. Von da ab beginnt der eigentliche Wett-  
bewerb und geht über Schalscha, Kamienitz, Karcho-  
witz, Reiskreisdam, Witschin, Rudzitz, Boitschow,  
Hochowitz, Kiefernau nach Gleiwitz mit dem Ziel  
Friedrichstraße, wo die Fahrer gegen 10 Uhr ein-  
treffen. Die Siegerehrung findet am Abend im  
Restaurant „Stadtgarten“ statt. Die zahlreichen  
Preise sind im Blumengeschäft Reintke, Wilhelmstr.,  
ausgestellt.

### Bahnrennen in Hindenburg.

Anlässlich des Stadjugendtreffens am Sonntag  
veranstalten die R. B. Hindenburg 01 und  
Falken-Bahorje auf dem Preußenplatz auf  
der Laufbahn ein Jugendrennen über 10 Runden  
und ein Hauptfahren über 40 Runden in der Zeit  
von 6 bis 9 Uhr. Unter den gemeldeten Fahrern  
sind die Gebr. Odoj, Gebr. Bindur, Malik, Emmert  
und Kelsmann zu erwähnen. Nachmittags nehmen  
die Vereine an dem Festumzug, Reizfahren und  
Radschachspiel teil. Interessenten des Radsports  
werden zum ersten Mal Gelegenheit haben, ein Bahn-  
rennen zu sehen, wenn auch die Laufbahn nicht mit  
einer Radrennbahn zu vergleichen ist.

## Auto- u. Motorwettbewerb

### ADAC-Schönheits-Wettbewerb und Omnibuss-Industriebeizirk 03.

Die bisherigen Vorbereitungen bieten sichere  
Gewissheit dafür, daß die Veranstaltung am 11. August  
im städtischen Volkspark Hindenburg ein sportliches  
Ereignis ersten Ranges werden wird. Insbesondere  
ist die Anzahl der vorliegenden Nennungen als recht  
erfreulich zu bezeichnen. Zur Zielfahrt haben  
sich bisher weit über 100 Teilnehmer gemeldet. Zum  
Schönheitswettbewerb für Wagen liegen  
heute schon über 40 Meldungen vor. Eine etwa  
gleiche Anzahl von Nennungen ist bisher für den  
Geschicklichkeitswettbewerb abgegeben  
worden. Die wirklichen Teilnehmern werden  
jedoch viel höher sein, da erfahrungsgemäß die über-  
wiegende Mehrzahl der Interessenten ihre Nennun-  
gen erst kurz vor Nennungs-schluss abgibt. Die Mög-  
lichkeit zur Nennungsabgabe besteht bis unmittelbar  
zum Beginn der Veranstaltungen. Zu diesen hat der  
Vorsitzende Dr. Lukasch das Protektorat  
übernommen. Der Schönheitswettbewerb unterliegt  
dem Urteil einer Jury, die sich aus nachstehenden  
Preisrichtern zusammensetzt: Frau Landrat Dr. Ur-  
banek, Beuthen, Bürgermeister Franz, Hinden-  
burg, Architekt Roder, Breslau, Stadtbaurat  
Schabitz, Gleiwitz, Fabrikbesitzer Schlesinger,  
Ratibor, Dr. Weichert, Beuthen, Stadtbaurat  
Dr. Ing. Wolf, Hindenburg. Den Siegern in den  
verschiedenen Konkurrenzren winkt als Belohnung  
eine große Anzahl wertvoller Preise, welche am  
Sonntagabend in einem Schaufenster der Firma Gebr.  
Marxus, Hindenburg, Kronprinzstraße, ausgestellt  
sein werden. Preisverteilung mit anschließendem  
Ball werden im Kasino der Donnersmarchhütte Hin-  
denburg folgen.

## Berufssport

### Pistula kämpft im Berliner Sportpalast.

Der den ober-schlesischen Freunden des Box-  
sports so bekannte Amateur-Ex-Europa-Vormeister  
Ernst Pistula ist für einen Kampf mit dem bekann-  
ten Berufsboxer im Halbschwergewicht Hüfseus aus  
Bremen verpflichtet worden. Der Kampf steigt am  
23. August im Berliner Sportpalast und wird in  
6 Runden mit 6 Unzen ausgetragen. Hüfseus ist  
unter den Berufsboxern eine hervorragende Klasse,  
was der letzthin ausgetragene Kampf zwischen ihm  
und dem bekannten deutschen Meister Müller zur  
Genüge bewies. Pistula steht einem harten Kampf  
entgegen. Die Aussichten sind auf beiden Seiten sehr  
gut, zumal sich auch Pistula in bester Form befindet.

Der Verlauf des Kampfes wird insbesondere die-  
jenigen interessieren, welche unter seinem Training  
viel gelernt haben.

## Tugendvollkommen

### Sportwoche der Breslauer Schutzpolizei

Mit einer vorbildlichen Allround-Veranstaltung  
sportlichen Charakters wendet sich die Breslauer  
Schutzpolizei alljährlich an die Öffentlichkeit. Vom  
11.—18. August wird die vierte Sportwoche der Bres-  
lauer Schutzpolizei ausgetragen. Fußball, Handball,  
Leichtathletik, Schwimmen, Radfahren, Schießen,  
Schwermathletik, Reiten und Motorsport kommen im  
Laufe dieser Sportwoche zu ihrem Recht. Spezial-  
und gemischte Mehrkämpfe werden Zeugnis von der  
guten körperlichen Durchbildung moderner Schutz-  
polizisten ablegen. Eine Motorradrennfahrt bringt  
Schutzpolizisten aus allen Teilen Schlesiens nach  
Breslau. Die Bevölkerung gewinnt durch derartige  
Veranstaltungen Einblick in das Leben und Arbeiten  
der Polizei, die Achtung vor der harten Arbeit des  
Polizisten wächst. Je größer die Volkstümlichkeit  
der Polizeitruppe eines Landes ist, umso besser wird  
zum Nutzen der Allgemeinheit die Zusammenarbeit  
mit der gesamten Bevölkerung.

Brieg, 10. Aug. (28 Fälle Fleischver-  
giftung.) Nach dem Genuß von rohem, ge-  
hackten Rindfleisch sind in Groß-Neudorf  
28 Menschen teils leicht, teils schwer  
erkrankt. Mehrere Erkrankte mußten in das  
Krankenhaus aufgenommen werden. Das restliche  
Fleisch wurde beschlagnahmt.

## Oluf der Wanderer

wird der Oberschlesier überall dort über die  
Vorfälle in seiner Heimat unterrichtet  
sein, wo er den „Oberschlesischen Wanderer“  
entgegenfindet. Besonders in den Badeorten und  
Erholungsheimen unserer herrlichen schlesi-  
schen Gebirgswelt ist der Wanderer ein täg-  
lich eintreffender, gern gesehener Gast.  
Auch für die jetzt einsetzende Reisezeit haben  
wir, ähnlich wie in den vergangenen Som-  
mermonaten, nachfolgende

### Verkaufshallen des Wanders in Bädern und Kurorten eingeteilt:

#### Bad Ziegenhals:

Dskar Schütz, Bahnhofsbuchhandl., Haupt-  
bahnhof.  
G. W. Mierzwa, Bahnhofsbuchhdlg., Stadt-  
bahnhof.  
G. W. Mierzwa, Badebuchhandl., Rupebad.  
Leonhard Langer, Buchhandlung, Rosen-  
straße 4.  
Franz Langhammer, Buchhandlung,  
Karl Roell's Buchhandlung, Inhab.  
Franz Torzewski

#### Bad Carlsruhe:

Stibas Buchhandlg., Inh. Goltmann

#### Gamenz:

Dskar Schütz, Bahnhofsbuchhandlung.

#### Wartha:

Frau Marie Asch, Verkaufshalle

#### Glatz:

Dskar Schütz, Bahnhofsbuchhandl., Haupt-  
bahnhof.  
Dskar Schütz, Bahnhofsbuchhandl., Stadt-  
bahnhof

#### Bad Altheide:

Dskar Schütz, Bahnhofsbuchhandlung  
Karl Neumann, Buchhandlung  
Karl Dittmar, Inh. Beria Dittmar, Buch-  
handlung Kurhaus  
Bruno Gellrich, Buch- u. Papierhandlung

#### Bad Reinerz:

Karl Dittmar, Babilon im Kurpark.  
Georg Hüter, Hüter-Häuschen.  
W. Kohn, Buchhandlung Wandelhalle

#### Bad Kudowa:

Adolf Fleckenbach, Badebuchhandlung  
Villa Fichtenhain  
Karl A. Nitz, Buch- und Schreibwarenhandl.,  
gegenüber der Post

#### Bad Langenau:

August Fleischer, Kaufmann u. Friseur  
W. Richter, Zeitungsgroßh.

#### Wölfsgrund:

Dskar Schütz, Drogerhandlung  
Philomena Negwer, Zeitungsbetrieb

#### Bad Landeck:

Alfred Fleck, Buchhandlung  
Kosel Garus, Buchhandlung  
Bahnhofsbuchhdlg.

#### Bad Salzbrunn:

H. Torzewski, Buchhandlung  
E. S. Schmidt, Buchhandlung.

#### Krummhübel:

Karl Dittmar, Bahnhofsbuchhandlung

#### Ob. Schreiberhau:

Leopold Randora, Buchhandlung

#### Brückenberg:

Karl Strauß, Buchhandlung

Unsere ober-schlesischen Landsteute, ebenso  
aber auch jeder Reisende, der täglich die  
neuesten Meldungen, gleichzeitig aber auch  
reichhaltigen Lesestoff befehren-  
der und unterhaltender Art erhalten will,  
veräume nicht, auf den Bahnhöfen und  
an den übrigen Verkaufsstellen den  
Oberschlesischen Wanderer zu verlangen.  
Bei längerem Aufenthalt in Bädern und  
Sommerfröhen ist der Postbezug empfeh-  
lenswert. Postämter und Briefträger  
nehmen Bestellungen entgegen.



## Lichtspiel-Theater

### U.-I.-Lichtspiele Gleiwitz

#### Caalioiro.

„Leben und Lieben eines armen Abenteuerers“ heißt der Film mit seinem Unterhalt, der als armer Kavalier im Lichtspielhaus an der Niederwallstraße läuft. Die Handlung ranft sich um den berühmten Halsbandträger der 1785 in Paris einen armen Stand verurteilt und nicht wenig zur Vervollendung des tragischen Schicksals der Königin Marie Antoinette beigetragen hat. Graf Alexander Caalioiro hat in dieser historisch noch am unfruchtbarsten Affäre eine Hauptrolle gespielt. Sein abenteuerliches Leben, das diesen Italiener, der unter dem schlichten Namen Giuseppe Balsamo 1743 in Palermo geboren ist, in vieler Herren Länder, als Kurpfuscher, Alchimist und Spiritist, sah, abt ein dankbares Filmthema ab. Die Handlung folgt im allgemeinen den unter Caalioiros Namen 1785 erschienenen Memoiren, die von der Geschichtsforschung allerdings als erdichtet nachgewiesen sind. Wir leben den armen Abenteuerers zuerst in seinem Heimatlande erfolgreich um die Liebe des Bauernmädchens Lorenza zu sehen. Aber schon in der Hochzeitsnacht muß das Paar vor den Ankaufstischen nach Frankreich flüchten. In Paris stellt Caalioiro sich eine einflussreiche Stellung in der Hofgesellschaft durch Ausnutzung der Hofdame de la Motte zu verschaffen, bis ihm die erwählte Halsbandträgerin auch hier den Boden entzieht. Aus der Motte reißt er seiner nach Italien geflüchteten Frau nach, um dort gemeinsam mit dieser der Ankaufstische zu verfallen. Die verwegene Kuchin des Paares aus den Händen der Götter bildet den unheimlichen wunden Schlußpunkt des Films. Die Hauptrolle spielt Hans Stüwe, der es versteht, der Charakteristika dieses Abenteuerers einen starken romantischen Reiz zu verleihen. Die hübsche Renee Seribel schafft aus der Lorenza eine ihmatische Madonnenfigur. Als Meerz spielt die Rolle der de la Motte mit allen Verführungskünsten der süßesten Frau während Alfred Abel die Unbedenkenheit und Verliebtheit des Hofkassiers Kardinal Roban, der im Film als Prinz ausgearbeitet wird, fast mit historischer Treue zur Darstellung bringt. Auch die Vorfälle der übrigen Rollen ist auf kulturhistorisch interessant sind die Vorfälle in Italien, die Darstellungen aus dem Pariser Hofleben, die Trachten und Stadtbilder. Die Handlung wird zur Vermählung von Lorenza bisweilen etwas überhastet, was stellenweise das Verständnis beeinträchtigt. Jedoch ist dieses der Gesamtwirkung keinen nennenswerten Abbruch.

### Schauburg-Gleiwitz

#### „Wings“.

Ein amerikanischer Flieger-Film als fabelhafte Leistung kinematographischer Technik, dessen Aufbau sich über zwei Jahre erstreckte. 200.000 Meter Negativ-Film, deren Fertigungskosten sich auf 5 bis 6 Millionen Dollar belaufen. Mitwirkung von 300 Flugzeugen deutscher, amerikanischer, englischer, französischer Herkunft. Und das Ergebnis: — wirklich ein Denkmal der Fliegerhelden. — Neu dabei ist, daß außer 21 Kameralenten selbständig arbeitende kinematographische Apparate mitgewirkt haben, da keine Möglichkeit bestand, die lebensgefährlichen Aufnahmen vom fliegenden Flugzeuge aus durch Menschenhand zu machen. Regisseure und Fotografen mußten ihre Tätigkeit aus Flugzeug und Ballons oder von eigens hergerichteten Türmen ausüben. Namhafte Kriegsfieger — ein Deutscher, ein Amerikaner, ein Engländer, ein Franzose — haben dabei mitgewirkt; gewiß nicht darum, um als „Sterne“ am Himmel des Kinos zu leuchten, 3 Ballons, 27 Flugzeuge, 12 Autos, 7 Häuser, sogar ein Eisenbahnzug und ein — wenn auch nur nachgebautes — Dorf wurden für die Aufnahmen teils vollkommen zerstört, teils schwer beschädigt. Kein Wunder, wenn sich das große Werk so verhältnismäßig teuer gestellt hat!

Die Regie hat William A. Wellmann, selbst ehemaliger Flieger, glänzend geführt. In das Spiel fügt sich die unvermeidliche Liebesgeschichte: Zwei der mitwirkenden Flieger, Freunde, lieben das nämliche Mädchen. Der eine wird unerkannt vom anderen auf feindlichem Apparat abgeschossen, wie es das Schicksal will, und der überlebende findet schließlich Glück und Frieden bei der Geliebten, wie Vergeltung von der Mutter des getöteten Freundes. Das Ganze wirkt durch die guten Leistungen besonders Clara Bows, Charles Rogers' und Richard Arlens und das Luftfahrttechnik Gebotene.

Der englisch-amerikanische Titel „Wings“ bedeutet übrigens „Flügel“.

### Sellos-Lichtspiele Hindenburg

#### „Die Liebschaften einer Schauspielerin.“

Das Lichtspielhaus zeigt Pola Negri in den „Liebschaften einer Schauspielerin“. Es ist Rachel, die große Tragödin. Man muß sagen, daß in der Sphäre des Belanglosen in diesem Film wieder viel herausgeholt wurde. Pola Negri ist hier eine Frau mit feinerer Natur, leidenschaftlicher Liebe zum Theater und mit fester Hingabe zu einem hübschen Attache. Ein Selbstmord fehlt nicht. Sie gibt das Theatralische und besonders das Trübsinnige wunderbar. Man sah fast längere Zeit von ihr nicht so Gutes. Besonders reizend ist die Komödie mit ihren Liebhabern, denen sie Willensstärke und Leidenschaft vorspielt. An sich ist es schon interessant, wie eine große Schauspielerin das Leben einer anderen verkörpert. Rachel war Tragödin und in der Negri ist Rachel wieder auferstanden. Kurz und gut am deutlichsten tritt die außerordentliche Kunst der Negri in diesem Film hervor. Die Rachel konnte kaum von einer anderen Schauspielerin als von ihr dargestellt werden. Als Vöhrer ist ihr ein würdiger Partner. Romand v. Lee ist der Regisseur. — Der zweite Schläger spielt auch in Frankreich. „Der Gentleman von Paris“ betitelt er sich. Hier wird das Leben eines Lebemanns geschildert, dem stets ein gut gekleideter Kammerdiener zur Seite steht. Ersterer soll nun heiraten und verspricht seinem Schwiegervater das bisherige, ungeliebte Leben aufzugeben. Also baut er seine Liebschaften ab. Sein Kammerdiener ist ihm dabei behilflich. Nun hat aber dieser Marquis de Marignan auch eine Liebschaft mit der Braut des Kammerdieners gehabt und so gibt es zum Schluß im Film noch einen Racheakt, der den Marquis böß in die Klemme bringt. Diesen Gentleman kann eigentlich nur Adolphe Menjou verkörpern und er tut es auch mit viel Geschick, so, als gäbe es für ihn nichts Anderes.

### Lichtspielhaus Hindenburg

#### „Wenn der weiße Flieder wieder blüht.“

Es ist eine Geschichte von Jugendliebe und Jugendleid. Tugendliche Bilder von deutscher Innigkeit und Besinnlichkeit, von Zartheit der Empfindung und Naturreinheit der Seele kommen hier zur Schilderung. Es herrscht Maienzeit, die merkwürdigste Zeit des Jahres, wo mit den Knospen auch die Herzen auf-

# Die Behandlung der Saarfrage

## Interne Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich

### Briands Bedingung

wtb. Paris, 10. August. Der Haager Korrespondent des „Echo de Paris“ berichtet über die Behandlung der Saarfrage, Stresemann habe Briand die Ueberreichung eines Vorschlags zur Regelung des Saarproblems angekündigt. Briand nehme die Verhandlungen unter der Bedingung an, daß sie sich

auf Frankreich und Deutschland beschränken, d. h. daß Frankreich den Nutzen dessen, was es abtreibe, auch erhalte.

Wenn das Abkommen abgeschlossen sein werde, würden die Mächte aufgefordert werden, es ihrerseits zu bestätigen. Dieser Vorschlag sei vorgelegt am Schluß der privaten Sitzung der sechs Mächtevertreter gefast worden. Von dem Augenblick an, in dem man den Rhein räume, sei es

unmöglich, das Spenderregime für das Saargebiet aufrechtzuerhalten.

Aber Briand begehe einen taktischen Fehler, wenn er so früh das bewillige, was Stresemann von ihm fordere.

## Die englisch-französische Spannung

### Ausgleichungsversuche

Die gestrigen Vormittagsbesprechungen im Haag.

wtb. Haag, 10. August. Der gestrige verhandlungsfreie Vormittag wurde zu Aussprachen der einzelnen Delegierten untereinander benutzt, die natürlich wenigstens zum Teil einer

Ausgleichung der französisch-englischen grundsätzlichen Meinungsverschiedenheiten

dienen sollten. Reichsaußenminister Dr. Stresemann empfing gestern vormittag zunächst den Besuch des griechischen Ministerpräsidenten Venizelos, etwas später den des englischen Außenministers Henderson, der seinerseits auch ein Gespräch mit Briand hatte. Snowden hält sich von diesen Besprechungen fern und hat, wie verlautet, für die Dauer des gestrigen Tages einen Autoausflug in die Umgegend angetreten. Zwischen wird begreiflicherweise

von beiden Seiten stark mit Stimmungsmache gearbeitet,

die aber nicht erkennen läßt, was man sich der Verantwortung bewußt ist, ein so großzügig angelegtes Unternehmen wie die Haager Konferenz nicht von

vorherhin durch ein formelles Aufstellen und Festhalten unerschränklicher Prinzipien zu gefährden.

### Macdonald kommt nach dem Haag?

wtb. Haag, 10. August. Die holländischen Blätter sprechen im Hinblick auf die vorgesehene Sitzung des Finanzkomitees ziemlich übereinstimmend von ernstlichen Differenzen. „Allgemeen Handelsblad“ zufolge erhält sich in französischen Konferenzen das Gerücht, daß Macdonald zu Beginn der folgenden Woche nach dem Haag kommen werde, um der unversöhnlichen Haltung Snowden's, die die Konferenz in ein gefährliches Fahrwasser zu bringen drohe, ein Ende zu bereiten.

### Habas warnt Snowden

wtb. Paris, 10. August. Der im Haag weilende Korrespondent der Agence Habas berichtet über den Eindruck, den der Verlauf des vorgesehene Verhandlungstages gemacht habe: Die bei jeder internationalen Konferenz unvermeidliche Krisis, die seit der Rede Snowdens fataler Weise habe eintreten müssen, sei seit vorgestern Abend eine vollendete Tatsache. Mit einer Schärfe, die man nach den vorausgegangenen maßvollen Interventionen nicht vorausgesehen hätte, habe Snowden im Finanzaußschuß in Unversöhnlichkeit des deutschen Delegierten eine scharfe Anklage gegen die alliierten Mächte und ganz besonders gegen Frankreich gehalten, wobei er sogar soweit gegangen sei, zu erklären, daß England am Kriege 1914 kein vitales Interesse gehabt habe. Snowden habe erklärt, er wolle kein Kompromiß annehmen. Es sei zu wünschen, daß die englische Regierung die Vertagung der Sitzung bis Sonnabend dazu benutze, um alle Folgen abzuwägen, die die Beibehaltung ihrer so unnahegelegenen Haltung für ganz Europa nach sich ziehen würde.

### Londoner Blätterstimmen

wtb. London, 10. August. Nach der „Daily Mail“ ist es allen klar, daß die Engländer nicht nachgeben werden. Die „Morningpost“ aus dem Haag schreibt, hat Snowden die britische Kabine an die Waispiste geschlagen. „Daily Chronicle“ spricht wie verschiedene andere Blätter von einem Ultimatum und sagt, in den meisten Kreisen werde angenommen, ein Abbruch der Konferenz sei unvermeidlich. „Daily Express“ berichtet aus dem Haag, die Franzosen seien wütend, ebenso die Italiener und die Belgier schloffen sich ihnen an. Es scheint sehr zweifelhaft, ob die britische Delegation während des Wochenendes im Haag bleiben werde. Immerhin sei es möglich, daß ein Ausweg gefunden werde.

# Meister Zille gestorben



H. Zille

Heinrich Zille †.

Berlins populärster Maler, Professor Heinrich Zille, ist am 9. August im 72. Lebensjahre den Folgen eines Schlaganfalls erlegen. (Unser Bild ist ein Selbstporträt des Künstlers).

### Im 72. Lebensjahre

wtb. Berlin, 10. August. Heinrich Zille, der Zeichner, Maler und Schilderer des Lebens der ärmeren Bevölkerung Berlins, ist heute vormittag im 72. Lebensjahre gestorben.

springen — allerdings jetzt nur im Film. Dann blüht überlag die Liebe zu erwachen — im Leben und auch im Film. „Wenn der weiße Flieder wieder blüht“ — die Zuschauer fangen an, die leicht ins Ohr gehende Melodie leise mitzusummen und denken an die Zeit zurück, wenn der weiße Flieder wieder blüht. Bildlich ergibt ja die Szenarie ein überaus malerisches Motiv und hier durfte der Regisseur schon etwas sentimentaler werden. Blühende Landschaften, deren Anblick der Großstädter ja nur selten genießt, rufen schon eine elegische Stimmung hervor.

Nun erst das Geschehen in diesem Film: Ein junger Mann erblickt ein schönes Mädchen, dessen Kopf aus einer Hede blühenden Fleders hervorschaat. Ihm wird zur Gewissheit, daß ihm hier die große Liebe seines Lebens entgegentritt. Darum läßt er sein Mittel unversucht, sie zu gewinnen. Nun ist er nicht nur verliebt, sondern auch ein gewistelter junger Mann. Er photographiert die Schöne, um wenigstens ihr Bild immer vor Augen zu haben. Weiter glaubt er nur sein Ziel erreichen zu können, wenn dies auf ungewöhnlichem Wege geschieht. Ein Aufruf, der die junge Dame ist, prangt mit ihrem Bild an offen Straßenecken. Vielleicht etwas amerikanisch, doch ist es bei uns auch nicht mehr so ungewöhnlich. Ihm wird die Kunde, daß das schöne Mädchen angeblich Näherin ist. Ja, und jetzt? Wie sich das Ganze nun abspielt, natürlich zur Zufriedenheit, das zeigt uns dieser Film. Die Hauptrollen haben Vera Schmitzerlöw, Walter Grüters

und Gaston Jaques. 7 wirklich nette und entzückende Akte. Gesangseinlagen des Opernsängers Miede von der Opernbühne Magdeburg machen den Film noch unterhaltender. Im Beiprogramm die neueste Wochenschau und ein schönes Lustspiel.

An die Mohren-Apothek in Glatz. „Meine Schmeichelei“ mit einer fabelhaften Zerkalemer Wollam von Glatzler Johannes Treutler, am Spittelberge bei Glatz, da ich sehr magentran und darmleidend bin. Der Balsam ist ein vorzügliches Heilmittel und ist mir sehr gut bekommen. Bitte schicken Sie mir sofort 2 Glaschen per Nachnahme.“ Frau Th. S., Berlin.

### Schiedsgerichtsverbindlichkeitsklärung abgelehnt.

Der in der Gehaltsstreitigkeit mit den Angehörigen-Organisationen am 12. Juli 1929 gefällte Schiedsspruch war von den Angehörigenorganisationen angenommen, von Arbeitgeberverband der ober-schlesischen Montanindustrie abgelehnt worden. Die Organisationen haben darauf die Verbindlichkeitsklärung beantragt. Der Reichsarbeitsminister hat nunmehr die Verbindlichkeitsklärung abgelehnt mit der Begründung, daß durch den Schiedsspruch keine Gewähr für eine längere Befriedigung der Arbeitsverhältnisse gegeben ist, da jederzeit gekündigt werden kann.

## Die Doppelner Theaterbörse in der Berufungsinstanz

### Umwandlung der Gefängnis- in Geldstrafen.

Unter großem Andrang sowohl seitens der Presse wie auch der Bevölkerung fand gestern von 9—19.45 Uhr vor der Großen Strafkammer die Berufungsverhandlung wegen der Mißhandlung anlässlich der polnischen Theateraufführung statt. Der unter dem Vorsitz von Landgerichtsdirektor Gossos stehenden Verhandlung wohnte u. a. auch Oberlandesgerichtspräsident Witte-Breslau und Landgerichtspräsident Czaja-Doppel bei. Die Anklage vertrat Oberstaatsanwalt Wolf. Die Angeklagten — 8 Nationalsozialisten und 2 Stahlhelmer — wurden von Rechtsanwält Dr. Frank-München und Dr. Niemiw verteidigt. Als Vertreter des als Nebenkläger zugelassenen Polnisch-Katholischen Schulverbandes fungierte Rechtsanwält Simon-Breslau. Geladen waren 18 Zeugen.

Die Zeugenvernehmung ergab dasselbe Bild wie bei der ersten Verhandlung. Den Angeklagten konnte nicht nachgewiesen werden, daß sie gemeinschaftlich vorgegangen und Stinkbomben im Theaterraum geworfen haben. Die Angeklagten gaben an, lediglich aus Interesse zur polnischen Aufführung hingegangen zu sein und bestritten, Stinkbomben geworfen zu haben. Der Oberstaatsanwalt beantragte je einen Monat Gefängnis, für einen Angeklagten außerdem wegen Widerstandes weitere drei Tage Gefängnis. Er erklärte, daß die Angeklagten durch ihr Handeln dem Deutschen sehr geschadet haben. Der Vertreter der Nebenkläger Rechtsanwält Simon trat für eine strengere Bestrafung ein, da nicht jeder Andersdenkende als vogelfrei betrachtet werden dürfe. Die Verteidiger der Angeklagten plädierten sämtlich auf Freisprechung der Angeklagten, da ihnen weder einfacher, noch gemeinsamer Hausfriedensbruch nachgewiesen werden könne. Nach einstündiger Beratung erfolgte die Urteilsverkündung. Tarnack wird die Berufung der Staatsanwaltschaft auf Kosten der Staatskasse verworfen, die Berufung des Polnisch-Katholischen Schulvereins auf dessen Kosten verworfen. Die Angeklagten werden wegen einfachen Hausfriedensbruchs zu je 50 RM. Geldstrafe verurteilt, im Nichtbeitragsfalle entsprechende Haft. Wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt erhielt der Angeklagte Miosga außerdem noch eine weitere Geldstrafe von 20 RM. Den Angeklagten wurde gestattet, den Betrag in monatlichen Raten von 10 RM. abzuzahlen. In der Urteilsbegründung wird ausgeführt, daß die Theateräume an den Polnisch-Katholischen Schulverein vermietet waren, dieser also auch das Hausrecht hatte. Die Angeklagten sind widerrechtlich eingedrungen, denn sie mußten damit rechnen, daß sie ohne Einverständnis der Polen der Theateraufführung beiwohnen. Allerdings habe man ihnen ein gemeinschaftliches Vorgehen nicht nachweisen können, auch seien sie nicht mit Gewalt oder auf Verabredung hineingegangen.

Während der Verhandlung kam es zu einem Zusammenstoß zwischen dem Vertreter des Schulverbandes Dr. Simon und dem Verteidiger Dr. Frank. Dr. Simon beiduldigte den Führer der Nationalsozialisten Giller, daß er das deutsche Tirol an Mussolini verraten habe, worauf Rechtsanwält Dr. Frank erregt aufsprang und sich diese Äußerung verbat und einen Widerruf verlangte, andernfalls er als Rechtsbeistand Gillers gegen Simon Strafanktrag stellen werde. Das erlin-stanzliche Urteil hatte auf 14 Tage Gefängnis bzw. 17 Tage bei dem Angeklagten Miosga gelautet.

## Zygor-Monstreifen

### Deutsche Tennismeisterkassen

#### Wenzel schlägt Moltenhauer.

Die zu erwartenden spannenden Begegnungen am Freitag hatten etwa 4000 Zuschauer nach den Plätzen am Rothenbaum in Hamburg gelockt, die auch nicht enttäuscht wurden. Die Meisterschaftsspiele sind besonders in den Einzelspielen schon weit gefördert. In beiden Abteilungen stehen die letzten vier fest. Bei den Herren beitreten die Vorkämpfer Frey, Spence, Bouffu und Menzel und bei den Damen sind Zrl. Frey, Zrl. Chamberlain, Frau von Reznicek und Zrl. Krahwinkel noch im Wettbewerbs. Die Ausländer sind also äußerst stark vertreten, sodaß besonders im Herrenzweig der einzige deutsche Teilnehmer Frey in einem sehr schweren Stand haben wird. Dagegen sind die Ausländer im Damenzweig schon etwas günstiger, denn in Frau von Reznicek haben wir immerhin noch eine starke Waffe, während Zrl. Krahwinkel sich wohl kaum weiter durchsetzen dürfte. Bei der augenblicklich großen Form des Deutschen Wenzel kam sein Sieg über Moltenhauer wenig überraschend. Menzel blieb mit 6:4, 4:6, 6:4, 2:6, 6:1 Sieger. Ueberraschend kam der glatte Sieg des Franzosen Dufuss über Ohta-Japan, der Franzose trieb Ohta von einer Ecke in die andere, sodaß der Japaner gar nicht erst zur Entwicklung seiner eigenen Spielweise kam. Mit 6:3, 6:2, 6:4 wurde der Japaner erledigt. Spence hatte nicht viel Mühe, den Franzosen Landry 6:1, 7:5, 6:2, auszuspielen.

### Flugzeug-Staat mit Kistenhilfe

Dessau, 10. August. Zum ersten Male gelang Freitag morgen einem Zunkernflugzeug ein Start mit Unterstützung auf der Flugweise bei Dessau der erste Versuch, durch Antriebe von Raketen hochzufliegen, nachdem vor einigen Wochen daselbst Experiment durch frühzeitige Zündung ergebnislos verlaufen war. Nach diesem Mißerfolg hatte der jetzige Versuch mit sechs Zündungen einen Erfolg. Mit starker Wirkung der Raketen wurde das Flugzeug abgeschossen. Die Versuche sollen fortgesetzt werden. Bei sechs Zündungen soll ein Flugzeug mit 5000 Kilogr. Maximalbelastung glatt in die Höhe gebracht werden, was sonst auf andere Art, insbesondere durch die eigene Motorenkraft nicht möglich war.





# Die Bedeutung der Nachkur

Zum Ende der Sommerreisen.

Wie soll die Nachkur beschaffen sein? — Nachkuren für Kranke und Gesunde. — Jeder Mensch kann eine Nachkur machen. — Der Uebergang vom Urlaub zur Arbeit.

Jetzt sind die schönsten Tage der Ferien zu Ende und nach der Erholung an der See, im Gebirge oder auf dem Lande, sowie nach der Kräftigung der gesundheitlichen Heilbäder, beginnt wieder der Arbeitsstag mit seiner Hast, seinen Aufregungen und dem Leben im Büro und Werkstatt. Reiche Leute, die über viel freie Zeit verfügen, können sich nach dem anstrengenden Aufenthalt in den Heilbädern noch eine Nachkur leisten, wenn sie es nicht vorziehen, in ihrem Heim ihrer Gesundheit zu leben. Erfreulicherweise aber ist auch der Arbeitsmensch und die vielbeschäftigte Hausfrau in der Lage, nach der Ausspannung, die die Ferien gebracht haben, eine gesundheitsmäßige Nachkur durchzuführen. Von vornherein sei bemerkt, daß diese Nachkur etwa nicht nur für Kranke in Betracht kommt, sondern auch für die Erholungsreisenden.

Von größter Bedeutung ist sie naturgemäß nur für diejenigen, die für organische Leiden oder Schwächen des Körpers in Heilbädern Genesung und Stärkung gesucht haben. Der große gesundheitliche Wert des Kuraufenthaltes liegt nicht nur in den Faktoren zusammen, nämlich aus der Kur selbst und aus der Entspannung, die Körper und Geist während der Erholungsreise erfahren. Die kurzen drei oder vier Wochen sind aber nicht ausreichend, um mit der Nachhaltigkeit zu wirken, die für das Wohlbefinden der Kranken wünschenswert ist. Es ist darum notwendig, daß sie noch drei bis vier Wochen lang möglichst die Lebensweise fortsetzen, die sie während des Aufenthaltes im Badeort befolgt haben. Es ist daher völlig verfehlt, wenn man nach der allzu Diätvorschriften des Arztes beiseite gelassen werden; wenn beim Trinken gesündigt wird und wenn das Leben der Zerstreuungen anstrengender Art wieder aufgenommen wird.

Jeder Patient hat von seinem Arzt genaue Vorschriften über die Zusammensetzung seiner Mahlzeiten und über die Art der Getränke, die ihm dienlich sind erhalten. Er kann diese in seinem Heim viel leichter und mit geringeren Unkosten befolgen, als in dem Badeort, wo er auf fremde Menschen angewiesen ist und jede besondere Dienstleistung im Essen, wie sie oft bei Kranken erforderlich ist, teuer bezahlen muß. Schwieriger ist schon die Fortsetzung der Ausspannung, da die meisten Patienten einen Beruf haben. Aber auch auf diesem Gebiete läßt sich eine Nachkur durchführen, die notwendig ist, um den Körper und den Geist allmählich aus der Zeit der völligen Ruhe in die Tage der Arbeit hinüberzuführen und einen allmählichen Uebergang zu schaffen, da der scharfe Wechsel zwischen Erholung und Arbeitslast die nachhaltige Wirkung der Kur beeinträchtigt.

Zeitig schlafen gehen und früh aufstehen, vor dem Beginn der Arbeit einen längeren Spaziergang in der frischen kühlen Morgenluft, ebenso wie nach Beendigung der Arbeitszeit, Körperpflege mit lauwarmen Wasser Abreibungen vor dem Schlafengehen und nach dem Aufstehen werden Wunder wirken. In Verbindung mit der gesundheitsmäßigen Lebensweise im Essen und Trinken sind die Maßnahmen völlig ausreichend, um eine kräftigende und gegenwärtige Nachkur durchzuführen. Diese Art der Nachkur kann sich jeder Mensch leisten, ob er nun mit Glücksgütern besonders gesegnet ist oder nicht.

Es ist nur ein bißchen energischer Wille und eine genaue Einteilung der Zeit und der Regelmäßigkeit der Lebensgewohnheiten erforderlich. Auch der Erholungsreisende wird gut daran tun, die Wirkung seines Sommeraufenthaltes durch eine geeignete Lebensweise zu verstärken. Zwar fühlt sich ein gesunder Mensch, der von den Ferien zurückkommt, im allgemeinen immer arbeitsfreudig und kräftig.

Aber wenn er sich gleich in die aufstrebenden Zerstreuungen stürzt und auf eine gesundheitsmäßige Lebensweise keine Rücksicht nimmt, so werden sich in kurzer Zeit schon Müdigkeitserscheinungen bemerkbar machen. Die Erholung soll aber 11 Monate anhalten und den Körper und Geist arbeitsfreudig erhalten. Darum gilt auch für die Erholungsreisenden die Vorschrift einer gesundheitsmäßigen Lebensweise, die sich auf Essen und Trinken, auf Schlafen, Ruhen und Spazierengehen in ähnlicher Weise erstreckt wie bei den Patienten. Besonders die Arbeitsfanatiker, die recht zahlreich sind, und die nun glauben, alles Versäumte wieder in kurzer Zeit aufarbeiten zu müssen, seien von diesem, sonst recht löblichen Eifer gewarnt, denn sie zerstören dadurch den größten Teil der günstigen Wirkungen ihrer Erholungsreisen. Allzu große Ueberbürdung nach den Ferien schadet unter allen Umständen.

Ein kluger Mann wird es verstehen, seine Arbeit auf mehrere Tage zu verteilen. Sie wird an Gediegenheit gewinnen, was sie an Schnelligkeit verliert und die Gesundheit wird darunter nicht leiden. Stets soll man bedenken, daß die Nachkur ebenso wichtig ist, wie die Kur selbst.

## Natur und Reise

Lange Zeit war uns der gesunde, in die tiefsten Tiefen gehende Naturfuss, wie ihn die Alten hatten, fast ganz abhanden gekommen. Er war zu einer empfindlichen, an der Oberfläche haftenden Naturschwärmerei geworden. Man könnte wohl die Meinung hören, die Alten, besonders auch die Griechen, hätten keinen Naturfuss gehabt, kein Gefühl der landschaftlichen Schönheit befaßt. Aber eine Betrachtung der berühmten Kultstätten Altgriechenlands kann uns so recht davon überzeugen, wie völlig falsch diese Anschauung ist. Kann man sich eine lieblichere Gegend für ein religiöses und künstlerisches Gesamtbild ausdenken als jene Gefilde, umflossen von rauschenden Bächen, mit dem Hintergrund der schneebedeckten Berge, mit tiefen Ausblick auf das blaue Meer, ja bis hinüber zu den Inseln.

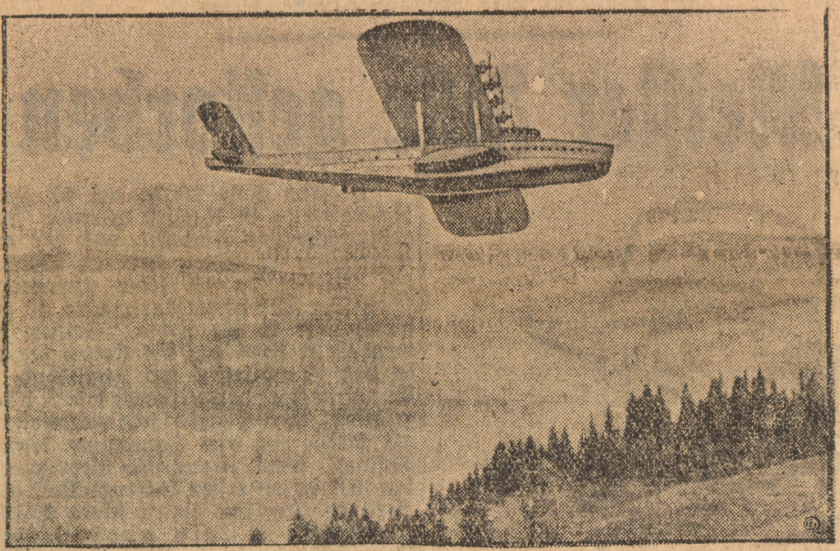
Um diesen echten Naturfuss der Alten bei uns wieder hervorzuheben, und noch zu vertiefen, dazu sollte allen hilfsreiche Hand geboten werden. Doch das meiste, was heute über Wandern geschrieben wird, spitzt sich auf den Genuß zu, und der Belohnung das Wort zu geben, davor scheut man zurück. Und doch, das vornehmste Mittel der Naturbetrachtung ist die Anschauung, und zwar die unmittelbare Anschauung in der Natur selbst. Darum sind die Beobachtungen im Freien in erster Linie geeignet, die Freude an den Naturwissenschaften zu erhöhen, und ihr Verständnis zu fördern. Eine Einsichtswahrheit! So wird man uns einwenden. Aber wer verbreitet denn naturwissenschaftliche Belehrungen zu meist in der freien Natur? Das tun doch nur die Wenigsten von uns. Und warum ist das so? Weil die Kunst des Beobachtens eine gar schwere Kunst ist, die erlernt sein will. Freilich hat die Schule in den letzten Jahrzehnten schon manches getan, um den naturgeschichtlichen Unterricht, in der Klasse durch einen Freiluftunterricht zu ersetzen. Auch die Anlegung und Benutzung der Schulgärten ist ein schwacher Anfang. Aber an wirkliche Wanderungen und Ausflüge in die Natur, eigentl. zu dem Zweck der Naturbetrachtung, traut man sich noch nicht so recht heran.

So aber haben wir Gelegenheit zu verständnisvoller Naturbetrachtung, wenn nicht gerade auf unseren Spaziergängen in der heimatischen Landschaft oder auf unseren Wanderungen und Reisen durch das deutsche Vaterland? Wir gehen ja spazieren, wir wandern ja, wir reisen ja? Das hört man wohl als Antwort. Das mag richtig sein. Aber alles Wandern und Reisen zielt doch meist zu sehr auf den Genuß, auf das Vergnügen ab, und wenn jemand von einer Belehrung, von einem richtigen Studium auf Reisen redet, so find wir für den Mann nicht zu haben. Dabei ist es unbestreitbar, daß Wandern und Reisen erst wirklich ein Genuß und Vergnügen werden, wenn beide Ziele erreicht werden: denn man kann fälschlich behaupten, daß sich bei richtiger Anwendung jede „Vergnügungsreise“ zu einer mehr oder minder erfolgreichen naturwissenschaftlich-geographischen Studienreise verklären läßt. Veredeln wir unsere Vergnügungsreise so, dann wird in uns das Verständnis für naturwissenschaftliche und geographische Erscheinungen, Formen und Vorgänge geweckt und vertieft. Dem größeren Verständnis der Natur folgt aber eine erhöhte Freude an ihr.

Man möge nicht erschrecken! Wir wollen ja nicht die Vergnügungsreisenden zu Fachgelehrten ausbilden und möchten ihnen die Freude am Naturgenuss nicht verkümmern. Aber jeder wird zugeben, daß wir uns über ein prächtiges Landschaftsbild hinweg nicht minder freuen, wenn wir wissen, wie jene Berge entstanden, wie diese Talformen herausgearbeitet wurden, wie beide mit Pflanzen und Tieren sich beleben und wie diese nun die Tage ihres Daseins vollenden. Dieses Verständnis, das in das Wesen der Erscheinung, in das Werden der Formen dringt, ist bei gutem Willen ohne große Mühe zu erwerben. Für diese Arbeit des Sehens soll hier eine Lanze gebrochen werden, indem dabei zugleich als Grundlage aller Naturbetrachtung die unmittelbare Naturbeobachtung gefordert wird. Nur ganz leise braucht man anzupochen und man wird bei vielen Menschen großes Interesse für die Natur erwecken, wenn man es nur einigermaßen geschickt anfängt, um damit auch den Genuß des Wanderns und Reisens zu erhöhen.

Al. Prebl.

## Der König der Lüfte



Der „Do X“, das größte Flugboot der Welt, hat seinen ersten Probeflug bestanden. — Unser Bild zeigt das Flugzeuges, das sich über dem Gebiet der Voralpen auf der Schweizer Seite des Bodensees. Die Größe des Berges vergleicht.

## Immer prompt

Ein englischer Minister ist kein Freund von langen Reden. Auch zu Haus führt er ein strenges und unerbittliches Regiment, und nichts kann ihn mehr verdrängen, als wenn der Diener lange Worte macht.

Am Morgen ruft er „Frühstück“. Man bringt ihm das Frühstück. „Auto!“ Das Auto fährt vor. Kragenknöpfe und Post, Zahnbürste und Eisenbahn — alles folgt seinen knappen Befehlen.

Eines Morgens wacht der Minister auf und fühlt einen brennenden Schmerz im Hals. „Krank!“ ruft er dieses Mal. Der Diener verschwindet und kommt erst nach einer viertelstündigen Stunde wieder. „Wo waren Sie so lange?“ „Sir, Arzt gefordert. Medizin geholt. Grabsteine gekauft. Kränze ausgestellt. Todesanzeige aufgegeben.“

## Fremdenheim „Feldschlößchen“

Buchwalde i. Riesengeb. Herrlich am Walde gelegen, ruhig, halbfrei 20 Min. ab Bahnhof Schmiedeberg. 1 Stunde ab Arzberg. Blick über das ganze Gebirge. Vorzüglich geeignet als Ziel für Wochenendausflüge. Zimmer mit voller, guter Verpflegung 4,50 Mark pro Tag. Fernruf Schmiedeberg 119. Besitzer G. Seibel. Autogarage.

Bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Frauen- und Nervenleiden, Alterserscheinungen

**hilft Bad Sandeck in Schlesien**

Auskünfte u. Prospekte durch die Verkehrs-Büros u. die städtische Badverwaltung.

mit seinen Radium-Schwefelkuren, Moorbädern, Radium-Emanatorium.

**Der morgige Ausflug mit dem Auto oder Motorrad!**  
**Wohin??**  
Wo Wiese Wald, Familienstrand, herrliche Räume, große Glas-Veranda, ruhiger Garten, Familien-Pension, Autoparkplatz vorhanden sind.  
dann fahren Sie morgen zur  
**Arrende, Inh.: Otto Pinder, Czarnowanz b. Oppeln**  
an der Malapane und Autostraße Oppeln — Karlsruhe gelegen

**Nerven-Sanatorium Dr. Curt Sprengel**  
(früh. San.-R. Kurort Oberrnigk bei Breslau  
Dr. Kleudgen) Telefon 12

Kräftigungs- und Entleerungskuren (Morphium, Alkohol usw.) Malaria-kuren. Psychoanalyse. Psychotherapie. Vornehme Familienpflege für chronisch u. psychisch Kranke. Das ganze Jahr geöffnet.

Eigene Milchkuranstalt. Mäßige Preise.

**Sanatorium Thalheim**  
Bad Landeck i. Schles.  
für innere u. Nervenleiden, Rheuma, Frauenleiden. Tagessatz inkl. Arzt von 8.— Mk. an.  
Dr. Erich u. Dr. Gertrud Rosenhain.

**Bad Langenau**  
IN SCHLESSEN  
heilt Herz-, Nerven-, Gicht, Rheuma, Ischias.  
Prospekte kostenlos durch die Badverwaltung und alle Reisebüros

**Bad Charlottenbrunn**  
in Schlesien  
— Katarrhe der oberen Luftwege, Asthma, Herz- und Nervenleiden.  
Prospekte durch die Badverwaltung

**Sanatorium „Haus Waldheim“**  
Telefon 26 Bad Oberrnigk b. Breslau Prospekte  
Für Lungenkranke d. Mittelstandes — Tagessatz 7,50 RM.  
Leit. Arzt: Dr. Rausche, Facharzt für innerl. Kranke.

**Bräuerei, Sommerfrische Ketschdorf a./K.**  
Joh. P. Ossadnik  
empfiehlt seine Lokaltäten. Schön eingerichtete Fremdenzimmer, evtl. mit Pension. Autogarage!  
**Bad Landeck, Haus Kronprinz**  
direkt a. Kurplatz u. d. Bäder, sonn. Zimmer im. Wald, Loggia, Garten. Beste Verpflegung  
Telefon 364.

**Kurhaus Bad Flinsberg**  
(Isergeb.)  
ist der angenehmste Aufenthalt für Passanten, Kur- und Erholungsgäste. Herrlich gelegen, fließ. Kalt- und Warmwasser, Zimmer mit Bad. — Prospekt. — Fernruf Nr. 12.

**Erholungsreise, 20 Tage in Bad Luhacovice (Tschechoslow.)**  
vom 23. 8. bis 16. 9. 29 **Rm. 110.—**

inkl. Unterh., Verpfl., Kurlaxe, Bedienungsgelder und sonst. Abgaben. 25% Kurmittel- u. Arzt-Honorarermäßigung. Fahrpreis Hin- u. Rückfahrt Kandrzin Rm. 12,50. Kein Visum. Kein gesellsch. Zwang. Nur geschl. Reise-Anmeldung bis 18. August 1929. Bad Luhacovice Heilbad für: Hals-, Nasen-, Rachen-, Bronchial-, Katarrhe, Asthma, Gallen-, Nierensteine, Ischias, Rheuma, Herzkrankh. Modernstes Inhalatorium Europas. Verkehrsauskunft: Breslau 13, Augustastraße 76, Telefon 32549.

**Reizende Sommerfrische**  
im Schlesiertal, an der Ransburg und Weißfließtalperre gelegen, mit Bade-, Angel- und Jagd-fahrtgelegenheit, Wald- und Badelandschaft in einer Minute zu erreichen. Begabliche Zimmer, vorzügliche Verpflegung, mäßige Preise.  
Landhaus „Sonnenheim“, Michelsdorf, Post Rynau im Eulengebirge.

**Gasthof Goldener Stern**  
Freiwalde C./Schl., 3 Min. v. Bahnhof. Besitzer Oskar Thiel. Schöne Fremdenzimmer, großer neugebauter Touristen-Schlafraum u. Massenzimmer für Schülerausflüge. Musik i. Hause. — Moderne Autogarage. —  
\*\*\*\*\*

**Bad Wittheide**  
„Haus Ruch“  
Zentralgasth. Fleh. Wasser in u. Nähe des Kurplatzes empfiehlt sehr schöne Bäder mit herrlicher Fernsicht. Anerkannt vorzügliche Verpflegung. — Nachkuren bedeutend ermäßigte Preise!  
\*\*\*\*\*  
Für Erholungsuchende ideal gelegen  
**Sommerfrische**  
im Glaser Gebirge, ruhige, halbfreie Lage, direkt am Walde gelegen, empfiehlt Zimmer, 1 u. 2 Betten und mehr für 2 u. 3 Personen, Anzucht August u. später mit voll. Pension pro Tag 3,50, anerkannt gute Verpflegung, Autogarage!  
Dr. Maurermeister  
Dachau  
postlagernd Wittenberg  
\*\*\*\*\*  
**Sommerfrische**  
Oberberg im Eulengeb. Gasth. u. Logierhaus Goldener Stern empf. feinst. keine fremdbl. Zimmer mit 1-2 u. 3 Betten für sofort u. später. Anzucht vorzügliche Verpflegung (5 Mahlzeiten) pro Tag 3,50 Mk. herrliche Lage, Terrassen, Garten, romantische, waldreiche Gegend.  
Bes. Paul Ciesla



## Oberflächliches Allerlei

Verfassungstag zum zehnten Male heut —  
Du lieber Gott, vergeh die Zeit!  
Als gute Deutsche haben wir noch immer Streik:  
Die einen feiern — und die andern schmol'n beiseit!

Das ist das alte deutsche Liebel,  
Verbreitet weit und lang und breit.  
Was nützt uns die Verfassungstibel,  
Fehlt uns die deutsche Einigkeit!

Noch kämpft die Einsicht mit dem Zpleker,  
Noch droh'n Faschist und Kommunist;  
Und mit der Einigkeit steht es noch mießer  
Als man von ihr bei Heinrich Heine liest:

„Sie hängt an keinem Baume,  
Sie hängt an keinem Strid,  
Sie hängt nur an dem Traume  
Der deutschen Republik.“

O deutsche Republik in Ehren!  
Du meine, statt Bürgerant, sich doch versöhnt!  
Was dir ein guter Gott bescheren  
Dein zweites als dein — besseres Jahrzehnt!

### II.

Rosale sein im Geleit der Gefährnis,  
War offenbar in feistlicher Bedrängnis;  
Dum klettert sie zum wiederholten Male  
Hinauf aufs Dach, als gings zum Himmelskaale.

Hui, Rosa fand's da oben herrlich —  
Gerabzufliegen schien ihr töricht und beschwerlich:  
Wie eine Akrobatin tanzt sie rum  
Und amüsiert das Straßenpublikum.

Schließlich kam die Feuerwehr —  
Doch die Rosa kam nicht her.  
Fünfzehn Meter sprang sie runter —  
Und da war sie nicht ganz munter.

Ihre Knöchel, und auch sonst was, und so weiter:  
Nur das Ende war nicht allzu heiter —  
Ganz bedenklich war der Anz —  
Ja, Rosale ist kein — Klettermar.

### III.

Im Lande der Chinesen  
Ist längst ein fremder Lärm gewesen,  
Der war beim Volke sehr beliebt.

Selbst als er irgendeine Dummheit machte  
Und man ihn in ein Tempelloster brachte,  
Bewies es sich, daß es noch Treue gibt.

Der Oberlama hatte freilich  
Es mit der Neubefugung etwas eilig —  
Und der beliebte Lama sollte fort.

Da gab's bei allen langen Jöyphen großes Klagen,  
Man holt den Dipensierten heim im Wagen  
Gewaltfam in den alten Wirkungsort.

Und Tag und Nacht von alten Weibern  
Ward er bewacht mit Seel' und Leibern,  
Als ob's der Sohn der Sonne selber wär.

Das dachte nicht der Lama-Obrigkeit,  
Die stets nach Demut und Gehorsam schreit;  
Denn Unterwerfung liebt sie sehr.

Hugh! Sunderjünzja starke Mann,  
Die rüchten schwer in Wäfen an,  
Mit alten Weibern Krieg zu führen...

In China ist's Behörden unbenommen,  
Wenn sie in andre Umständ' kommen,  
Sich je nach Laune zu blamieren.

Drum gab's im Land der Tempelwächter  
Ein höllisches Gelächter —  
Die ganze Schöpfung ward noch schlechter...

Ein Sohn des Buddha, namens Das Tro Pa,  
Sah lächelnd alles, was geschah,  
Und prägte solche Weisheitslehren:

Wollt man mit jedem Lama-Sünder so verfahren,  
Erlebten wir in wenig Jahren,  
Daß alle Lamas ohne Amt fast wären...

Dies also — Hugh! — begab sich in Chinesien,  
Dort ist es, wie gesagt, gewesen  
Und nicht — in Oberflächlein!

Und wer noch Märchen glauben kann,  
Der gaube diesmal

Guerm

Kurbelmann.



Anfragen aus dem Leserkreise, denen deutliche Adresse und Abonnementsquittung des laufenden Monats beigelegt sein müssen, und deren Beantwortung auf allgemeines Interesse Anspruch machen kann, werden sachgemäß und zuverlässig beantwortet. Briefliche Auskunft wird nicht erteilt. Die erteilten Auskünfte sind unverbindlich. Wir hatten weder für Verlust noch für Beschädigung uns übersandter Urkunden. Für Unkosten bei evtl. Rückfragen und Briefantwort sind jeder Anfrage 50 Pfz. in Briefmarken beizufügen.

**Kindenwirtin v. R.** Die Kundschaft darf das in Ihrem Laden gefasste Flaschenbier nicht an Ort und Stelle trinken. Ob das Trinken des Flaschenbieres auf der Straße zum Verbot des Verkaufs führen kann, ist unsicher. Fragen Sie bei der Polizeiverwaltung an. — Der 22. September 1905 fiel auf einen Freitag.

**J. M., Rosenberg.** Es bleibt nichts übrig, als den Teppich längere Zeit der frischen Luft — wenn möglich Zugluft — auszulegen. Der üble Geruch wird dann verschwinden.

**Antonia 53.** 1. Die Unterhaltungskosten, Zahngeld usw. dürfen Sie abziehen, ebenfalls die Unterhaltungskosten für die Waife.

**Eugen R., Leobsdorf.** Der Monte Cristallo ist ein 3199 Meter hoher Berggipfel der Südtiroler (Amppezzaner) Dolomiten, mit kleinem Gletscher und prachtvoller Aussicht. Die schwierige Besteigung wird von Corina, d'Ampezzo oder Schynderbach aus unternommen. Die erste Besteigung geschah 1865 durch Grogmann.

**G. V. 1887.** Sie müssen den Schuldner vorher unter Festsetzung einer Frist zur Vertragserfüllung anfordern und mit Beschlagnahme der Einrichtung drohen. Ohne Einsichtnahme in den Vertrag können wir ausführliche Auskunft nicht erteilen.

**Studentenrat Deuthen.** Die ältesten Zeitungsnummern, die uns ergaßen sind, sind zwei Wochenzeitungen aus dem Jahre 1609. Die eine stammt aus Straßburg, die andere aus Augsburg. Aus den beiden Nummern ergibt sich, daß sie nicht die ersten waren, sondern Vorgängern hatten. Die früheren Nummern sind jedoch nicht erhalten geblieben.

**S. Rowazaniem.** Eine Krantheit braucht bei einem Alter von 22 Jahren, einer Größe von 1,72 und einem Gewicht von 59 Kilogramm durchaus nicht vorzuliegen. Diese Größen- und Gewichtsverhältnisse sind noch nicht abnormal. Essen Sie viel Hülsenfrüchte, Mehlispeisen, Kartoffeln, fette Suppen, führen außerdem ein geruhames Leben, dann wird Ihr Gewicht bald zunehmen.

**Gertrud 70, Ratibor.** Können Sie mir sagen, woher das Wort Meuterei stammt? — Antwort: Wahrscheinlich haben wir das Wort durch Landesknechte, die in den Niederlanden sochten, dem Holländischen entnommen, wo „muiterie“ = Aufruhr bedeutet. Dieses Wort wiederum geht auf das altfranzösische es mutte, emute, es meute, emeute und diese auf ein mittellateinisches mota = Bewegung zurück. — Die Grundbedeutung Bewegung leuchtet auch in dem Meute hervor: eine Hundeschar, die zur Jagd bereit steht und sich unruhig hin und her bewegt.

**W. B., Zaborze.** Wegen Fortnehmens der Teppichlopfkante können die Mieter einen angemessenen Betrag von der Miete abziehen.

**B. B. C., Slawentzky.** 1. Wie lange läuft die gesetzliche Frist, bis die Todeserklärung eines im Kriege Vermissten von Staatswegen erfolgt? 2. An welche Behörde wendet man sich, um die Todeserklärung des Vermissten zu beantragen? — Antwort: 1. Die Frist beträgt ein Jahr. Als Todeszeitpunkt wird dann der 10. Januar 1920 vermutet. 2. Der Antrag ist an das Amtsgericht, in dessen Bezirk der Vermisste seinen letzten inländischen Wohnsitz hatte, schriftlich oder mündlich zu Protokoll zu stellen.

**Zwei Kampfhähne.** Richtig muß es lauten: 1. „Das Weib hat kein Kleid verloren“, oder auch „Das Weib hat das Kleid verloren“. 2. „Das Fräulein geht nach dem Schützenhaus und wir folgen ihm nach“.

**B. S. 1000, Meise.** Das aus dem Verdienst der Tochter Angekaufte kann dann von Gläubigern der Mutter nicht gepfändet werden, wenn diese Gegenstände im Eigentum der Tochter bleiben sollen und nicht in das der Mutter übergegangen sind. Bei Pfändungen muß die Tochter vertreten durch ihren Vormund, zur Freigabe auffordern und eivil. klagen.

**St. 55, Deuthen.** Vor allem müssen Sie sich den zwischen dem Vermieter und Ihrem Kollegen bestehenden Mietvertrag zu verschaffen suchen. Ohne Kenntnis dieses Vertrages kann Auskunft nicht erteilt werden.

**Wissenschaft, Reiskreischam.** Wie messe ich am besten die Höhe eines mächtigen Baumes oder sonstigen Gegenstandes bis zur höchsten Spitze? Apparate besitze ich nicht. — Antwort: Das ist sehr einfach! Man schlägt in ziemlicher Entfernung vom Baum einen Pfahl ein, einen zweiten niedrigeren einige Fuß weiter — in der Weise, daß der Pfahl über die beiden Pfählen hinweg genau die Baumspitze trifft. Nun mißt man die Höhe der beiden Pfähle und ihre Entfernung vom Fuße des Baumes, überträgt die Verhältnisse in stark verkleinertem Maßstabe auf Papier und errichtet im Fußpunkte des Baumes eine senkrechte Linie, welche, von einer

### die Schilbbürger,

die bisher doch ob ihres diesbezüglichen Versuches viel belacht und verspottet wurden, uns schon ein gutes Stück voraus waren. Damit soll nun nicht behauptet werden, daß die Zeit gekommen wäre, um recht viele andere Schilbbürgerreise aufzuheben. Es mag dem alten Fritz im Breslauer Stadterordnetenversammlungssaal — zumal bei dieser Hitze — nicht sehr leicht gefallen sein, seinen alten Standort zu verlassen und durch das vom Verfehr durchflutete Breslau zu gehen, um sich einen neuen Platz zu suchen, den er glücklicherweise im alten Schloß fand. Für die neue Verfassungskonferenz in der Ausstellung schien er sich nicht berechnen zu können, wie er überhaupt kein Anhänger der neuen Zeit zu sein scheint, was allerdings sehr verständlich ist, wenn man feststellen muß, daß sie es ja war, die ihn in seiner Ruhe störte.

### Der alte Fritz,

der sieggewohnte König, der den Breslauern in früheren Zeiten manchmal gezeigt hatte was es heißt, mit ihm zusammen zu geraten, er wurde diesmal geschlagen. — Und die Sache kurz zu machen: Die linke Mehrheit der Stadterordnetenversammlung brachte einen Beschluß dahingehend zustande, daß die noch im Saale befindlichen monarchistischen Standbilder in den Ferien beseitigt werden sollten. — Diesem Beschluß mußte sich auch

Ihrem Bild über die beiden Pfählen entsprechende Linie getroffen, die ziemlich genaue Höhe des Baumes angibt.

**B. 2. 101, Raband.** Ihre Aufwertungsforderung ist jetzt verjährt.

**Begonie, Hindenburg.** 1. Wenn die Knollen keine zeigen, so pflanzen Sie dieselben in fette, mit etwas Sand vermischte Mistbeete, haften die Köpfe feucht und geben ab und zu einen Düngerguß. Dieselben stehen am besten am Fenster und sind vor starker Sonne zu schützen. Beginnen die Knollen zu treiben, so erscheint Blatt auf Blatt in rascher Folge und nach wenigen Wochen haben Sie herrlichen Blätter- und Blütenstand. 2. Tritt die Fäulnis im Wachsstum ein, so beginnt der Ruhezustand. Man gibt weniger Wasser und schließlich, wenn Blätter und Stengelstängel abgefallen sind, läßt man die Erde trocken werden und nimmt die Knollen aus der Erde. 3. Die Ueberwinterung geschieht trocken im frostfreien Raum. Erst im Mai wird erneut gepflanzt. Bei der Ueberwinterung können Sie die Knollen in trockenen Torf mulch einbetten.

**Familienlaube „Spas muß sein“.** Mit dem Gedicht, „worin bewiesen wird, daß die Chemänner die größten Schen sind“, meinen Sie wahrscheinlich folgenden Scherz:

Liebe ist die höchste Gottheit,  
Ist die höchste Religion.  
Und die Erde hat als Tempel  
Ihr erbaut schon Salomon.  
Und der Himmel ist die Kuppel  
Und die Welt das Firmament,  
Und die Sonne die ewige Lampe,  
Die im Heiligtume brennt.  
Und die Vögel sind Reviden,  
Die im frommen Sänger-Chor  
Singen zu dem Gott empor.  
Und die Frauen sind die Priester,  
Und die Ehe der Altar,  
Und die Männer sind die Schen,  
Die man bringt zum Opfer dar.

Bewiesen ist übrigens mit vorliegendem Gedicht nichts.

**Karl der Große.** Ihre Anfrage haben wir nicht erhalten. Wiederholen Sie dieselbe.

**Johann D., Ennagruhe.** Vorstehendes gilt auch für Sie.

**Sch. 100.** Sie können das Testament und den Kaufvertrag anfechten. Jedenfalls dürfte der Vater nicht über das Pfändrecht der übrigen Kinder verfügen.

**d. 74, Richtersdorf.** Bin ich berechtigt, einer Mieterin, die die schmutzige Seitenlaube von Montag bis Sonnabend im Waschkessel stehen läßt, wodurch der Kessel verdirbt, und die mir außerdem die Waschküche in unlaublichem Zustand überläßt, den Waschküchenschlüssel vorzuenthalten? Kann ich ihr, da wiederholte Anmahnungen nichts nützen, den Hof als Waschkraum anweisen? — Antwort: Sie können die Waschküche nicht vorenthalten, da die Benutzung derselben zur Wohnung gehört. Sie können aber die Mieterin schadenlospflichtig machen.

**Mutig.** Fragen Sie beim Berg- und Güttemännlichen Verein in Giebtitz an. Wir kennen die gewünschten Adressen nicht.

**Danfhar 70, Borsigwerf.** Nein, es lebt kein direkter Nachkomme Goethes mehr. Sein einziger Sohn, Julius August Walther von Goethe, geboren 25. Dez. 1789 war meiningischer Kammerherr und Kammererrat. Er vermählte sich 1817 mit Ottilie, geb. Freiin von Bogowitsch, die 26. Okt. 1872 in Weimar starb. Er selbst starb 28. Okt. 1880 in Rom an den Blattern und hinterließ 3 Kinder, von denen das jüngste, Alma von G., geb. 29. Okt. 1827, schon am 29. Sept. 1844 in Wien starb. Der älteste Sohn, Walter Wolfgang von G., geb. 9. April 1818, gest. 15. April 1885 in Leipzig, widmete sich dort unter Mendelssohns und Weinligs musikalischen Studien und lebte als Kammerherr in Weimar; er blieb unvermählt. Von seinen Kompositionen sind mehrere im Druck erschienen. Der zweite, Maximilian Wolfgang von G., geb. 18. Sept. 1820, gest. 20. Jan. 1883 in Leipzig, studierte die Rechte in Bonn, Berlin, Jena und Heidelberg, wo er promovierte, fungierte längere Zeit als Legationssekretär in Dresden und lebte dann gleichfalls als Kammerherr in Weimar. Er war wie sein Bruder unvermählt. Er veröffentlichte: „Der Mensch und die elementarische Natur“, Stuttgart 1845, eine Dichtung „Erlinde“, Stuttgart 1851, eine Sammlung kritischer Gedichte, Stuttgart 1851 und schrieb das vorzügliche, nur als Manuskript gedruckte Werk „Studien und Forschungen über das Leben und die Zeit des Kardinals Bessarion“ (1871). 1859 erhielten die Brüder den Titel Freiherr.

**Rüchsen, Kattowitz.** Die kleinen Teltower Rüchsen lassen sich ohne jede Schwierigkeit in leichtem, gut gedüngtem, 40 Zentimeter tief gelockertem Bo-

der alte Fritz beugen, seine Anhänger haben nur mit vielen Kämpfen erreichen können, daß ihm ein neuer Standort im Schloß gewährt wurde, bis eines schönen Tages ein anderer Beschluß den guten Alten erneut auf die Beine bringen wird. — Wenn das der alte Fritz hörte, er würde sich wahrscheinlich im Grabe umbrechen. — Die Schulferien sind nun beendet, das scheint aber nur theoretisch der Fall zu sein, denn praktisch wird

### nach nichts gelernt,

weil die Hitze auch hier hindernd in den Weg tritt. Uebrigens soll es den Buben und Mädchen garnicht so unangenehm sein, daß sie auf diese Weise zu unvorhergesehenen Fiebererregern kommen, die sich darin äußern, daß sie früher nach Hause können und auch nicht so viel häusliche Schularbeiten erhalten. — Ach welche Lust noch Penndler zu sein! — Andere Leute machen sich mit ihren Ferien entgegen allen Bestimmungen selbständig. Anders kann man es sich sonst kaum erklären, daß Breslau

### keine neuen Sensationen

mehr erlebt. Die Hitze wirkt sich scheinbar aber auch auf mich aus. Da wird durch eine Nachrichtenagentur gemeldet, daß eine Frau in ihrer Wohnung zunächst einen Mord und dann einen Selbstmord versucht hat. Eine Anzeige bei der amtlichen Stelle ergibt jedoch, daß dort nichts be-

## Die Diagnose der Liebe

(Nachdruck verboten.)

Wir hören oft eine Mißworte sagen: „Ich weiß nicht, ob Herr Sowiec mich liebt, denn er ist so schweigsam und seine wenigen Worte verraten nichts.“

Das ist entweder halber Selbstbetrug, oder ein nahezu klassischer Mangel an Gefühl, denn die Diagnose der Liebe ist sehr einfach zu stellen, und ein verliebter Mann offenbart die Symptome des Fiebers so deutlich, wie das Baby seine Majern.

Die Junge des Liebenden stößt an; sie verliert ihre Geläufigkeit und scheint ihn sichtbar am Sprechen zu hindern.

Die Füße ruhen nicht; aber sie schreiten auch nicht ins Weite. Sie laufen hin und her wie ein Weserflüßchen, und wenn sie nicht neben Dir sind, sind sie sicher auf dem Wege zu Dir.

Das Herz arbeitet wie ein Motor, bei dem die Zündkerzen verrückt sind. Dabei ist es stets voller gespannter Freude und schlägt niemals ruhig und gleichmäßig.

Die Augen sind stets geöffnet. Der Verliebte scheint, gleich den Schlangen, selbst im Schlafe die Augen offen zu halten. Sie bleiben stets auf jene Stelle gerichtet, an der Du Dich befindest. Sie sind angeblich nicht fähig, eine andere Frau zu sehen.

Die Nase ist entzückt von dem Parfüm, das Du jeweils anwendest. Selbst Parfüm wird die Nasenflügel angenehm bewegen, obwohl sie, in normalem Zustand, vor dem gleichen Geruch schauernd beben würden.

Die Beine sind unermüdet. Die Bügelfalten der Hose bewegen die Seele des Liebenden nicht mehr, denn die Eitelkeit ist ausgeschaltet, sobald das Fieber ihn gepackt hat, und die Bewunderung anderer Frauen ist ihm in diesem Zustand gleichgültig. Selbst der Korsettste wird bei dem traditionellen Kniefall, den es immer noch geben soll, keinerlei Rücksicht auf seine Bügelfalten nehmen.

Die Hände sind in fortwährender Bewegung. Sie streichen Dir ganz unvermittelt durch das Haar, zupfen Dich an den Ohren, nehmen Deine Hände und entwickeln beim Druck eine Kraft, über die Du zum mindesten erstaunt bist. Daß sich in den Händen meistens Blumen befinden, sei als besonderes Merkmal erwähnt.

Die Schultern zeigen oft Spuren von Puder und Lippenrot; selbst Schönheitscreme und vereinzelt sogar Tränen kann man daran entdecken. Der wahrhaft Liebende kommt selten auf den Einfall, diese Symptome abzuwischen oder zu entfernen. Es kommt sogar vor, daß er sie, wie ein Krieger seine Trophäen, voller Stolz und Bewußt trägt.

Das alles sind untrügbare Zeichen.

Wir mögen Herrscher und Diener, Dichter und Räuber, Selben und Wiedermänner nehmen: Unter dem Zauber der Liebe sind sie all wie ein Mann; — und dieser Mann ist durchsichtig wie Glas.

M. A.

den ziehen. In schwerem Boden werden sie für die Räder unbrauchbar. Sollen Sie Anfang August auf abgeräumte Beete, etwa von Erbsen breitwürfig aus und lichten Sie später auf 5 Zentimeter Abstand aus. Vor dem Frost nimmt man die Rüben heraus, schneidet das Kraut ab und schlägt sie im Keller in Sand ein.

**Der gute Hirt.** Beide Anfragen sind unverständlich. Schreiben Sie mit Tinte und deutlich. Wir sind schon die unglaublichsten Handschriften gewöhnt und können vieles Rätselhafte entziffern, aber über Ihr Weisheitsgeheimnis ist beim besten Willen keine Klarheit zu bekommen.

**Radia 1875, Raband.** Die von Ihnen geschilderte Antenne, welche von der Küche über den Furt zum vorderen Zimmer läuft, ist eine Zimmerantenne. Der Gegenstand dazu ist eine Wurde- oder Hochantenne, welche im Freien aufgespannt und durch eine Leitung mit dem Innern des Hauses verbunden ist. Wenn Sie eine Zimmerantenne gestatter haben, können Sie nichts einwenden.

**Motorradspott.** Eine gerichtliche Klage ist aussichtslos. Sie können nur in Güte zu Ihrem Ziel kommen.

**Parfüm, B. S. 200.** Sie dürfen Ihren Garten nach Belieben düngen. Die Nachbarn können nur dann einschreiten, wenn die Sache in Schädigung ausartet oder die Befästigung durch den Geruch eine allzu große wird.

**Kirchhofen, Gofel.** 1. Man beseitigt Obstfliegen aus feuchten Stoffen mit lauwarmem Wasser, in dem Voraz aufgelöst wurde. Mit klarem Wasser wird nachgespült. 2. Bei offenem Fenster darf nur bis 10 Uhr abends Radio gespielt werden.

kannt ist. — Gottes und der Behörden Mühlen mahlen langsam und schließlich ist in dieser Jahreszeit alles zu verstehen und deshalb zu entschuldigen.

In das ewige Einerlei des Alltags wird das diesmalige Wochenende eine Abwechslung bringen. Zunächst ist Breslau ja Etappenstation für den Europarundflug

und die Vorbereitungen sind feste im Gange, dann aber bereiten wir uns auch auf eine große Verfassungsfest vor. Nach dem zu urteilen, was vorausgesagt wird, sind grandiose Schauspiele und Feiern zu erwarten. Natürlich läßt auch hier der Spottvogel wieder nicht auf sich warten, der alles mögliche auskratzt, um schon im voraus miß zu machen. Aber schließlich hat die Festleitung nicht vergessen, in das Programm auch ein großes Feuerwerk aufzunehmen und wer Gelegenheit hatte, die letzten Elitstage der Wura zu beenden, wo die Hauptattraktion ein Brillantfeuerwerk war, der wird zustimmen müssen, daß die vielen A's und O's, die dort angestimmt wurden, auch diesmal Tausende auf die Beine bringen werden, zumal der Eintritt frei ist. — Es soll also auch bei uns diesmal aus dem Verfassungstag ein rechter Volksfest werden. — Wir werden sehen und dann im nächsten Brief über diese und andere Ereignisse berichten. Bis dahin wünsche ich allen ein „Gut naß!“

D st m a n n

## Breslauer Brief

O, diese Hitze. — Ausgerechnet Affen. — Der alte Fritz geschlagen. — Was alles möglich ist.

Breslau, 9. August 1929.

Man sollte es eigentlich nicht annehmen, daß uns die Hitze in diesem Jahre überhaupt nicht verlassen will. Nur wenige Tage konnten wir zählen, an denen eine einigermaßen angenehme Temperatur herrschte und schon wieder ist

### diese Affenhitze

eingefehrt. Uebrigens wurde in letzter Zeit sehr viel darüber philosophiert, weshalb man ausgerechnet von einer Affenhitze spricht, die Meinungen darüber gehen auseinander, das ist bei komplizierten Dingen auch kaum anders zu erwarten. Ganz böswillige Menschen wagen sogar zu behaupten, daß der Mensch sich bei solchen Temperaturen mit Vorliebe einen Affen . . . ., na, Sie wissen schon? —

Mit der Hitze ist das überhaupt eine eigenartige Sache. Neuerdings unternimmt man sogar Versuche, die heißen Sonnenstrahlen im Sommer aufzufangen und ihre Kraftenergien für spätere und kältere Tage aufzubewahren. Man wird sich also sagen müssen, daß

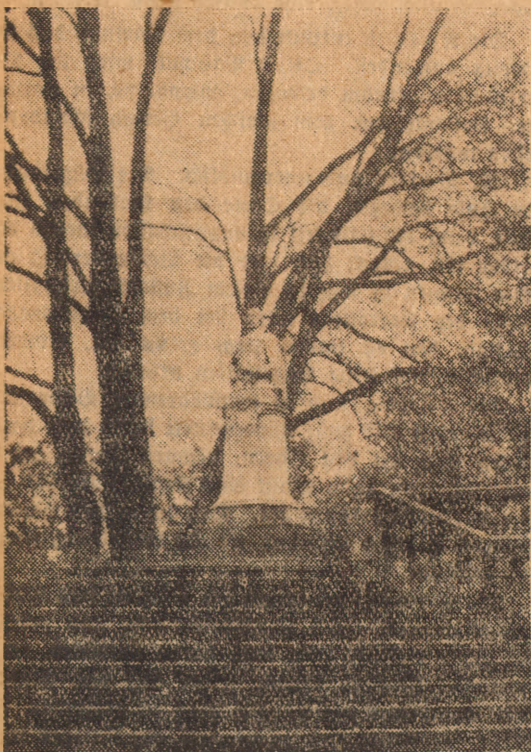


# Heimat und Volk

## Ein unbekanntes Limburg-Denkmal in Oberschlesien

Büste des Grafen Giovanni Battista Angelo Ballestrero di Castellengo in Plawniowitz

Der Berliner Bildhauer Limburg ist durch seine Porträtbüsten in der ganzen Welt bekannt. Seine Büsten von Kaiser X und Kaiser XI. sind in vielen Tausenden Exemplaren verbreitet. Auch in Oberschlesien haben Werke Limburgs Aufstellung gefunden: am bekanntesten sind wohl die beiden Reliefs am Gleiwitzer Anaptschajts-Gebäude. Doch am wenigsten bekannt dürfte wohl jenes Denkmal von ihm sein, das in malerischer Umgebung im Schlosspark Plawniowitz, Kr.



Das Denkmal im Plawniowitzer Schlosspark von der Freitreppe aus gesehen.

Gleiwitz, steht. Die Büste des Ahnherrn des bekannten ober-schlesischen Grafengeschlechts der Ballestreros, das italienischen Ursprungs ist. Giovanni Battista Angelo Graf Ballestrero di Castellengo wurde am 17. Oktober 1709 in Turin geboren. Er diente zuerst in der kgl. sardinischen Armee und trat im Jahr 1742 in die preussische Armee ein und zwar als Premierleutnant in das Wartenbergische Husarenregiment, das seine Garnison in Oberschlesien hatte. Am 26. April 1745 wurde Graf Giovanni in diesem Regiment zum Stabs-Rittmeister befördert, am 25. April 1748 zum Chef der Angertheimischen Eskadron und am 4. Dezember 1756 zum Major. In dieser Charge wurde er am 6. Mai 1757 in der Schlacht bei Prag schwer verwundet und erlag diesen Wunden auf der Ueberführung ins Kriegs-Lazarett in Schwednitz. Sein Todesdag und seine Begräbnisstätte sind unbekannt.

Graf Giovanni hatte sich im Jahre 1748 mit Auguste Elisabeth, der ältesten Tochter des Freiherren Franz Wolfgang von Stachow, Majorats Herrn auf Plawniowitz, Nuda und Bistupitz, vermählt. Aus der Freiherlich von Stachow'schen Mannesstamm im Jahre 1799 ausstarb, trat der Sohn des Grafen Giovanni, Graf Karl Franz von Ballestrero, in den Besitz des Majorats Plawniowitz-Nuda-Bistupitz. Der bekannteste der Grafen Ballestrero, Graf Franz, der als Reichstagspräsident im

die Jahrhundertwende in der deutschen Politik eine große Rolle spielte, starb die 150. Wiederkehr des-jentigen Jahres, in dem sein Urgroßvater starb, nicht ohne ein Zeichen dankbarer Erinnerung vorübergehen lassen und betraute deshalb den Bildhauer Limburg mit der Herstellung eines Denkmals.

Das Denkmal steht nun seit über zwanzig Jahren im Plawniowitzer Schlosspark. Es ist im Barockstil gehalten. Eine breite Freitreppe führt zu dem erhöht liegenden Denkmalsplatz. Die Figur des Grafen Giovanni in der reichverzierten Majorsuniform des Wartenbergischen Husarenregiments ist genau in Stellung und Haltung nach dem vorhandenen Ahnenbild, das im großen Saal des Schlosses hängt, gemeißelt. Die ganze Haltung ist stolz und kühn; der rechte Arm ist in die Seite gestemmt, der linke ruht auf den Griff des nach der Mauer gestellten Reiterfahrs; um die Hüfte schlingt der Mantel, die Hüften ziert die Feldbinde. Die Figur, die im doppelten Lebensgröße gehalten ist, schließt als Halbfigur ab und geht in den geliebten Granitfelsen geschickt und geschmackvoll über. In der Vorder- und Rückseite des Sockels sind zwei herbeirundwundene Wappen angebracht. Beide



Die Büste zeigt den Grafen in der reichverzierten Majorsuniform des Wartenbergischen Husaren-Regiments. Die Wappen sind gleich, doch hat das Wappen des Grafen Franz die Wappen eines Ehrenbailiffs des Kaiser-Ordens. Der Granit des Sockels ist aus dem Fichtelgebirge bei Selb in Bayern, der Marmor der Büste aus Sprabessa in Oberitalien.

Das Denkmal wurde am 5. September 1907 am 73. Geburtstag des Majorats Herrn vor einem erlesenen Gesellschaft, die Graf Franz geladen hatte, feierlich enthüllt.

Den Hintergrund des Denkmals bilden sieben Lindenbäume, die zu einer Gruppe zusammengeordnet sind, und von denen sich das Denkmal in blendendem Weiß des farinatischen Marmors abhebt. Von hoher Warte blickt der Anführer auf das prächtige Renaissance-Schloß, das ebenfalls Graf Franz (1884-86) erbauen ließ, auf das Stannischloß der mit Oberschlesiens und Deutschlands Geschichte eng verknüpften Grafen Ballestrero.

Daß seinen Behandlungsmethoden zu regelmäßiger und nützlicher Arbeit im Garten oder in der Landwirtschaft befähigt wurden, so muß die Zahl der Genesenden auf 70 v. H. erhöht werden.

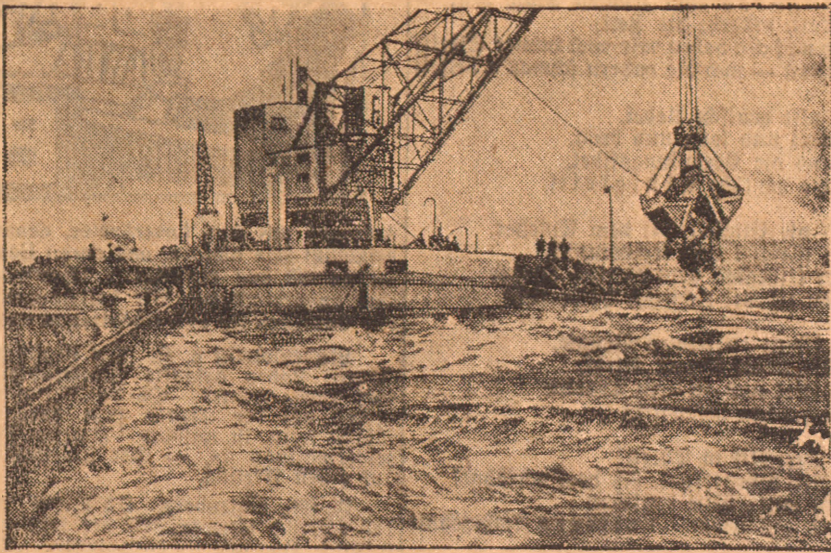
pn. Die Marist in Paris. Unter den vom französischen Verlag vorbereiteten Übersetzungen deutscher Literatur befindet sich auch — das — „Lebens- und Werke des alten Maimon“ von der Marist. Der Verleger — es ist derselbe, bei dem die Werke Romain Rollands erscheinen — rühmt das Buch als „eines der Meisterwerke der modernen deutschen Romanliteratur“.

pn. Ein neues deutsches Byron-Werk. Mit Karl Elze's im Jahre 1870 veröffentlichten Buch über Byron und den 1896 von Ernst Böding herausgegebenen Werken hat die deutsche Byronforschung, die der Erkenntnis des Dichters durch eine große Menge von Einzelstudien gebiert hat, die ersten Versuche eines Lebensbildes auf philologischer Grundlage und einer monumentalen Ausgabe unternommen. Inzwischen hat die englische Ausgabe der Werke von Coleridge und Prothero 1898-1904 und die Erschließung von Familienarchiven für die Biographie Byrons neue, wenn auch immer noch nicht vollständige Unterlagen geschaffen. Auf diesen fußend, gibt die Wiener Anglistin Helene Richter jetzt bei Max Niemeyer in Halle ein umfangreiches Buch über den englischen Dichter heraus, das sich bemüht, die Persönlichkeit aus Leben und Werk verstehen zu lassen.

pn. Schweizerischer Dramenpreis. Die Schweizer „Stiftung für das Drama“, die von dem Gemeinderat der Stadt Bern verwaltet wird, schreibt wieder einen Preis von 3000 Franken für ein Bühnenstück, auch ein Festspiel oder einen Opernakt, aus. Das Werk muß deutsch, französisch, italienisch, rätoromanisch oder in einer Schweizer Mundart abgefaßt und zwischen dem 1. Januar 1927 und dem 31. Dezember 1929 entstanden oder veröffentlicht sein; der Verfasser muß das Schweizer Bürgerrecht besitzen. Der Preis wird auf Antrag der Schweizer Schillerstiftung zuerkannt, an die das Werk bis zum 31. Dezember 1929 einzusenden ist. Das Ergebnis soll am 1. Juli 1930 bekannt gemacht werden.

pn. Kunstverlosung für Theaterbesucher. Das Pariser Theater „Le Petit“ hat seine Besucher ohne weitere Kosten an einer Verlosung teilhaben lassen.

## Der sterbende Zuidersee



Die Trockenlegung der Zuidersee, einem Meer, das ein Viertel so groß ist, wie das übrige Holland und an Ausdehnung etwa dem Lande Thüringen entspricht, macht bedeutende Fortschritte. Auf gewaltigen Kranen wird der sogenannte Geschiebemergel (die Substanz der Grundmoränen aus den Gletschern der Eiszeit), der gegen Strömungen und Wellenschlag einen besseren Widerstand bietet als die meisten Lehmarten, herangeführt und zu einem riesigen Damm aufgeschüttet, der die Zuidersee gegen die Nordsee abschließen soll. Schwimmende Greifbagger, die weit ins Meer hinausfahren, entnehmen dieses harte, mit Kiesel gemischte Baumaterial dem Transportschiff und laden es in das strömende Wasser ab. Sobald es dann so hoch aufgetürmt ist, daß es sich über dem Meeresspiegel erhebt, saugen mächtige Röhren einfachen trockenen Sand aus einem zweiten Kran und blasen ihn mit Luftdruck

hinter die ersten Anhäufungen. Diese Sandschicht wird später mit Ton überdeckt, die vordere Mergelschicht nur bis zur Höhe der höchsten üblichen Sturmflut aufgeführt, dann unter Wasser mit Faschinen belastet, über Wasser mit einer Steinschüttung und einer Kesselschicht befestigt. Eine Landstraße, eine zweigleisige Eisenbahn, mehrere Kabel und elektrische Leitungen werden auf dem breiten Rücken des Damms Platz haben. Das gewonnene Neuland wird bei intensiver Besiedlung etwa 300 000 Menschen Raum bieten, abgesehen von Tausenden von Arbeitslosen, denen die Eindeichung bereits jetzt Arbeit und Brot gibt. Die Kosten dieses Projekts sind mit etwa einer Milliarde Mark veranschlagt.

Unser Bild zeigt einen der zahlreichen Greifbagger, die in unablässiger Arbeit den Damm aufschütten.

## Schach-Spiel-Ecke

In der ersten Runde des Großmeisterturniers zu Karlsbad wurde die folgende Partie gespielt. (Anmerkungen nach Sämisch.)

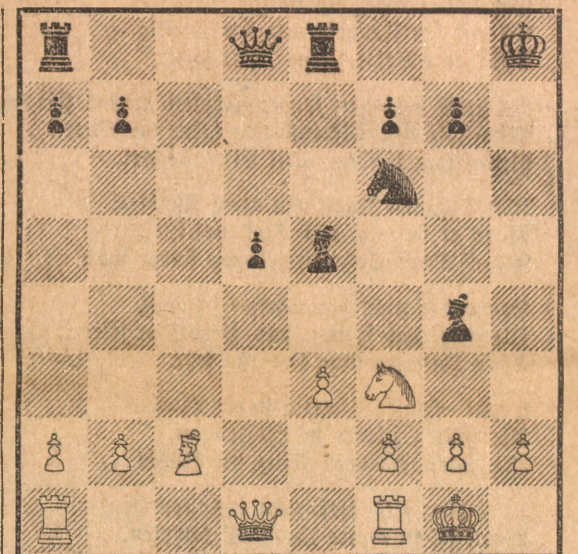
Weiß: Prof. Vichmar, Schw.: Frank Marshall, Jugoslawien. U. S. A.

1. d4, Sf6, 2. c4, e6, 3. Sf3, d5, 4. Lg5, Sbd7, 5. e3, c6, 6. Sbd2, Ld6, 7. Ld3?, 0-0, 8. 0-0, e5?, 9. cd: cd: 10. de: Sc5: 11. Se5: Lc5: 12. Si3!, Lg4?

Marshall hat die Eröffnung etwas unglücklich behandelt und ist plötzlich in eine schwierige Lage geraten. Anstatt 5. ... c6 geschah besser Le7; auch 6. ... Ld6 war nicht empfehlenswert und wiederum Le7 vorzuziehen: einen schwerwiegenden Fehler beging er aber mit dem verfrühten Vorstoß 8. ... e5?. Wahrscheinlich hatte er dabei den sehr feinen und starken Zug 12. Si3! ... gar nicht in Betracht gezogen. 12. ... Lb2: verbietet sich nämlich wegen 13. Lh7+: Kh7: 14. Dc2+ nebst Db2: oder 13. ... Kh8, 14. Tbl, La3, 15. Le2 nebst Dd3, wonach Weiß die überlegene Stellung hat. Wohl oder übel sollte jetzt Ld6 geschehen. Der Textzug ist ein arges Versehen, welches einen Bauern kostet.

13. Lh7:++! ... Naheliegender! Falls Kh7: 14. Dc2+ nebst Se5: 13. ... Kh8, 14. Le2, Te8

Ueberricht die folgende hübsche und elegante Abtausch-Kombination. Das entstehende Endspiel ist für Schwarz völlig aussichtslos und bedarf keiner Anmerkungen. Schwarz hat einen Bauern weniger und nicht die geringste Chance, Gegenspiel zu erhalten.



15. Se5: Te5: 16. Dg4: Sg4: 17. Ld8: Td8: 18. Td1, d4, 19. h3, Sf6, 20. Td2, Ted5, 21. ed: Td4: 22. Td4: Td4: 23. Td1, Td1+: 24. Ld1: Ke8, 25. Lf3, b6, 26. Kf1, Kf8, 27. Ke2, Ke7, 28. Kd3, Kd6, 29. Kd4, Sd7, 30. Ld5, Se5, 31. f4, Sg6, 32. g3, f6, 33. Le4, Sf8, 34. Lf5, g6, 35. Le8, h5, 36. h4, f5, 37. h5, Ke7, 38. Lf5: g1: 39. Ke5, Kd7, 40. Kf6, Ke8, 41. Kf5: Kf7, 42. g4, Se6, 43. g5, Sd4+, 44. Ke4, Se2, 45. h6, b4, 46. f5, a5, 47. g6+, Kf6, 48. h7 und Schwarz gab auf.

Eine Partie, die Schwarz aus Leichtsinne dem Gegner beinahe geschenkt hat. Für einen Großmeister direkt blamabel.

## Welt und Wissen

### Moderne Irrenpflege

Angenehme Beschäftigung, frische Luft und Leibesübungen.

Lichtbilder, Tennis und Badminton, vor allem aber individuelle Analyse des Geisteszustandes und eine liebevolle Behandlung — das sind die wichtigsten Grundlinien der Behandlung in den schwedischen Irrenanstalten. Diese Meinung teilte der neuernannte Chefdirektor von Ronnaberg, der großen Irrenanstalt bei Stockholm, Professor V. Wiger, der als Pionier in der Geistesirrenpflege gilt. Die Brutalität und Grausamkeit der früheren Behandlungsmethoden — sagte er — sei jetzt durch liebevolle Sorgfalt, Milde und individuelle Beobachtung ersetzt. Jeder Patient ist wie ein zerbrochenes Uhrwerk, bei dem der Uhrmacher versuchen soll, den brüchigen Teil auszubessern. Leichtere Kranke heilen schon von selbst in einer schönen Umgebung, in heimischen Stätten mit duftenden Blumengärten. Bei schwereren Fällen gilt es, die Patienten ihren Zwangsvorstellungen zu entreißen, und daher müssen sie ständig beschäftigt werden, aber die Beschäftigung muß erfrischend und ständig abwechselnd sein. Die Patienten spazieren frei in dem großen Park, der die Anstalt umgibt, und dürfen nicht das Gefühl haben, eingeschlossen und bewacht zu sein.

Professor Wiger gebraucht in ausgedehntem Maße Frauen als Pflegerinnen von Geisteskranken und behauptet, daß die Frauen im höheren Grade als die Männer befähigt sind, intensiv in die individuelle Gedanken- und Ideenwelt der Geisteskranken einzudringen.

In der staatlichen Irrenanstalt St. Lars bei Lund, wo Prof. Wiger früher tätig war, hat er durchschnittlich 40 v. H. der Patienten vollkommen heilen können, rechnet man aber solche hinzu, die

für die Gäste der Aufführungen vom 7. bis 16. August der Gewinn eines Lesemalabes des Dudenbüchsenwerkes Johannes Ertmann „Morgenstimmung am See“ zu Dudenbüchsen in Aussicht.

pn. Die Wirtschaft im Spiegel der Kunst. Anlässlich des Internationalen Handelsstammes Kongresses in Amsterdam wurde dort eine Kunstausstellung eröffnet, die das Wirtschaftsleben der letzten sechs Jahrhunderte im Spiegel der Kunst veranschaulicht. Die originelle und reichhaltige Ausstellung, die von zahlreichen europäischen Staaten unterstützt worden ist, wird nach dem Bericht der „Kunstankunft“ bis Mitte September geöffnet bleiben.

pn. Deutschland und die Erforschung der Alchemie. Bei der seit mehreren Jahren von der Internationalen Alchemischen Union in Brüssel begonnenen Katalogisierung der alchemischen Handschriften ist Deutschland, das der Union nicht angehört, bisher nicht beteiligt gewesen. Doch sind von den Leitern der Unternehmung die grundlegenden Vorarbeiten deutscher Gelehrter um die Erforschung der Alchemie, namentlich Edmund von Richmanns in Halle und Julius Kunkas in Berlin, immer besonders hervorgehoben worden. Jetzt ist Professor Kunka, wie der Jahresbericht des von ihm geleiteten Forschungsinstituts für Geschichte der Naturwissenschaften mitteilt, in den letzten Ausgaben des Katalogs der alchemischen Handschriften aufgenommen worden, um die vorbereitenden Schritte für die Herausgabe eines Katalogs der arabischen alchemischen Handschriften zu unternehmen. Die Aufnahme der arabischen Handschriften in Deutschland wird auf Kunkas Veranlassung der Bibliotheksrat Dr. Günther Goldschmidt in Königsberg durchführen.

„Säthchen von Selbstbrunn“ in Originalfassung. Das Leipziger Schachbuchverlag bringt als erste Neuheit der Winterzeit 1929/30 „Säthchen von Selbstbrunn“ mit der Musik von Hans Pfitzner in der Originalfassung des Dichters heraus. Dieser wurde dieses Werk in Leipzig immer nur in Bearbeitungen gegeben. Die Festschreibung liegt in Händen von Erich Schmidt.

Ein Robelais-Museum. Die Gesellschaft der Freunde Robelais, des Autors von Marianne und Pantagruel, hat die Initiative zur Schaffung eines Robelais-Museums im Geburtsort des Dichters, Deviniere bei Senlis, ergriffen. Die Gedenkfeier hat zu diesem Zweck das Geburtshaus des Dichters zur Verfügung gestellt. Um das Mu-

seum möglichst reichhaltig ausgestatten zu können, bietet die Gesellschaft der Freunde Robelais um die Schenkung von Bildnissen, Manuskripten und Erstausgaben des Autors. Am 400jährigen Geburtstag des Dichters im Jahre 1932 wird in Deviniere eine große Feierlichkeit stattfinden.

pn. Deutsche Bühnenstücke in Griechenland. In Athen ist Alabundis „Freiheitspreis“ gegeben worden und hat trotz der unglücklichen Jahreszeit erheblichen Erfolg gehabt. Auch Aufführungen anderer deutscher Werke werden in Griechenland vorbereitet, und die „Lit. Welt“ weist daher darauf hin, daß die Honorar- und Uebersetzungsverhältnisse gegenüber diesem Lande noch recht unklar sind und es an der Zeit wäre, sich mit ihnen zu befassen.

pn. Schauspielerschul-Reform in Ungarn. Für die königliche Schauspielerschule in Budapest ist ein neuer Lehrplan ausgearbeitet worden, der vom September ab Platz greift. Er sieht als vierten Jahrgang einen Lehrturs für Regisseure vor, der für Absolventen der Akademie und andere Personen mit akademischer Bildung, die sich dem Regieberuf widmen wollen, bestimmt ist. Als weitere Neuerungen nimmt der Lehrplan das Lesen und Rezitieren von Prosawerken neben solchen in gebundener Rede auf und führt als gleichberechtigten Lehrgegenstand neben der französischen die deutsche und die englische Sprache ein.

pn. Erweiterung des Metropolitan-Museums. Das Metropolitan Museum of Art in New York soll einen neuen Flügelbau an der Fifth Avenue erhalten, der neben anderen Neuerungen namentlich die dem Museum vor kurzem zugewonnene Sammlung Habermeyer aufnehmen soll. Unter dem sonstigen Zuwachs des Museums ist ein Hauptwerk Louvers, Geburt und Triumph der Venus, hervorzuheben, dessen Ankauf durch größere Zuwendungen ermöglicht worden ist.